

Band 1**Inhaltsverzeichnis**

	Kennzahl
Vorwort.....	001
Bearbeiterverzeichnis.....	005
Kurzübersicht	010
Inhaltsverzeichnis.....	020 ¹⁾
Abkürzungsverzeichnis	040

1) Zusätzlich steht ein ausführliches Inhaltsverzeichnis unter www.ESV.info/978-3-503-06049-8 bereit.

Aktuelles

Aktuelles	Kennzahl
3/15 DBA Türkei: Behandlung von Alterseinkünften <i>(Fiedler/Horlemann)</i>	050
6/15 Finanztransaktionssteuer und Altersvorsorge <i>(Horlemann)</i>	
8/15 Höchstbetrag für Beiträge zur sog. Basisversorgung ab 2015 durch „ZollkodexAnpG“ angehoben – Gestaltungshinweise – <i>(Backes)</i>	
10/15 DBA Frankreich: Behandlung von Renten aus der gesetzlichen Sozialversicherung <i>(Fiedler)</i>	
3/16 Begrenzter Abzug von sonstigen Vorsorgeaufwendungen: BFH bestätigt die Verfassungsmäßigkeit – Kläger legen Verfassungsbeschwerde ein <i>(Backes)</i>	
5/16 BFH widerspricht Finanzverwaltung: Einstufige Prüfung für Ehegattensplitting bei fiktiver unbeschränkter Steuerpflicht <i>(Fiedler)</i>	
6/16 Neuerungen bei der Zertifizierungsstelle des BZSt (§ 3 Abs. 1 AltZertG) <i>(Gedanitz)</i>	
7/16 Fragen zur Produktinformationsstelle (PIA) <i>(Gedanitz)</i>	
1/17 Negative Leistungen aus einem Altersvorsorgevertrag – BMF-Schreiben vom 24. 07. 2013 ergänzungsbedürftig <i>(Backes)</i>	
4/17 Alterseinkünfte und das DBA mit den Niederlanden <i>(Fiedler)</i>	
6/17 BFH: Zufluss von Zinsen aus einem Lebensversicherungsvertrag (Altvertrag) nach Vertragsänderung <i>(Anemüller)</i>	
7/17 BFH gegen Verwaltungsauffassung – Bonusprogramme gesetzlicher Krankenkassen: Kürzung der Vorsorgeaufwendungen? <i>(Backes)</i>	
10/17 BGH zur Abdingbarkeit des Abfindungsverbot in Versorgungszusagen zugunsten von Organmitgliedern <i>(Briese)</i>	
1/18 Abzugsverbot des § 10 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 für ausländische Sozialversicherungsbeiträge verstößt gegen EU-Recht; EuGH stellt Verletzung der unionsrechtlichen Arbeitnehmerfreizügigkeit fest <i>(Backes)</i>	
2/18 Neue Adresse der Zertifizierungsstelle des Bundeszentralamtes für Steuern <i>(Gedanitz)</i>	
3/18 Erstattung von Pflichtbeiträgen zu einer berufsständischen Versorgungseinrichtung; Steuerbefreiung des § 3 Nr. 3 Buchst. c auch vor Ablauf einer Wartefrist von 24 Monaten nach dem Ende der Beitragspflicht; BFH entscheidet gegen Verwaltungsauffassung <i>(Backes)</i>	
5/18 Pflichtmitglied in der GKV, zugleich freiwilliges Mitglied in der PKV; Nur Beiträge für Basisabsicherung in gesetzliche Krankenversicherung abziehbar <i>(Backes)</i>	

Kennzahl
noch 050

- 6/18 Krankheitskosten und Sonderausgabenabzug für KV-Beiträge; BFH: Sal-
dierung von Krankheitskosten mit Beitragsrückerstattung (*Backes*)
- 7/18 BFH bestätigt erneut deutsches Besteuerungsrecht für Renten aus der
deutschen gesetzlichen Sozialversicherung bei Wohnsitz in Kanada (*Fiedler*)
- 8/18 Führen Renten aus einer vor dem 01.01.2005 abgeschlossenen,
begünstigten privaten Rentenversicherung mit Kapitalwahlrecht
insgesamt zu Einkünften aus Kapitalvermögen? (*Anemüller*)
- 1/19 Mindern Prämienzahlungen der gesetzlichen Krankenversicherung
den Sonderausgabenabzug? (*Backes*)
- 2/19 Werbe- bzw. Wechselprämien in der KV: Minderung des Sonderaus-
gabenabzugs oder steuerpflichtige Einkünfte? (*Backes*)
- 3/19 FG Baden-Württemberg entscheidet zur Betriebsrente als
Versorgungsbezug i. S. d. § 19 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 Buchst. b (*Backes*)
- 4/19 Im Fokus: Die Gesamtrente auf einen Blick – was, woher
und wie hoch? (*Noe*)
- 5/19 Im Rahmen der Unterhaltsverpflichtung getragene Basis-KV- und PV-Bei-
träge eines Kindes auch weiterhin als Sonderausgaben bei den Eltern
abzugsfähig? (*Backes*)
- 6/19 Pflichtbeiträge an berufsständische Versorgungseinrichtungen bei beschränkt
Steuerpflichtigen (*Backes*)
- 7/19 Wiederauffüllung einer Rentenanswartschaft nach internem Versorgungsaus-
gleich – FG Baden-Württemberg verneint Werbungskostenabzug (*Backes*)
- 8/19 Erstattete RV-Beiträge als steuerfreie Einnahmen – FG Düsseldorf entscheidet
gegen die Finanzverwaltung (*Backes*)
- 1/20 Beherrschung im Betriebsrenten-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht
(*Briese*)
- 2/20 Keine erneuten Abschluss- und Vertriebskosten bei Änderungen der Zulage
von Altersvorsorgeverträgen (*Bock*)
- 3/20 Aktuelles zum Tatbestandsmerkmal „zusätzlich zum ohnehin geschuldeten
Arbeitslohn“ (*Reichardt*)
- 4/20 Corona-Pandemie: Kurzarbeit und betriebliche Altersversorgung (bAV)
(*Noe/Birkel*)

Texte

	Kennzahl
Texte	100
AltVDV Vorbemerkung.....	130
AltVDV – Aktuelle Fassung.....	130
Chronologie der Texte zur AltVDV seit 2002	131
<i>[Die Kz. 132.1 – 132.22 sind mit der Lfg. 7/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht worden.]</i>	
AltVDV – Erstfassung	132.1
AltVDV – Fassung AltVDVÄndV	132.2
AltVDV – Fassung AltVDVÄndV 2	132.3
AltVDV – Fassung JStG 2007	132.4
AltVDV – Fassung JStG 2008.....	132.5
AltVDV – Fassung EigRentG.....	132.6
AltVDV – Fassung JStG 2009.....	132.7
AltVDV – Fassung StBürokrAbbG.....	132.8
AltVDV – Fassung AltVDVÄndV 3.....	132.9
AltVDV – Fassung VAStrRefG	132.10
AltVDV – Fassung BürgEntlG KV	132.11
AltVDV – Fassung StEUUVmsG	132.12
AltVDV – Fassung JStG 2010.....	132.13
AltVDV – Fassung LSV–NOG	132.14
AltVDV – Fassung AltVVerbG	132.15
AltVDV – Fassung AmtshilfeRLÜmsG.....	132.16
AltVDV – Fassung BVerfGStRAnpG.....	132.17
AltVDV – Fassung KroatienAnpG.....	132.18
AltVDV – Fassung StVenuaÄndV.....	132.19
AltVDV – Fassung BestVerfModG	132.20
AltVDV – Fassung StVenÄndV 4.....	132.21
AltVDV – Fassung Betriebsrentenstärkungsgesetz	132.22
<i>[Die Kz. 170.1, 170.2 und 17.1 sind mit der Lfg. 7/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht worden.]</i>	
BMF–Schreiben vom 11.12.2014 (DBA Türkei).....	170.1
BMF–Schreiben vom 24.1.2017 (DBA Niederlande).....	170.2
BMF–Schreiben zu Vorsorgeeinrichtungen nach der zweiten Säule der schweizerischen Altersvorsorge (berufliche Vorsorge) vom 27.7.2016	171.1
Vordrucke	180

Kommentierungen

	Kennzahl
Erläuterungen nach §§	200
ESTG Vorbemerkung zu den großen BMF-Schreiben bezgl. der steuerlichen Behandlung der Altersversorgung (Horlemann)	200
ESTG Allgemein: Die Besteuerung von Alterseinkünften (Horlemann)	200
	Anm.
A. Vorbemerkungen	1–40
I. Nachgelagerte Besteuerung.....	6–35
1. Ausgangspunkt: Das allgemeine System der Einkommensbesteuerung – ein Blick in die Zeit vor dem Alterseinkünftegesetz	6–15
2. Grundideen einer nachgelagerten Besteuerung und deren Ausgestaltung	16–30
3. Fazit für die nachgelagerte Besteuerung.....	31–35
II. Altersvorsorge vs. Altersversorgung	36–40
B. Rechtsentwicklung	41–70
I. Historie einer umfassenden Reform der Besteuerung von Altersbezügen	43–50
1. Entscheidung des BVerfG aus dem Jahr 1980	44
2. Entscheidung des BVerfG aus dem Jahr 1992	45
3. Verschärfung durch Erhöhungen des Grundfreibetrags.....	46–50
II. Zusammenhang zwischen Anspar- und Auszahlungsphase erkannt	51–52
III. Ein erster, allerdings gescheiterter Versuch	53–65
IV. Die maßgebliche Entscheidung des BVerfG aus dem Jahr 2002 ...	66–70
C. Das Alterseinkünftegesetz.....	71–230
I. Überblick	71–90
1. Strukturelle Ansätze der Regelungen.....	75–78
2. (Keine) Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts	79–80
3. Entscheidung für ein System der nachgelagerten Besteuerung	81–82
4. Vermeidung der Zweifachbesteuerung.....	83–86
5. Tabellarischer Überblick	87–90

	Kennzahl noch 200
	Anm.
II. Die Rentenbesteuerung	91–120
1. Nachgelagert zu besteuernde Rentenbezüge	92
2. Anwendung bei privaten und betrieblichen Rentenversicherungen	93–94
3. Die Übergangsfrist von 2005 bis 2040	95–110
4. Weiter geltende Ertragsanteilsbesteuerung	111–120
III. Die Pensionsbesteuerung	121–130
1. Änderungen	122–123
2. Die Übergangsfrist von 2005 bis 2040	124–130
IV. Abbau des Altersentlastungsbetrages in § 24a EStG	131–135
V. Verfahren und Kontrolle	136–140
VI. Kapitallebensversicherungen	141–215
1. Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 EStG)	143–155
2. Lebensversicherungen (Vertragsabschluss bis einschl. 2004)	156–180
a) § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 1 EStG a.F.	157
b) § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 2 EStG a.F.	158–160
c) § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 4 EStG a.F.	161–175
d) § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 3 EStG a.F.	176
e) § 20 Abs. 1 Nr. 6 Satz 5 EStG a.F.	177–180
3. Lebensversicherungen (Vertragsabschluss ab 2005)	181–200
a) Vertrauensschutz für Altverträge	181–182
b) Steuerpflicht bei Neuverträgen	183–190
c) Kein Sonderausgabenabzug für Neuverträge	191–200
4. Veräußerung von Lebensversicherungsverträgen	201–210
5. Abgeltungsteuer und Lebensversicherungen	211–215
VII. Sonderausgabenabzug	216–230
D. Der Vorläufer: Die sog. „Riester“-Rente	231–260
I. Ursprüngliche Zielsetzung	231–235
II. Politische Vorüberlegungen	236–237
III. Förderkonzept der „Riester“-Rente (private Altersvorsorge)	238
IV. Verfahrensüberblick	239–250
V. „Riester“-Rente und betriebliche Altersversorgung	251–260

	Kennzahl noch 200
	Anm.
E. Betriebliche Altersversorgung	261–330
I. Besteuerung bis zum AVmG (bis 2001).....	266–290
1. Direktzusage (Pensionszusage).....	267–270
2. Unterstützungskasse	271–273
3. Pensionskasse	274–276
4. Direktversicherung	277–280
5. Lohnsteuerpauschalierung für Zuwendungen an Pensionskassen und Beiträge zu Direktversicherungen.....	281–290
a) Durchschnittsberechnung	282
b) Vervielfältigung der Pauschalierungsgrenze	283–290
II. Änderungen durch das AVmG (ab 2002).....	291–310
1. Pensionskasse	292–294
2. Die Einführung von Pensionsfonds	295–298
3. Unterstützungskasse und Direktzusage	299
4. Direktversicherung	300–310
III. Änderungen durch das AltEinkG (ab 2005).....	311–320
IV. Besteuerungssystematik	321–325
V. Schnittstellen zum Arbeits- und Betriebsrentenrecht	326
VI. Schnittstellen zum Sozialversicherungsrecht	327–330
F. Entwicklungen?	331–350
I. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales	332–336
II. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen.....	337–338
III. Zielrentensystem.....	339–350
G. Betriebsrentenstärkungsgesetz	351–360
H. Immer wieder: Weiterer Reformbedarf	361
 § 2 EStG Umfang der Besteuerung, Begriffsbestimmungen	
(<i>Horlemann</i>)	200 § 2
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Verfassungsgerichtliche Entscheidung.....	1–4
II. Reaktion des Gesetzgebers.....	5–10
B. Anwendungsbereich	11
 § 3 Nr. 39 EStG Steuerfreie Einnahmen (Vermögensbeteiligungen)	
(<i>Horlemann</i>)	200 § 3 Nr. 39
Erläuterungen s. Kz. 1110, 1130, 1200 § 3 Nr. 39.	

	Kennzahl
§ 3 Nr. 63 EStG Steuerfreie Einnahmen (bAV: Arbeitgeberbeiträge PF, PK, DV) (Reichardt).....	200 § 3 Nr. 63
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
B. Historie	6
C. Voraussetzungen für die Steuerbefreiung.....	7–112
I. Begünstigter Personenkreis	7–10
II. Begünstigte Durchführungswege.....	11–24
1. Pensionsfonds	12–15
2. Pensionskasse	16–20
3. Direktversicherung	21–24
III. Begünstigte Aufwendungen	25–106
1. Kapitaldeckungsverfahren.....	25–28
2. Individuelle Zuordnung.....	29–30
3. Beiträge des Arbeitgebers	31–54
a) Begünstigte Arbeitgeberbeiträge.....	31–35
b) Besonderheiten bei der Entgeltumwandlung	36–54
4. Höchstbetrag.....	55–97
a) Höhe des Höchstbetrags (§ 3 Nr. 63 Satz 1).....	55–78
b) Vervielfältigungsregelungen	79–97
aa) bei Auflösung eines Dienstverhältnisses (§ 3 Nr. 63 Satz 3).....	79–87
bb) bei Nachzahlungen aufgrund eines ruhenden Dienstverhältnisses (§ 3 Nr. 63 Satz 4).....	88–97
5. Ausnahmen von der Steuerbefreiung (§ 3 Nr. 63 Satz 2)	98–102
6. Ausländische Versorgungsträger	103–106
IV. Begünstigte Auszahlungsformen	107–112
D. Besteuerung von nach § 3 Nr. 63 gefördertem Vermögen in der Auszahlungsphase	113–125
I. Reguläre Auszahlung	113–123
II. Vorzeitige Beendigung der betrieblichen Altersversorgung.....	124–125

	Kennzahl
§ 3 Nr. 63a EStG Steuerfreie Einnahmen (bAV: kollektive Sicherungsbeiträge) <i>(Reichardt)</i>	200 § 3 Nr. 63a
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
B. Voraussetzungen für die Steuerbefreiung.....	6–14
I. Sicherungsbeitrag des Arbeitgebers nach § 23 Abs. 1 BetrAVG ...	6–9
II. Keine unmittelbare Gutschrift/Zurechnung beim einzelnen Arbeitnehmer	10–14
C. Besteuerung von nach § 3 Nr. 63a gefördertem Vermögen in der Auszahlungsphase	15
 § 3 Nr. 66 EStG Steuerfreie Einnahmen (bAV: Leistungen an PF zur Versorgungsübernahme) (Reichardt)	 200 § 3 Nr. 66
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
B. Begünstigter Personenkreis.....	5–8
C. Voraussetzungen für die Steuerbefreiung.....	9–33
I. Leistungen eines Arbeitgebers oder einer Unterstützungskasse an einen Pensionsfonds	9–16
II. Übernahme bestehender Versorgungsverpflichtungen oder –anwartschaften durch den Pensionsfonds	17–26
1. Pensionsfonds	17–19
2. Bestehende Versorgungsverpflichtungen oder –anwartschaften	20–26
a) Übertragung von Versorgungsverpflichtungen gegenüber Leistungsempfängern und von unfallbaren Versorgungsanwartschaften ausgeschiedener Versorgungsberechtigter	20–23
b) Übertragung von Versorgungsanwartschaften aktiver Beschäftigter.....	24–26
III. Stellung eines Antrags nach § 4d Abs. 3 oder § 4e Abs. 3	27–33
D. Besteuerung von Leistungen aus dem Pensionsfonds, die auf nach § 3 Nr. 66 steuerfreien Leistungen beruhen.....	34–42
 § 4b EStG Direktversicherung <i>(Horlemann)</i>	 200 § 4b
Erläuterungen s. Kz. 423.	
 § 4c EStG Zuwendungen an Pensionskassen <i>(Horlemann)</i>	 200 § 4c
Erläuterungen s. Kz. 426.	

	Kennzahl
§ 4d ESTG Zuwendungen an Unterstützungskassen <i>(Horlemann)</i>	200 § 4d
Erläuterungen s. Kz. 422.	
§ 4e ESTG Beiträge an Pensionsfonds <i>(Horlemann)</i>	200 § 4e
Erläuterungen s. Kz. 425.	
§ 4f ESTG Verpflichtungsübernahmen, Schuldbeitritte und Erfüllungsübernahmen <i>(Briese)</i>	200 § 4f, § 5 Abs. 7
§ 5 Abs. 7 ESTG Gewinn bei Kaufleuten und bei bestimmten anderen Gewerbetreibenden <i>(Briese)</i>	200 § 4f, § 5 Abs. 7
	Anm.
A. Allgemeines	1–33
I. Normzweck.....	1–3
II. Geltungsbereich	4–20
1. Bilanzielle Gewinnermittlung	4
2. Auslagerung auf Pensionsfonds	5
3. Fortführung durch Rechtsnachfolger	6–8
4. Veräußerung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen	9–16
a) Veräußerer	9–11
b) Erwerber.....	12–16
5. Kleine und mittlere Betriebe	17–20
a) Veräußerer	17
b) Erwerber.....	18–20
III. Zeitliche Anwendung	21–23
IV. Verfassungsrechtliche Würdigung	24–33
1. § 4f (Übertragender)	24–28
2. § 5 Abs. 7 (Übernehmer).....	29–33
B. Rechtsfolgen (§ 4f, § 5 Abs. 7).....	34–118
I. Zivilrechtliche Rahmenbedingungen	34–38
II. Aufwandsstreckung von realisierten stillen Lasten beim Übertragenden (§ 4f)	39–49
1. Schuldübernahme (§ 4f Abs. 1)	39–41
2. Schuldbeitritt und Erfüllungsübernahme (§ 4f Abs. 2)	42–45
3. Bilanzielle Behandlung und verfahrensrechtliche Fragen.....	46–49

	Kennzahl
	noch 200 § 4f, § 5 Abs. 7
	Anm.
III. Erwerbsfolgegewinn und gewinnmindernde Rücklage beim Erwerber (§ 5 Abs. 7)	50–60
1. Geltung der Passivierungsbeschränkungen (§ 5 Abs. 7 Sätze 1 und 2)	50–54
2. Gewinnmindernde Rücklage (§ 5 Abs. 7 Sätze 5 und 6)	55–56
3. Verfahrensrechtliche Fragen	57–60
IV. Übernahme von Pensionsverpflichtungen	61–118
1. Zivilrechtliche Ausgangslage	61–62
2. Arbeitgeberwechsel (Übernahme nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG)	63–74
a) Rahmenbedingungen	63–64
b) Bisheriger Arbeitgeber	65
c) Neuer Arbeitgeber	66–74
3. Arbeitgeberwechsel (Übertragung nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 BetrAVG)	75–81
a) Rahmenbedingungen	75–76
b) Bisheriger Arbeitgeber	77
c) Neuer Arbeitgeber	78–81
4. Beherrschende Gesellschafter–Geschäftsführer	82–92
a) Befreiende Schuldübernahme	82–88
b) Erteilung einer wertgleichen Neuzusage bei Arbeitgeberwechsel	89–92
5. Schuldbeitritt oder Erfüllungsübernahme	93–95
6. Betriebsübergang (§ 613a BGB)	96–101
7. Spaltung (§ 123 UmwG)	102–103
8. Vorrangige Bestimmung der Veranlassung (vGA und verdeckte Einlage)	104–118
a) Grundsätzliches	104–105
b) Verpflichtungsübertragung von Tochter– auf Muttergesellschaft	106–112
aa) Überhöhtes Entgelt	106–108
bb) Zu niedriges Entgelt	109–112
c) Verpflichtungsübertragung von Mutter– auf Tochtergesellschaft	113–118
aa) Überhöhtes Entgelt	113–114
bb) Zu niedriges Entgelt	115–118

	Kennzahl
§ 6a ESTG Pensionsrückstellung (Briese)	200 § 6a
	Anm.
A. Allgemeines	1–68
I. Normzweck	1–4
II. Anwendungsbereich	5–18
1. Unmittelbare Versorgungszusage	5–6
2. Pensionsverpflichteter	7–9
3. Arbeitnehmerentsendung.....	10–11
a) Grundsätze	10–11
b) Verdeckte Einlage und vGA im Konzern	13–14
4. Besteuerung beim Begünstigten.....	16–18
III. Betriebswirtschaftliche Aspekte.....	19–28
1. Arbeitgeberfinanzierte Leistungen.....	19–21
2. Entgeltumwandlung.....	22–24
3. Gesellschafter–Geschäftsführer	25–28
IV. Ansatz in der Steuerbilanz.....	29–46
1. Passivierungswahlrecht für Altzusagen	29–30
2. Passivierungsverbot für mittelbare Verpflichtungen.....	31–34
3. Passivierung von vergleichbaren Verpflichtungen.....	35–38
4. Passivierungspflicht für Neuzusagen	39–41
5. Passivierungswahlrecht in originärer Steuerbilanz.....	42
6. Keine Passivierung bei Einnahmen–Überschuss–Rechnung ..	43–46

	Kennzahl	Anm.	
		noch 200 § 6a	
V.	Maßgeblichkeit handelsrechtlicher GoB	47–68	
1.	Ansatz und Bewertung	47–48	
2.	Einzelbewertungsprinzip	49	
3.	Inventur	50–52	
4.	Auflösungsverbot	53–54	
5.	Auflösung der Pensionsrückstellung	55–57	
6.	Bilanzberichtigung bei fehlerhafter Bilanzierung	58–59	
7.	Handelsrechtliche Saldierung und steuerliches Saldierungsverbot	60–66	
a)	Rückdeckungsversicherung	63–65	
b)	CTA-Modell	66–68	
B.	Ansatzvoraussetzungen (§ 6a Abs. 1)	69–133	
I.	Vorbemerkung	69–71	
II.	Rechtsanspruch auf Pensionsleistungen (§ 6a Abs. 1 Nr. 1)	72–94	
1.	Grundsatz: Unmittelbare Versorgungszusage	72–77	
2.	Wertpapiergebundene Zusagen	78–79	
3.	Gesellschafter–Geschäftsführer	80–83	
4.	Leistungsarten	84–89	
a)	Altersversorgung	84–86	
b)	Invalditäts- und Hinterbliebenenabsicherung	87–89	
5.	Leistungsformen	90–94	
a)	Laufende Leistungen	90–91	
b)	Einmalleistung	92–94	
III.	Keine Abhängigkeit von künftigen gewinnabhängigen Bezügen (§ 6a Abs. 1 Nr. 2 Alt. 1)	95–99	
IV.	Kein steuerschädlicher Vorbehalt (§ 6a Abs. 1 Nr. 2 Alt. 2)	100–122	
1.	Ausgangspunkt: Normwortlaut	100	
2.	Umsetzung durch die Finanzverwaltung	101–112	
3.	Vorbehalte der Übertragung auf externe Versorgungsträger ..	113–118	
4.	Abfindungsoption	119–122	
V.	Schriftformerfordernis (§ 6a Abs. 1 Nr. 3 Alt. 1)	123–127	
VI.	Klarheitsgebot (§ 6a Abs. 1 Nr. 3 Alt. 2)	128–133	
C.	Erstmalige Bildung der Pensionsrückstellung (§ 6a Abs. 2)	134–153	
I.	Vor Eintritt des Versorgungsfalles (§ 6a Abs. 2 Nr. 1)	134–147	
1.	Wirtschaftsjahr der Erteilung der Pensionszusage	134–137	
2.	Mindestalter	138–142	
3.	Entgeltumwandlung	143–147	
II.	Nach Eintritt des Versorgungsfalles (§ 6a Abs. 2 Nr. 2)	148–153	

	Kennzahl noch 200 § 6a
	Anm.
D. Höhe der Pensionsrückstellung (§ 6a Abs. 3)	154–245
I. Vor Beendigung des Dienstverhältnisses des Pensionsberechtigten (§ 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 1)	154–198
1. Arbeitgeberfinanzierte Pensionsverpflichtung	154–194
a) Teilwertverfahren	154–160
b) Beginn des Dienstverhältnisses	161–163
c) Ruhen und Unterbrechung des Dienstverhältnisses	164–165
d) Verfallbarkeit	166
e) Vertragliches Pensionsalter	167–173
aa) Altersgrenze lt. Versorgungsordnung	167–168
bb) Erstes Wahlrecht	169
cc) Zweites Wahlrecht	170
dd) Besonderheit bei Gesamtversorgungszusagen	171–173
f) Teilwertverfahren bei beherrschenden Gesellschafter–Geschäftsführern	174–175
g) Vertragliches Pensionsalter bei beherrschenden Gesellschafter–Geschäftsführern	176–180
h) Wartezeit	181–185
i) Kürzung der Verpflichtung um Anrechnungsleistungen	186–187
j) Arbeitnehmerwahlrechte	188–189
k) Arbeitgeberwahlrechte	190
l) Versorgungsausgleich	191–194
2. Entgeltumwandlung	195–198
II. Nach Beendigung des Dienstverhältnisses des Pensionsberechtigten (§ 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 2)	199–210
1. Anwartschaftsbarwert	199–201
2. Teilrente	202–203
3. Technischer Rentner	204
4. Versorgungsausgleich	205
5. Wiedereintritt ins Unternehmen	206
6. Stichtagsprinzip	207–210
III. Stichtagsprinzip (§ 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 Satz 2 HS. 2, § 6a Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 Satz 4)	211–240
1. Grundzüge	211–213
2. Gewisse (feststehende) Pensionsleistungen	214–216
3. Ungewisse (künftige) Pensionsleistungen	217–219
4. Minderung von Pensionsleistungen	220–221

	Kennzahl noch 200 § 6a
	Anm.
5. Überversorgungskorrektur.....	222–240
a) Hintergrund und persönlicher Anwendungsbereich	222–223
b) Sachlicher Anwendungsbereich	224–226
c) Rechtsfolgen	227–233
d) Sanierungsbedingter Gehaltsverzicht.....	234–237
e) Wechsel von Vollzeit– zu Teilzeitbeschäftigungs– verhältnis	238
f) Gehaltsreduzierung bei Gesellschafter–Geschäfts– führen	239–240
IV. Maßgeblicher Rechnungszins und Anwendung der Regeln der Versicherungsmathematik (§ 6a Abs. 3 Satz 3)	241–245
E. Zuführung zur Pensionsrückstellung (§ 6a Abs. 4).....	246–270
I. Nachholverbot (§ 6a Abs. 4 Satz 1).....	246–255
1. Grundsatz	246–249
2. Ausnahmen	250–251
3. Nachholende Passivierung des Fehlbetrages	252–255
II. Verteilungsgebot bei neuen oder geänderten Rechnungs– grundlagen (§ 6a Abs. 4 Satz 2).....	256–259
III. Teilwertsprung im Erstjahr (§ 6a Abs. 4 Satz 3).....	260–266
1. Hintergrund.....	260–261
2. Verteilungswahlrecht.....	262–264
IV. Teilwertsprung bei Zusageerhöhungen.....	265–267
1. Hintergrund.....	265
2. Verteilungswahlrecht (§ 6a Abs. 4 Satz 4)	266–267
V. Aufstockung auf den Anwartschaftsbarwert (§ 6a Abs. 4 Satz 5) ..	268–270
1. Hintergrund.....	268
2. Verteilungswahlrecht.....	269–270
F. Pensionsverpflichtungen bei anderen Rechtsverhältnissen (§ 6a Abs. 5)	271–279
G. Besondere Personengruppen	280–457
I. Einzelunternehmer.....	280–281
II. Arbeitnehmer–Ehegatten oder andere Angehörige	282–303
1. Veranlassungsbestimmung durch Fremdvergleich.....	282–287
2. Fremdvergleichskriterien.....	288–293
3. Angemessenes Versorgungsniveau	294–299
4. Witwen–/Witwerversorgung	300–303

	Kennzahl noch 200 § 6a
	Anm.
III. Mitunternehmer	304–323
1. Grundsatz	304–307
a) Additive Gewinnermittlung	304–305
b) Rückdeckungsversicherung	306–307
2. GmbH & Co. KG	308–315
a) Zusage durch Komplementär–GmbH	308–312
aa) Ebene der GmbH	308–311
bb) Ebene des GmbH–Gesellschafters und Kommanditisten	312
b) Zusage durch GmbH & Co. KG	313–315
3. Statuswechsel	316–323
a) Zum Mitunternehmer	316–319
b) Zum Arbeitnehmer	320–323
IV. Gesellschafter–Geschäftsführer	324–457
1. Allgemeines zur Bestimmung der Veranlassung	324–325
2. Bildung und Auflösung von Ausschüttungsverbindlichkeiten	326–334
a) Anwartschaftsphase	326–327
b) Wegfall des Passivpostens ohne Abfluss	328–330
c) Leistungsphase	331–334
aa) Ebene der Kapitalgesellschaft	331–332
bb) Ebene des Gesellschafters	333–334
3. Hinterbliebenenversorgung	335–336
4. Entgeltumwandlung	337–339
5. Zivilrechtliche Wirksamkeit	340
6. Schriftliche, klare und eindeutige Vereinbarung	341
7. Nachzahlungsverbot in Beherrschungsfällen	342–352
a) Sondererfordernisse des formellen Fremdvergleichs	342–343
b) Erdienbarkeit und Unverfallbarkeit	344–348
c) Erhöhungen von laufenden Leistungen	349
d) Ausweitung der begünstigten Personen bzw. der Leistungsarten	350–352
8. Probezeit des Gesellschafter–Geschäftsführers	353–357
9. Wartezeit bei GmbH–Neugründung	358–361
10. Mindestpensionsalter	362–368
a) Minderheits–Gesellschafter–Geschäftsführer	362
b) Beherrschende Gesellschafter–Geschäftsführer	363–366
c) Statuswechsel und wesentliche Erhöhungen	367–368

	Anm.
11. Erdienbarkeit.....	369–377a
a) Bei Erteilung einer Zusage.....	369–373
b) Nachträgliche Erhöhungen.....	374–375
c) Entgeltumwandlung.....	376
d) Wechsel des Durchführungsweges.....	377–377a
12. Finanzierbarkeit.....	378–386
a) Im Zusagezeitpunkt.....	378–383
b) Verschlechterung der Finanzlage nach Zusage.....	384–386
13. Bilanzierungsfehler.....	387–389
14. Angemessenheit der Höhe nach.....	390–403
a) Angemessenes Versorgungsniveau.....	390–393
b) Entgeltumwandlung.....	394–396
c) Nur–Pension.....	397–398
d) Angemessene Gesamtausstattung.....	399–403
aa) Festbetragszusage.....	399–400
bb) Endgehaltsabhängige Direktzusage.....	401–403
15. Vorzeitiges Ausscheiden unter Beibehaltung der Pensionsanwartschaft.....	404–410
a) Minderheits–Gesellschafter–Geschäftsführer.....	404–406
b) Beherrschende Gesellschafter–Geschäftsführer.....	407–410
16. Weiterbeschäftigung über das Pensionsalter hinaus.....	411–417
a) Grundsatz.....	411–412
b) Kapitalabfindung.....	413–414
c) Beratervertrag.....	415–417
17. Vertragswidrige Pensionsleistungen.....	418–419
18. Kapitalabfindung bei Eintritt des Versorgungsfalls.....	420–431
a) Grundsatz.....	420–424
b) Angemessenheit der Höhe nach.....	425–431
19. Kapitalabfindung bei vorzeitigem Ausscheiden.....	432–437
20. Verzicht.....	438–454
a) Verfallbare Anwartschaft.....	438
b) Betriebliche Veranlassung.....	439–443
c) Gesellschaftliche Veranlassung.....	444–454
aa) Verzicht auf Future–Service.....	444–445
bb) Verzicht auf Past–Service.....	446–452
cc) Schenkungsteuerliche Folgen der verdeckten Einlage.....	453–454
21. Rangrücktritt im Beherrschungsfall.....	455–457

	Kennzahl noch 200 § 6a
	Anm.
H. Auslagerung auf einen Pensionsfonds	458–470
I. Lohnsteuerfreie Auslagerung	458–460
II. Begrenzung auf Past–Service	461–463
III. Verrechnung der Pensionsrückstellung mit der Prämie	464–467
IV. Bilanzielle Behandlung	468–470
J. Umwandlungsfälle.....	471–495
I. Grundsatz.....	471–475
II. Pensionszusagen zugunsten von Gesellschafter– Geschäftsführern oder Mitunternehmern	476–495
1. Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft.....	476–486
a) Behandlung der Pensionsrückstellung	476–481
b) Rückdeckungsversicherung	482–483
c) Ausschüttungsverpflichtung	484–486
2. Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Einzelfirma ...	487
3. Umwandlung einer Personengesellschaft in ein Einzelunternehmen	488–489
4. Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft.....	490–495
a) Behandlung der Pensionsrückstellung	490–494
b) Rückdeckungsvereinbarung	495
 § 10 ESTG [Sonderausgaben] (Horlemann)	200 § 10
Erläuterungen s. Kz. 342.	
 § 10a ESTG Zusätzliche Altersvorsorge <i>(S. Steiner)</i>	200 § 10a
	Anm.
A. Entstehungsgeschichte	1–10
B. Begünstigte Personen (Abs. 1).....	11–60
I. Allgemeines	11
II. Unmittelbar begünstigte Personen	12–45
1. Pflichtversicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung (Abs. 1 Satz 1 HS. 1; Satz 3 HS. 1; Satz 4)	12–16
2. Empfänger von Besoldung und diesen gleichgestellte Personen (Abs. 1 Satz 1 HS. 2)	17–29
3. Pflichtversicherten gleichgestellte Personen (Abs. 1 Satz 3 HS. 2)	30

	Kennzahl noch 200 § 10a
	Anm.
4. Inländische/Ausländische Rentenversicherung (Abs. 1 Satz 1; Abs. 6).....	31
5. Nicht unmittelbar begünstigte Personen (einschl. Stellung der Syndikusanwälte).....	32–40
6. Nicht begünstigte Zusatzversorgungsempfänger (bis 2001) (Abs. 1 Satz 4 a.F.).....	41–45
III. Mittelbar begünstigte Personen.....	46–55
IV. Verfahrensfragen	56–60
1. Einwilligung in die Datenübermittlung (Abs. 2a, 5)	56
2. Zulagenummer (Abs. 1a).....	57–60
C. Altersvorsorgebeiträge	61–70
D. Höhe des Sonderausgabenabzugs (Abs. 1 Satz 1, 5; Abs. 3).....	71–80
E. Günstigerprüfung (Abs. 2)	81–85
F. Gesonderte Feststellung (Abs. 4).....	86–90
G. Anbieterbescheinigung.....	91–92
§ 19 EStG [Nichtselbständige Arbeit] (Briese).....	200 § 19
	Anm.
A. Allgemeines	1–25
I. Normzweck.....	1–3
II. Lohnsteuerabzug durch den Arbeitgeber	4–6
III. Einkünfteermittlung.....	7–16
1. Einnahmen–Überschussrechnung	7–9
2. Lohnzufluss.....	10–16
a) Laufender Lohn	10
b) Sonstige Bezüge	11
c) Verschaffung wirtschaftlicher Verfügungsmacht.....	12
d) Beherrschende Gesellschafter–Geschäftsführer	13
e) Hinausschieben des Zuflusszeitpunktes.....	14–16
IV. Persönlicher Anwendungsbereich.....	17–25
1. Unbeschränkte Steuerpflicht	17–19
2. Beschränkte Steuerpflicht (§ 49 Abs. 1 Nr. 4 Buchst. a)	20–25
B. Arbeitslohn (§ 19 Abs. 1).....	26–219
I. Gehälter, Löhne und andere Bezüge (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1).....	26–77
1. Arbeitslohnbegriff	26–29
2. Begriff des Arbeitnehmers	30–33
3. Begriff des Arbeitgebers	34–35
4. Begriff des Dienstverhältnisses.....	36–38

	Kennzahl
	noch 200 § 19
	Anm.
5. Zukunftssicherungsleistungen (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1).....	39–77
a) Allgemeines	39–46
b) Unfallversicherung	47–68
aa) Gesetzliche Unfallversicherung.....	47–48
bb) Rechtsanspruch des Arbeitnehmers gegenüber einer Versicherung	49–53
cc) Rechtsanspruch des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber.....	54–61
dd) Versicherung des Arbeitnehmers	62–68
c) Krankenversicherung.....	69–74
d) Arbeitslosenversicherung	75–77
II. Versorgungsleistungen (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2).....	78–112
1. Allgemeines	78–81
2. Warte- und Ruhegelder.....	82–94
a) Allgemeines	82–86
b) Beamtenversorgung.....	87–94
3. Witwen- und Waisengelder	95–97
4. Andere Bezüge und Vorteile aus früheren Dienstleistungen	98–100
5. Versorgungsausgleich.....	101–112
a) Grundsätze	101
b) Interne Teilung.....	102–105
c) Externe Teilung	106–109
d) Beamtenversorgung	110–112
III. Lohnentnahmen als Entschädigung (§ 24 Nr. 1 Buchst. a).....	113–119
IV. Betriebliche Altersversorgung über externe Durchführungs- wege (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3).....	120–191
1. Allgemeines	120–124
2. Exkurs: Interne Durchführungswege	125–135
a) Direktzusage	125–130
b) Unterstützungskasse	131–135
3. Kapitalgedeckte Versorgungsträger (Pensionsfonds, Direktversicherung, Pensionskasse).....	136–150
a) Laufende Beiträge (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 1).....	136–139
b) Sonderzahlungen (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 2).....	140–143

	Anm.
c) Lohnsteuerfreiheit.....	144–146
d) Lohnsteuerpauschalierung.....	147–148
e) Individuelle Versteuerung.....	149
f) Eigene Beiträge.....	150
4. Umlagefinanzierte Versorgungsträger (Pensionskasse).....	151–167
a) Laufende Umlagezahlungen.....	151–155
b) Sonderzahlungen.....	156–167
aa) Problematik.....	156
bb) Gesetzliche Regelung zur Lohnsteuerbarkeit (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Sätze 2–4).....	157–164
cc) Pflicht zur Pauschalbesteuerung (§ 40b Abs. 4).....	165–167
5. Abgrenzung von Lohnneinkünften (§ 19) und sonstigen Einkünften (§ 22).....	168–174
a) Allgemeines.....	168
b) Ausgleichszahlungen an den Arbeitgeber.....	169–174
aa) „Einkauf“ in höhere Arbeitgebersversorgung.....	169–170
bb) Versorgungsausgleich.....	171
cc) Zahlungen im Zusammenhang mit Arbeit- geberwechsel.....	172–174
6. Wechsel des Durchführungsweges.....	175–184
a) Übertragung von Versorgungsverpflichtungen bei Insolvenz bzw. Liquidation.....	175–178
b) Erwerb einer Rückdeckungsversicherung.....	179–181
c) Übertragung von Versorgungsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds.....	182–184
7. Übertragung von Versorgungsverpflichtungen bei Arbeitgeberwechsel.....	185
8. Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung.....	186–191
a) Voraussetzungen.....	186–188
b) Lohnsteuerliche Behandlung.....	189–191
V. Zeitwertkonten.....	192–208
1. Definition.....	192–194
2. Lohnsteuerliche Behandlung.....	195–198
3. Übertragung von Wertguthaben.....	199–200
4. Fremd-Geschäftsführer.....	201–204
5. Gesellschafter-Geschäftsführer.....	205–208

	Kennzahl
	noch 200 § 19
	Anm.
VI. Sonstige Formen der Entgeltumwandlung.....	209–219
1. Umwandlung von Aktivgehalt in einen Sachbezug	209–210
2. Entgeltumwandlung mit aufgeschobener Besteuerung	211–219
a) Lohnsteuerliche Behandlung.....	212–216
b) Sozialversicherungsrechtliche Behandlung	217–219
C. Versorgungsbezüge und Versorgungsfreibetrag (§ 19 Abs. 2).....	220–246
I. Allgemeines	220–224
II. Versorgungsbezüge (§ 19 Abs. 2 Satz 2).....	225–246
1. Aufgrund beamtenrechtlicher oder entsprechender gesetzlicher Vorschriften.....	225–226
2. Aus privatrechtlichen Dienstverhältnissen	227–230
3. Berechnung des Versorgungsfreibetrages und des Zuschlages	231–244
a) Allgemeines	231–238
b) Hintereinandergeschaltete Versorgungsbezüge.....	239–242
c) Änderung der Versorgungsbezüge.....	243–244
4. Aufzeichnungspflichten des Arbeitgebers	245–246
§ 19a EStG Überlassung von Vermögensbeteiligungen an Arbeitnehmer (Horlemann)	200 § 19a
Erläuterungen s. Kz. 1120, 1130, 1200 § 3 Nr. 39.	
§ 20 EStG Kapitalvermögen (Anemüller)	200 § 20
	Anm.
A. Allgemeines/Besteuerungsgrundsätze	1–15
I. Einführung	1–3
II. Steuerliche Einordnung von Erträgen aus Versicherungen	4–5
III. Steuerliche Behandlung der Leistungen aus Versicherungsverträgen im Einzelnen	6–15
B. Abgrenzungsfragen	16–20b
I. Zeitliche Abgrenzung	16–17
II. Anwendungsbereich	18–20
III. Anwendung von § 20 Abs. 1 Nr. 6 auf bestimmte Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung	20a
IV. Zur Basisversorgung hinzutretende Kapitalversorgung aus einem berufsständischen Versorgungswerk	20b
C. Besondere Bestimmungen.....	21–34
I. Allgemeines	21–22

	Kennzahl
	noch 200 § 20
	Anm.
II. Vermögensverwaltungsverträge	23–24
III. Mindesttodesfallschutz.....	25–34
D. Veräußerung von Lebensversicherungen	35–46
I. Allgemeines	35–37
II. Steuerliche Behandlung des Veräußerers	38–40
III. Steuerliche Behandlung des Erwerbers	41–46
E. Steuerpflicht der Versicherungsleistung bei Eintritt des versicherten Risikos	47–63
I. Allgemeines	47
II. Grundsatz.....	48–55
III. Ausnahmen von der Besteuerung	56–58
IV. Abgrenzungskriterien und Zweifelsfragen	59–63
F. Tarif	64–65
G. Zertifizierte Altersvorsorge/Basisrentenversicherung.....	66–68
H. Verwaltungsanweisungen	69–70
I. Analoge Anwendung.....	71–75
J. Zinsen auf Rentennachzahlungen	76
K. Besonderheiten bei der Ermittlung des Unterschiedsbetrags bei fondsgebundenen Lebensversicherungen	77
 § 22 Nr. 1 EStG Besteuerung von Renten und sonstigen Leistungen gemäß § 22 Nr. 1 Satz 1, 2 und 3 sowie Nr. 1a (Arten der sonstigen Einkünfte) (Backes)	200 § 22 Nr. 1 Satz 1–3, Nr. 1a
.....	
Erläuterungen s. Kz. 341.	
 § 22 Nr. 5 EStG Arten der sonstigen Einkünfte (Bock)	200 § 22 Nr. 5
	Anm.
A. Allgemeines	1–90
I. Überblick	1–8
II. Rechtsentwicklung	9–60
1. Altersvermögensgesetz.....	9–11
2. Steueränderungsgesetz 2001	12
3. Alterseinkünftegesetz	13
4. Jahressteuergesetz 2007	14–18
5. Eigenheimrentengesetz.....	19–23
6. Jahressteuergesetz 2009	24

	Kennzahl
	noch 200 § 22 Nr. 5
	Anm.
7. Gesetz zur Strukturreform des Versorgungsausgleichs.....	25
8. Jahressteuergesetz 2010	26–27
9. Beitreibungsrichtlinie–Umsetzungsgesetz.....	28–29
10. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	30
11. Kroatien–Gesetz	31–35
12. Betriebsrentenstärkungsgesetz	36–39
13. Drittes Bürokratieentlastungsgesetz.....	40–60
III. Sachlicher Anwendungsbereich und Abgrenzung zu anderen	
Einkunftsarten	61–70
1. Allgemeines	61
2. Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen	62
3. Leistungen der betrieblichen Altersversorgung – Abgrenzung zu § 19	63
4. Verhältnis zu Kapitalertragsteuer und Abgeltungsteuer	64–70
IV. Persönlicher Anwendungsbereich.....	71–75
1. Unbeschränkte Steuerpflicht	71
2. Beschränkte Steuerpflicht	72–75
V. Einkünfteermittlung.....	76–89
1. Allgemeines	76–77
2. Zuflussprinzip.....	78–79
3. Werbungskosten und Werbungskostenabzugsverbot nach § 3c	80–82
4. Vorweggenommene Werbungskosten	83
5. Pauschbeträge nach § 9a Satz 1 Nr. 3 und § 20 Abs. 9.....	84–86
6. Anwendung von § 34 bei Teil– oder Einmalkapitalaus– zahlungen	87–89
VI. Verlustausgleich	90
B. Besteuerung von Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen, Pensionskassen, Pensionsfonds und Direktversicherungen (Satz 1)	91–189
I. Vollständig nachgelagerte Besteuerung von Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen.....	92–134
1. Begriff des Altersvorsorgevertrags	92–100
2. Steuerliche Förderungsvarianten.....	101–124
a) Allgemeines	101–104
b) Förderung nach § 10a und/oder Abschnitt XI	105–109

	Anm.
c) Steuerfreistellung beim Versorgungsausgleich	110–114
aa) Interne Teilung	110–111
bb) Externe Teilung	112–114
d) Steuerfreie Übertragungen auf einen geförderten Altersvorsorgevertrag nach § 3 Nr. 55c	115–123
aa) Allgemeines	115–118
bb) Steuerfreie Übertragung von Altersvorsorgever- mögen nach § 3 Nr. 55c Satz 1	119–120
cc) Steuerfreie Übertragung auf einen Altersvor- sorgevertrag nach § 3 Nr. 55c Satz 2 Buchst. b	121
dd) Steuerfreie Übertragung von Altersvorsorgever- mögen nach § 3 Nr. 55c Satz 2 Buchst. c	122–123
e) Zahlungen im Sinne des § 92a Abs. 2 Satz 4 Nr. 1 und im Sinne des § 92a Abs. 3 Satz 9 Nr. 2	124
3. Leistungsarten aus Altersvorsorgeverträgen	125–134
a) Monatlich gleichbleibende oder steigende Leibrenten....	125
b) Ratenzahlungen mit anschließender Teilkapitalverrentung	126
c) Renten aus Zusatzabsicherungen	127–128
d) Teilkapitalauszahlung	129
e) Erträge und Wertsteigerungen in der Auszahlungsphase	130
f) Abfindung von Kleinbetragsrenten (Satz 1 i. V. m. Satz 13)	131–132
g) Verminderung des Nutzungsentgelts für Genossen- schaftswohnung	133–134
II. Vollständig nachgelagerte Besteuerung von Leistungen aus Pensionsfonds, Pensionskassen und Direktversicherungen	135–189
1. Begriff der Pensionskasse, des Pensionsfonds und der Direktversicherung	135–140
a) Begriff Pensionskasse	135–136
b) Begriff Pensionsfonds	137
c) Begriff Direktversicherung	138–140
2. Steuerliche Förderungsvarianten	141–180
a) Allgemeines	141–145
b) Steuerfrei gestellte Beiträge nach § 3 Nr. 63	146–148
c) Steuerfrei gestellte Beiträge nach § 3 Nr. 56	149–151
d) Steuerfrei gestellte Beiträge nach § 3 Nr. 63a	152–153
e) Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 66	154–155
f) Förderung nach Abschnitt XI und § 10a	156–164
g) Förderung nach Abschnitt XII, § 100	165–166

	Kennzahl
	noch 200 § 22 Nr. 5
	Anm.
h) Portabilitätsregelung – Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 55	167–170
i) Steuerfreistellung beim Versorgungsausgleich	171–180
aa) Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 55a bei interner Teilung	171–173
bb) Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 55b bei externer Teilung	174–177
cc) Steuerfreie Übertragung von Anwartschaften nach § 3 Nr. 55c Satz 2 Buchst. a.....	178–180
3. Erfasste Leistungsarten aus Pensionsfonds, Pensionskassen und Direktversicherungen	181–189
a) Rentenzahlungen	181
b) Ratenzahlung im Rahmen eines Auszahlungsplans	182
c) (Teil-)Kapitalauszahlungen und Sonderzahlungen.....	183–184
d) Abfindung von Kleinbetragsrenten nach § 3 Abs. 2 BetrAVG	185
e) Renten aus Zusatzversicherungen	186–189
C. Besteuerung von Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen, Pensionsfonds, Pensionskassen und Direktversicherungen, soweit sie auf nicht geförderten oder steuerfreien Beiträgen, Übertragungen oder Zuwendungen beruhen (Satz 2)	190–239
I. Überblick	190–195
II. Keine Förderung	196–214
1. Keine Förderung nach Abschnitt XI und § 10a.....	196–198
2. Keine Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 63, 63a, 66, 56 oder Förderung nach Abschnitt XII bei der betrieblichen Altersversorgung	199–202
3. Keine steuerfreie Übertragung im Rahmen des Versorgungs- ausgleichs	203–207
4. Keine steuerfreie Übertragung nach § 3 Nr. 55c	208–214
III. Besteuerung nach Satz 2 Buchst. a i.V. m. § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a	215–219
1. Regelbesteuerung nach § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a Doppelbuchst. bb.....	215–216
2. Sonderfall Basisrente.....	217–219
IV. Besteuerung nach Satz 2 Buchst. b i.V. m. § 20 Abs. 1 Nr. 6	220–229
1. Allgemeines	220–221
2. Vertragsabschluss vor dem 01. 01. 2005	222
3. Vertragsabschluss nach dem 31. 12. 2004	223–229
V. Besteuerung nach Satz 2 Buchst. c mit dem Unterschiedsbetrag ...	230–234
VI. Aufteilung der Leistung in Mischfällen.....	235–239

	Kennzahl
	noch 200 § 22 Nr. 5
	Anm.
D. Besteuerung in Fällen der schädlichen Verwendung von gefördertem Altersvorsorgevermögen (Satz 3)	240–264
I. Fälle der schädlichen Verwendung	241–254
1. Allgemeines	241–249
2. Sonderfall Änderung der Vertragsbedingungen	250–252
3. Sonderfall nicht wohnungswirtschaftliche Verwendung des Darlehens bei Verträgen nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 2 AltZertG	253–254
II. Besteuerung nach Satz 3 i. V. m. Satz 2	255–264
E. Besteuerung von Altersvorsorgeverträgen mit Wohnförderkonto (Sätze 4 bis 6)	265–317
I. Der sog. Wohn–Riester	265–267
II. Bildung des Wohnförderkontos	268–282
1. Allgemeines	268–271
2. Sonderregelungen bei Scheidung und Tod des Ehegatten	272–276
3. Sonderregelungen bei sog. Kombiverträgen nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 3 AltZertG	277–280
4. Minderungsbeträge nach § 92a Abs. 2 Satz 4 Nr. 1	281–282
III. Besteuerung des Verminderungsbetrags (Satz 4 Var. 1)	283–284
IV. Besteuerung des Auflösungsbetrags nach § 92a Abs. 3 Satz 5 nach Aufgabe der Selbstnutzung (Satz 4 Var. 2)	285–304
1. Allgemeines	285–288
2. Fälle der Aufgabe der Selbstnutzung	289–293
3. Besteuerungsfolgen der Aufgabe der Selbstnutzung	294–295
4. Aufgabe der Selbstnutzung bei Kombiverträgen nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 3 AltZertG vor Ablösung des Vorfinanzierungsdarlehens	296–299
5. Reinvestitionsabsicht und Aufgabe der Reinvestitionsabsicht	300–304
V. Besteuerung des Auflösungsbetrags nach § 92a Abs. 2 Satz 6 (Satz 5)	309
VI. Besteuerung des restlichen Auflösungsbetrags nach Aufgabe der Selbstnutzung in der Auszahlungsphase (Satz 6)	310–317
F. Mitteilungspflicht (Satz 7)	318–329
I. Allgemeines	318–322
II. Amtliches Vordruckmuster	323–325
III. Sonstiges	326–329
G. Erstattung von Abschluss– und Vertriebskosten (Satz 8)	330–332
H. Sonderregelungen in Übertragungsfällen (Satz 9 und 10)	333–336

	Kennzahl
	noch 200 § 22 Nr. 5
	Anm.
I. Sonderregelung zu Frei- und Pauschbeträgen bei Übertragung von Versorgungsverpflichtungen auf Pensionsfonds (Satz 11)	337–342
J. Fiktion des Vertragsabschlusses bei interner und externer Teilung (Satz 12)	343–347
K. § 34 Abs. 1 bei Abfindung einer Kleinbetragsrente (Satz 13)	348–353
L. Besteuerung von Leistungen ausländischer Versorgungseinrichtungen in bestimmten Fällen (Satz 14)	354–355
M. Keine doppelte Steuerfreistellung bei Fondsvermögen (Satz 15)	356–357
N. Sonderfall Besteuerung nach Satz 1 i. V. m. § 3 Nr. 65 Satz 5	358–360
O. Rentenbezugsmitteilungsverfahren nach § 22a	361–363
 § 22a ESStG Rentenbezugsmitteilungen an die zentrale Stelle <i>(Anemüller)</i>	 200 § 22a
	Anm.
A. Allgemeines	1–9
B. Mitteilungspflichtiger Personenkreis	10–17
C. Rentenbezugsmitteilungsverfahren	18–54
I. Zeitrahmen und Umfang	18–22
II. Inhalt der Rentenbezugsmitteilung	23–40
III. Datensatz	41–45
IV. Steueridentifikationsnummer	46–50
V. Verhältnis zu § 22 Nr. 5 Satz 7	51–54
D. Aufklärungs- und Informationspflichten	55–56
E. Kontrollrechte und Überprüfungsmöglichkeiten	57–60
F. Sanktionsmöglichkeiten	61–75
I. Allgemeines	61–65
II. Betrag und Erhebung	66–69
III. Ausnahme und Zurechnung des Verschuldens	70–73
IV. Anwendungszeitraum	74–75
G. Bußgeldvorschriften	76–85
I. Grundsatz	76–80
II. Bußgeld	81–83
III. Verhältnis zu § 22a Abs. 5	84–85
H. Verwaltungsanweisungen	86

	Kennzahl
§ 24a ESTG Altersentlastungsbetrag (<i>A. Steiner</i>)	200 § 24a
	Anm.
A. Entstehungsgeschichte	1–7
B. Zweck der Vorschrift	8
C. Berücksichtigung des Altersentlastungsbetrages	9–14
D. Ermittlung der Bemessungsgrundlagen	15–40
I. „Arbeitslohn“	16–18
II. Positive Summe der anderen Einkünfte	19–30
III. Außer Betracht bleibende Einkünfte	31–40
E. Höhe des Altersentlastungsbetrags	41–45
F. Besonderheiten bei Ehegatten und Lebenspartnern	46–48
§ 32d ESTG Gesonderter Tarif für Einkünfte aus Kapital- vermögen (<i>Anemüller</i>)	200 § 32d
	Anm.
A. Überblick über die Abgeltungsteuer	1–40
I. Kapitalerträge mit Steuerabzug	1–10
II. Kapitalerträge ohne Steuerabzug	11–15
III. Werbungskostenabzug/Sparerpauschbetrag	16–20
IV. Verlustverrechnung	21–30
V. Anrechnung ausländischer Quellensteuer	31–40
B. Besonderheiten bei Versicherungen im Sinne des § 20 Abs. 1 Nr. 6	41–47
I. Steuertarif	41–45
II. Kapitalertragsteuerabzug	46–47
§ 34 ESTG Außerordentliche Einkünfte (<i>Briese</i>)	200 § 34
	Anm.
A. Allgemeines	1–23
I. Hintergrund	1–5
1. Abmilderung der Progression	1
2. Persönlicher Anwendungsbereich	2–5
II. Berechnungsweise	6–9
III. Zusammentreffen mit dem Progressionsvorbehalt	10–17
1. Positiver Progressionsvorbehalt (§ 32b EStG)	10–12
2. Negativer Progressionsvorbehalt (§ 32b EStG)	13–17
IV. Steuerbelastung	18–23
1. Grenzsteuerbetrachtung	18
2. Verfassungsmäßigkeit	19–23

	Kennzahl noch 200 § 34
	Anm.
B. Vergütungen für mehrjährige Tätigkeiten (§ 34 Abs. 2 Nr. 4 EStG)	24–108
I. Grundsätzliches	24–35
1. Einkunftsarten	24
2. Mehrjährige Tätigkeit	25–26
3. Zusammenballung	27–28
4. Ermittlung der Einkünfte und des Einkommens	29–35
II. Gewinneinkünfte nach §§ 13, 15 und 18 EStG	36–40
III. Einkünfte aus Kapitalvermögen nach § 20 EStG	41–47
IV. Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit nach § 19 EStG	48–82
1. Allgemeines	48–50
2. Lohnzahlungen	51–53
3. Geldwerte Vorteile aus einem Aktienoptionsprogramm	54
4. Betriebliche Altersversorgung	55–82
a) Nachzahlung von Ruhegehaltsbezügen	56
b) Kapitalauszahlung im Leistungsfall	57–61
c) Kapitalabfindung von laufenden Rentenleistungen	62–66
d) Kapitalabfindungen in der Anwartschaftsphase	67–69
e) Verzicht durch Gesellschafter–Geschäftsführer	70–73
f) Befreiende Schuldübernahme und Schuldbeitritt	74–82
aa) Grundsatz	74–76
bb) Beherrschungsfall und Wahlrechtsausübung	77–82
V. Sonstige Einkünfte nach § 22 EStG	83–108
1. Basisversorgung	83–91
a) Nachzahlungen von Leibrenten	83–84
b) Kapitalabfindungen	85–87
c) Sonstige Einmalleistungen	88–91
2. Altersvorsorgeverträge, Pensionsfonds, Pensionskasse, Direktversicherung	92–108
a) Geförderte Altersversorgung der zweiten Schicht	92–100
aa) Nachzahlungen von Leibrenten	93
bb) Einmalleistungen bei geförderten Altersvorsorge- verträgen	94
cc) Einmalleistungen der betrieblichen Alters- versorgung	95–100
b) Schädliche Mittelverwendung und nicht geförderte Altersversorgung	101–108

	Kennzahl
	noch 200 § 34
	Anm.
C. Steuerplanung	109–126
I. Zuflusszeitpunkt	109–113
1. Grundsatz	109
2. Beherrschende Stellung	110–113
II. Hinausschieben des Zuflusszeitpunktes	114–121
1. Vorteilhaftigkeit	114
2. Gestaltungsmöglichkeit	115–116
3. Betriebsvereinbarung	117
4. Zivilrechtliche Wirksamkeit	118
5. Beherrschende Stellung	119
6. Gestaltungsmissbrauch?	120–121
III. Höhe des verbleibenden Einkommens	122–124
IV. Veranlagungsart bei Ehegatten	125–126
§ 40b	
ESTG Pauschalierung der Lohnsteuer bei bestimmten	
Zukunftssicherungsleistungen (Briese)	200 § 40b
	Anm.
A. Allgemeines	1–40
I. Normzweck	1–3
II. Persönlicher Anwendungsbereich	4–8
III. Vorgelagerter Lohnzufluss der Arbeitgeberbeiträge zur Zukunftssicherung	9–13
1. Begriff der Arbeitgeberbeiträge	9–10
2. Lohnzufluss mit Beitragszahlung	11–13
IV. Bewertung des Sachbezugs unter Bezugnahme auf geleistete Beiträge	14–19
V. Verhältnis zur Freigrenzenregelung nach § 8 Abs. 2 Satz 11	20
VI. Verhältnis zur Lohnsteuerpauschalierung in besonderen Fällen (§ 40)	21
VII. Verhältnis zur Lohnsteuerpauschalierung bei Teilzeit– beschäftigten und geringfügig Beschäftigten (§ 40a)	22–23
VIII. Aufzeichnungs– und Mitteilungspflichten des Arbeitgebers	24–25
IX. Abgeltungswirkung (§ 40 Abs. 5 Satz 1 a./n.F.)	26
X. Pauschalierungswahlrecht und Pauschalbesteuerungspflicht durch den Arbeitgeber	27–29
XI. Überwälzung der Pauschsteuer auf den Arbeitnehmer (§ 40 Abs. 3 Satz 2 a./n.F.)	30–31

	Kennzahl noch 200 § 40b
	Anm.
XII. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer	32–34
XIII. Sozialversicherung	35–40
1. Direktversicherungen und kapitalgedeckte Pensionskassen (§ 40b Abs. 1 und 2 a.F.)	35
2. Umlagefinanzierte Pensionskassen und Gruppenunfallversicherungen (§ 40b Abs. 1 bis 3)	36
3. Sonderzahlungen (§ 40b Abs. 4)	37–40
B. Direktversicherung und kapitalgedeckte Pensionskasse (§ 40b Abs. 1 und 2 a.F.)	41–74
I. Weitergeltung der Pauschalbesteuerung	41–44
II. Begriff der Direktversicherung	45–51
III. Kapitalgedeckte Pensionskasse	52–53
IV. Umfang der Pauschalbesteuerung	54–73
1. Jährlicher Dotierungsrahmen (§ 40b Abs. 2 Satz 1 a.F.)	54–58
2. Besonderheiten bei Gruppenverträgen (§ 40b Abs. 2 Satz 2 a.F.)	59–66
a) Gemeinsame Versicherung von Arbeitnehmern	59
b) Durchschnittsberechnung	60–66
3. Dotierungsrahmen bei Beendigung des Dienstverhältnisses (§ 40b Abs. 2 Sätze 3 und 4 a.F.)	67–73
a) Beendigung des Dienstverhältnisses	67–69
b) Ermittlung des Höchstbetrags	70–73
4. Begrenzte Erstattung der Pauschalsteuer an den Arbeitgeber	74
C. Umlagefinanzierte Pensionskassen (§ 40b Abs. 1 und 2)	75–79
I. Laufende Zuwendungen	75–76
II. Gruppenvertrag	77
III. Zuwendungen anlässlich des Ausscheidens des Arbeitnehmers	78–79
D. Gruppenunfallversicherungen (§ 40b Abs. 3)	80–87
I. Begünstigte Unfallversicherungen	80–83
II. Umfang der Pauschalbesteuerung	84–87
E. Sonderzahlungen an externe Versorgungsträger (§ 40b Abs. 4)	88–89
F. Besteuerung beim Versorgungsempfänger	90–94
I. Wegfall, Minderung und Übertragung von Anwartschaften der betrieblichen Altersversorgung	90–92
II. Besteuerung im Leistungsfall	93–94

	Kennzahl
§ 43 EStG Kapitalerträge mit Steuerabzug (<i>Anemüller</i>).....	200 § 43
	Anm.
A. Allgemeines	1–15
I. Bedeutung der Regelungen in § 43	1–10
II. Persönlicher Anwendungsbereich	11–15
B. Erträge aus Versicherungsverträgen	16–35
I. Laufende Erträge aus Versicherungsverträgen i.S.d. § 20 Abs. 1 Nr. 6	16–30
II. Erträge aus der Veräußerung von Ansprüchen aus Versicherungsverträgen i.S.d. § 20 Abs. 1 Nr. 6	31–35
C. Inländische Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen	36–40
D. Höhe und Wirkung des Steuerabzugs	41–46
§ 49 EStG Beschränkt steuerpflichtige Einkünfte (<i>Anemüller</i>).....	200 § 49
	Anm.
A. Inländische Einkünfte im Sinne der beschränkten Steuerpflicht (Steuerausländer mit inländischen Einkünften).....	1–15
I. Sachliche Voraussetzungen der beschränkten Steuerpflicht natürlicher Personen	1–2
II. Persönliche Voraussetzungen der beschränkten Steuerpflicht natürlicher Personen (Beschränkte Steuerpflicht im Sinne von § 1 Abs. 4).....	3–6
III. Isolierende Betrachtungsweise (§ 49 Abs. 2)	7–11
IV. Doppelbesteuerungsabkommen (DBA).....	12–15
B. Besteuerung inländischer Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen (§ 49 Abs. 1 Nr. 5 Buchst. a)	16–42
I. Allgemeines	16–18
II. Steuerpflicht der Erträge im Einzelnen einschließlich Steuerabzugsverfahren	19–31
III. Beschränkungen durch Doppelbesteuerungsabkommen.....	32–36
IV. Hinweise zur beschränkten Steuerpflicht anderer Kapitalerträge...	37–42
§ 50f EStG Bußgeldvorschriften (<i>Anemüller</i>)	200 § 50f

	Kennzahl
§ 51a ESTG Festsetzung und Erhebung von Zuschlagsteuern (<i>Anemüller</i>)	200 § 51a
	Anm.
A. Allgemeines	1–20
I. Bedeutung der Regelungen in § 51a	1–10
II. Persönlicher Anwendungsbereich	11–20
B. Begriff und Arten von Zuschlagsteuern	21–30
C. Bemessungsgrundlage nach § 51a Abs. 2 und 2a	31–40
D. Kirchensteuer auf Kapitalerträge	41–90
I. Überblick	41–48
II. Kirchensteuerabzugsverpflichteter	49–52
III. Umsetzung	53–60
IV. Abfrageverfahren	61–70
V. Erhebung und Abführung der Kirchensteuer im Steuerabzugsverfahren nach § 51a Abs. 2c Satz 1 Nr. 4 ESTG	71–75
VI. Erklärung zum Sperrvermerk	76–85
VII. Veranlagung zur Erhebung der Kirchensteuer	86–90
E. Abgeltungswirkung des Steuerabzugs	91–95
F. Vorauszahlungen auf Zuschlagsteuern	96–100
G. Rechtsbehelfsverfahren	100–105
H. Kirchensteuern nach Maßgabe landesrechtlicher Vorschriften	106

	Kennzahl
§ 79 ESTG Zulageberechtigte (<i>A. Steiner</i>).....	200 § 79
	Anm.
A. Unmittelbare Zulageberechtigung	1
B. Mittelbare Zulageberechtigung	2
C. Mindestbetrag	3
D. Nachträglich entrichtete Beiträge	4
E. Ende der unbeschränkten Steuerpflicht	5
§ 80 ESTG Anbieter (<i>A. Steiner</i>).....	200 § 80
§ 81 ESTG Zentrale Stelle (<i>A. Steiner</i>).....	200 § 81
§ 81a ESTG Zuständige Stelle (<i>A. Steiner</i>)	200 § 81a
§ 82 ESTG Altersvorsorgebeiträge (<i>A. Steiner</i>)	200 § 82
	Anm.
A. Allgemeines	1–3
B. Private Altersvorsorgebeiträge.....	4–18
C. Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung.....	19–80
I. Begriff.....	19–26
II. Lohnsteuerliche Behandlung von Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung.....	27–80
1. Zufluss von Arbeitslohn	27–28
2. Entgeltumwandlung.....	29–38
3. Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63	39–61
4. Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 66	62–63
5. Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 55	64–71
6. Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 56	72–77
7. Förderung durch Sonderausgabenabzug nach § 10a und Zulage nach Abschnitt XI	78–80
D. Verminderte Erwerbsfähigkeit	81–82
E. Nichtgeförderte Aufwendungen.....	83–85
F. Übergangsregelung für Beitragsjahre vor 2012	86
§ 83 ESTG Altersvorsorgezulage (<i>A. Steiner</i>)	200 § 83

	Kennzahl
§ 84 ESTG Grundzulage (<i>A. Steiner</i>)	200 § 84
	Anm.
A. Grundzulage.....	1
B. Erhöhte Grundzulage.....	2
C. Auswirkung der Förderung	3
D. Auszahlungsmodalitäten	4
§ 85 ESTG Kinderzulage (<i>A. Steiner</i>).....	200 § 85
	Anm.
A. Höhe der Zulage	1–2
B. Anspruchsvoraussetzung.....	3–7
I. Kindergeld	3
II. Kinderfreibetrag	4
III. Bezugsdauer.....	5–6
IV. Wegfall des Kindergeldes	7
C. Verheiratete, nicht dauernd getrennt lebende Eltern	8–10
I. Grundzuordnung zur Mutter	8
II. Übertragung auf den Vater.....	9–10
D. Unverheiratete oder dauernd getrennt lebende Eltern	11
E. Sonstige Anspruchsberechtigte.....	12–13
I. Großeltern	12
II. Kind	13
F. Auszahlungsmodalitäten	14
§ 86 ESTG Mindesteigenbeitrag (<i>A. Steiner</i>)	200 § 86
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
B. Berechnungsgrundlagen	6–36
I. Allgemeines	6
II. Beitragspflichtige Einnahmen.....	7–15
III. Besoldung und Amtsbezüge.....	16–17
IV. Einnahmen im Sinne des § 10a Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 2 Nr. 3 und Nr. 4	18
V. Rente oder Versorgungsbezüge wegen Erwerbs- oder Dienstunfähigkeit	19
VI. Land- und Forstwirte	20
VII. Elterngeld.....	21
VIII. Sonderfälle.....	22–26
IX. Besonderheiten bei Ehegatten/Lebenspartnern	27–30

	Kennzahl
	noch 200 § 86
	Anm.
X. Berücksichtigung des sog. Berufseinsteiger-Bonus	31
XI. Sockelbetrag	32
XII. Kürzung der Zulage	33
XIII. Keine Änderung des Mindesteigenbeitrags	34
XIV. Datenerhebung	35
XV. Beitragspflichtige Einnahmen für Fälle des § 10a Abs. 6	36
§ 87 EStG Zusammentreffen mehrerer Verträge (A. Steiner)	200 § 87
	Anm.
A. Mehrere Verträge des unmittelbar Zulageberechtigten	1
B. Mehrere Verträge des mittelbar Zulageberechtigten	2
C. Anwendbarkeit auf den Sonderausgabenabzug	3
§ 88 EStG Entstehung des Anspruchs auf Zulage (A. Steiner)	200 § 88
§ 89 EStG Antrag (A. Steiner)	200 § 89
	Anm.
A. Form und Inhalt des Antrags	1–4
B. Änderung der Verhältnisse	5
C. Dauerzulageantrag	6
D. Sonstiges	7–8
E. Datenübermittlung an die ZfA	9–11
F. Fehler bei der Antragstellung des Anbieters an die ZfA	12
§ 90 EStG Verfahren (A. Steiner)	200 § 90
	Anm.
A. Überblick	1
B. Ermittlung des Anspruchs	2–3
C. Auszahlung der Zulage	4–5
D. Rückforderung der Zulage	6
E. Antragsgebundenes Verfahren	7
F. Sonstiges	8
§ 90a EStG Anmeldeverfahren (A. Steiner)	200 § 90a

	Kennzahl
§ 91 EStG Datenerhebung und Datenabgleich (<i>A. Steiner</i>)	200 § 91
	Anm.
0. Vorbemerkung	0
A. Datenquellen	1
B. Dauerzulageantrag	2
C. Datenergänzung	3
D. Automatischer Datenabgleich	4
E. Abweichungen im Datenbestand	5
F. Zeiträume der Datenübermittlung	6
§ 92 EStG Bescheinigung (<i>A. Steiner</i>)	200 § 92
	Anm.
A. Anspruch auf eine Bescheinigung	1–2
B. Inhalt der Bescheinigung	3–5
C. Wechsel des Anbieters	6
D. Ausnahmen von der Bescheinigungspflicht	7
E. Wirkung der Bescheinigung	8
F. Form der Bescheinigung	9
G. Ergänzende Vorschrift	10
§ 92a EStG Verwendung für eine selbstgenutzte Wohnung (<i>A. Steiner</i>)	200 § 92a
	Anm.
A. Allgemeines	1–3
B. Begünstigte Verwendung	4–11
C. Wohnförderkonto	12–22
D. Aufgabe der Nutzung zu eigenen Wohnzwecken	23–30
E. Regelung nach dem Altersvermögensgesetz	31–46
I. Allgemeines	32–35
II. Begünstigte Verwendung	36–39
III. Rückzahlung des Altersvorsorge-Eigenheimbetrags	40–44
IV. Aufgabe der Nutzung zu eigenen Wohnzwecken	45–46
Anlage zu Abschn. E: BMF-Schreiben vom 17.11.2004	131–140

		Kennzahl
§ 92b	ESTG Verfahren bei Verwendung für eine selbstgenutzte Wohnung (A. Steiner)	200 § 92b
		Anm.
A.	Förderantrag.....	1
B.	Entnahmebeträge	2
C.	Informationspflichten	3
D.	Feststellungsverfahren.....	4-7
§ 93	ESTG Schädliche Verwendung (A. Steiner)	200 § 93
		Anm.
A.	Allgemeines	1-7
B.	Schädliche Verwendung.....	8-14
C.	Folgen der schädlichen Verwendung.....	15-28
I.	Rückzahlung der Förderung.....	15-24
II.	Besteuerung bei schädlicher Verwendung von Altersvorsorgevermögen	25-28
D.	Auszahlung von nicht gefördertem Altersvorsorgevermögen	29
E.	Beendigung der unbeschränkten Steuerpflicht.....	30
		Kennzahl
§ 94	ESTG Verfahren bei schädlicher Verwendung (A. Steiner)	200 § 94
		Anm.
A.	Einbehalt oder Rückforderung	1
B.	Kosten	2
C.	Verfahren	3-4
D.	Sonstige Rückforderungsgründe	5
E.	Kleinbetragsregelung	6
F.	Vollstreckung	7
§ 95	ESTG Sonderfälle der Rückzahlung (A. Steiner)	200 § 95
		Anm.
A.	Sonstige Rückforderungsgründe	1
B.	Stundung des Rückzahlungsbetrages.....	2
C.	Wegfall des Rückforderungsgrundes.....	3
D.	Anwendungszeitraum.....	4
E.	Entsende- und Zuweisungsfälle	5

	Kennzahl
§ 96	ESTG Anwendung der Abgabenordnung, allgemeine Vorschriften (<i>A. Steiner</i>) 200 § 96
§ 97	ESTG Übertragbarkeit (<i>A. Steiner</i>) 200 § 97
§ 98	ESTG Rechtsweg (<i>A. Steiner</i>) 200 § 98
§ 99	ESTG Ermächtigung (<i>A. Steiner</i>) 200 § 99
§ 100	ESTG Förderbetrag zur betrieblichen Altersversorgung (<i>Reichardt</i>) 200 § 100
	Anm.
A. Allgemeines	1–3
B. BAV-Förderbetrag	4–14
C. Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des BAV-Förderbetrags	15–38
I. Grundlegende Voraussetzungen	15–22
1. Arbeitgeber i. S. d. § 38 Abs. 1	16–17
2. Erstes Dienstverhältnis des Arbeitnehmers	18–20
3. Zusätzlicher Arbeitgeberbeitrag zur kapitalgedeckten betrieblichen Altersversorgung	21–21
II. Weitere Voraussetzungen	23–41
1. Lohnsteuerabzug im Inland (§ 100 Abs. 3 Nr. 1)	24–25
2. Mindestbeitrag an begünstigte Versorgungseinrichtungen (§ 100 Abs. 3 Nr. 2)	26–30
3. Einkommensgrenzen der Arbeitnehmer (§ 100 Abs. 3 Nr. 3)	31–35
4. Auszahlung der Versorgungsleistungen in Form einer Rente oder eines Auszahlungsplans (§ 100 Abs. 3 Nr. 4)	36–39
5. Deckung der Vertriebskosten (§ 100 Abs. 3 Nr. 5)	40–41
D. Rückforderung des BAV-Förderbetrags	42–49
E. Anwendbarkeit anderer Vorschriften auf den BAV-Förderbetrag	50–54
F. Steuerfreiheit des zusätzlichen Arbeitgeberbeitrags	55–57

	Kennzahl
<p>§ 55 EStDV Ermittlung des Ertrags aus Leibrenten in besonderen Fällen (<i>Horlemann</i>)</p> <p>Erläuterungen s. Kz. 341.</p>	<p>201 § 55</p>
<p>§§ 1, 2, 5 LStDV Arbeitslohn (<i>Horlemann</i>)</p> <p>Erläuterungen s. Kz. 200 § 19.</p>	<p>202 §§ 1, 2, 5</p>
<p>§§ 5, 6 KStG Steuerbefreiung von Unterstützungskassen (<i>Horlemann</i>)</p> <p>Erläuterungen s. Kz. 422.</p>	<p>204 §§ 5, 6</p>

Band 2

Gesamtdarstellungen

	Kennzahl
Gesamtdarstellungen	300
Grundlagen der Beamtenversorgung (Schwarzfischer)	305
	Anm.
A. Beamtenversorgung als Merkmal der Alimentation	1–9
B. Die wesentliche Unterscheidung der Beamtenversorgung zur gesetzlichen Rentenversicherung.....	10–19
I. Die Beamtenversorgung als Vollversorgung.....	11–13
II. Wirtschaftliche Betrachtung der unterschiedlichen Versorgungsanwartschaften	14–19
C. Gesetzgebungshoheit über das Versorgungsrecht	20–29
D. Grundsätze der Beamtenversorgung.....	30–132
I. Versorgungsanwartschaft und Versorgungsanspruch	31–33
II. Versorgung bei Erreichen der Altersgrenze oder bei Dienstunfähigkeit	34–44
1. Eintritt in den Ruhestand aufgrund der Alters- grenze	34
2. Versetzung in den Ruhestand auf Antrag	35
3. Versetzung in den Ruhestand wegen Dienst- unfähigkeit	36–37
4. Versorgungsrechtliche Folgen einer Entlassung aus dem Beamtenverhältnis.....	38–44
III. Angemessene Versorgung aus dem letzten Amt.....	45–94
1. Die ruhegehaltfähigen Bezüge	46–55
2. Die ruhegehaltfähige Dienstzeit.....	56–69
a) Beamtenzeiten.....	56–60
b) Vordienstzeiten	61–68
c) Zurechnungszeit.....	69
3. Ermittlung des Ruhegehalts	70–94
a) Ruhegehaltfähige Dienstzeit und Ruhe- gehaltssatz	70–79
b) Berücksichtigung von Kindererziehungs- zeiten	80–84
c) Versorgungsabschlag.....	85–89
d) Sonderzahlung	90–94

	Kennzahl noch 305
	Anm.
IV. Vermeidung von Überversorgung.....	95–114
1. Zusammentreffen von Versorgungsbezügen mit Erwerbs- und Erwerbsersatz Einkommen	97–101
2. Zusammentreffen mehrerer Versorgungsbezüge.....	102–104
3. Zusammentreffen von Versorgungsbezügen mit Renten	105–114
V. Einbeziehung der unterhaltsberechtigten Hinter- bliebenen in die Versorgung	115–132
1. Sterbegeld	120–123
2. Witwengeld.....	124–129
3. Waisengeld	130–132
Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (Luksch)	306
	Anm.
A. Allgemeines zur Zusatzversorgung	1–25
I. Entstehung der Zusatzversorgung.....	1–2
II. Aufgabe der Zusatzversorgung	3–5
III. Parteien und Ebenen der Zusatzversorgung	6–12
1. Arbeitsrechtliche Ebene.	7
2. Versicherungsrechtliche Ebene.....	8–12
IV. Gesamtversorgungssystem	13
V. Umlageverfahren	14–15
VI. Systemumstellung der Zusatzversorgung.....	16–19
VII. Überleitung und Anrechnung.....	20–25
1. Überleitungsabkommen zwischen der AKA und der VBL	21–22
2. Überleitungsstatut der AKA.....	23–25
B. Anspruchsgrundlagen.....	26–30
C. Versicherungspflicht	31–44
I. Beginn und Ende der Versicherungspflicht (§ 2 Abs. 1 ATV).....	32–33
II. Besondere Voraussetzungen für die Versicherungs- pflicht	34–44
1. Lebensalter (Vollendung des 17. Lebensjahres: § 2 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a ATV).....	35
2. Wartezeit (§ 2 Abs. 1 Satz 1 Buchst. b ATV)	36–38
3. Ausnahmekatalog (§ 2 Abs. 3 ATV i.V.m. Anlage 2).....	39

	Kennzahl noch 306
	Anm.
4. Ausnahmen vom Geltungsbereich (§ 1 Abs. 2 und 3 des TV-L/§ 1 Abs. 2 TVöD).....	40
5. Ausnahme für wissenschaftliches Personal an Hochschulen (§ 2 Abs. 2 ATV).....	41–44
D. Leistungen aus der Zusatzversorgung.....	45–89
I. Betriebsrente aus der Pflichtversicherung	45
II. Eintritt des Versicherungsfalles (§ 5 ATV).....	46–50
III. Wartezeit (§ 6 ATV).....	51–52
IV. Höhe der Betriebsrente (§ 7 ATV).....	53
V. Die Versorgungspunkte (§ 8 ATV)	54–69
1. Versorgungspunkte für das zusatzversorgungs- pflichtige Entgelt	55–59
2. Versorgungspunkte für soziale Komponenten (§ 9 ATV)	60–63
3. Versorgungspunkte als Bonuspunkte (§ 19 ATV)	64
4. Versorgungspunkte aus Startgutschriften (§ 32 ATV).....	65–69
VI. Anpassung und Neuberechnung der Betriebsrente (§ 11 ATV)	70–71
VII. Nichtzahlen und Ruhen der Betriebsrente (§ 12 ATV)	72–73
VIII. Ende der Betriebsrente (§ 13 ATV).....	74
IX. Betriebsrente für Hinterbliebene (§ 10 ATV).....	75–76
1. Betriebsrente für Witwen/Witwer.....	75
2. Betriebsrente für Waisen.....	76
X. Fortführung/Übertragung bei Arbeitgeberwechsel	77–89
1. Wechsel zu einem Arbeitgeber, der Beteiligter der bisherigen Zusatzversorgungseinrichtung ist.....	78
2. Wechsel zu einem Arbeitgeber, der Beteiligter einer anderen als der bisherigen Zusatzver- sorgungseinrichtung ist.....	79
3. Wechsel zu einem Arbeitgeber, der Beteiligter der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder ist.....	80
4. Wechsel eines Arbeitnehmers zu einem Arbeit- geber, der weder bei einer kirchlichen noch bei einer kommunalen Zusatzversorgungseinrichtung beteiligt ist.....	81–89

	Kennzahl noch 306
	Anm.
E. Finanzierung der Zusatzversorgung.....	90–122
I. Das zusatzversorgungspflichtiges Entgelt	90–93
1. Allgemeines	94–95
2. Besonderheiten	96–104
3. Zeitliche Zuordnung	105–109
II. Vollumfängliche Umlagefinanzierung	110–111
1. Allgemeines zur Umlagefinanzierung	110
2. Entrichtung der Umlage am Beispiel der VBL – Abrechnungsverband West	111
III. Vollumfängliche Finanzierung durch Kapitaldeckung	112–116
1. Allgemeines zur Finanzierung im Kapital- deckungsverfahren.....	112–115
2. Entrichtung der Beiträge am Beispiel der Zusatz- versorgungskasse der bayerischen Gemeinden (BVK) im Abrechnungsverband II	116
IV. Kombinierte Finanzierung (Mischfinanzierung).....	117–119
1. Allgemeines zur Mischfinanzierung	117
2. Entrichtung der Umlagen und Beiträge am Beispiel der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (BVK) im Abrechnungsverband I	118–119
V. Sanierungsgeld (§ 17 ATV)	120–121
VI. Beiträge bei freiwilliger Versicherung nach § 2 Abs. 2 ATV (vgl. C.II.5.).....	122

Das Altersvorsorgeverträge–Zertifizierungsgesetz im Überblick

<i>(Gedanitz)</i>	321
-------------------------	-----

	Anm.
A. Zertifizierungskriterien, Feststellung der Zertifizierung, Kostenstruktur, §§ 1, 2 und 2a AltZertG	1–7
B. Zertifizierungsstelle, Aufgaben, § 3 AltZertG	8
C. Antrag, Ergänzungsanforderungen, Ergänzungsanzeigen, Ausschlussfristen, § 4 AltZertG.....	9
D. Zertifizierung von Altersvorsorge– und Basisrentenverträgen, §§ 5 und 5a AltZertG	10–15
E. Rechtsverordnung, § 6 AltZertG.....	16
F. Informationspflichten, Sicherung bei Genossenschaften, Widerrufsrecht, §§ 7 bis 7e AltZertG, anzuwenden ab dem in § 14 Abs. 6 Satz 2 AltZertG genannten Zeitpunkt.....	17–22

	Kennzahl noch 321
	Anm.
G. Rücknahme, Widerruf und Verzicht, § 8 AltZertG.....	23–29
H. Rechtsbehelf und sofortige Vollziehung, § 9 AltZertG	30
I. Veröffentlichung, § 10 AltZertG	31
J. Verschwiegenheitspflicht und Datenschutz, § 11 AltZertG	32
K. Gebühren, § 12 AltZertG	33–35
L. Bußgeldvorschriften, § 13 AltZertG.....	36
M. Übergangsvorschriften, § 14 AltZertG	37–38
Produkte der privaten Altersvorsorge und der Basisrente–Alter bzw. Basisrente–Erwerbsminderung (§§ 1 und 2 AltZertG) (<i>Gedanitz</i>)	322
	Anm.
A. Übersicht.....	1–42
I. Private Altersvorsorgeverträge	1–10
– mit Sparbeiträgen, „Sparriester“ (§ 1 Abs. 1 AltZertG, s. B., C., D., E.)	
– mit Tilgungsleistungen und ggf. Sparbeiträgen, „Wohnriester“ (§ 1 Abs. 1a AltZertG, s. F.)	
II. Produkte der betrieblichen Altersversorgung (nicht zu zertifizieren)	11–20
III. Private Basisrentenverträge.....	21–30
– für die „Basisrente–Alter“ mit Sparbeiträgen (§ 2 Abs. 1 Satz 1 AltZertG i.V.m. § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b Doppelbuchst. aa EStG, s. B.)	22–23
– für die „Basisrente–Erwerbsminderung“ mit Risiko– beiträgen (§ 2 Abs. 1a AltZertG i.V.m. § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b Doppelbuchst. bb EStG, s. G.)	24–30
IV. Zertifizierte betriebliche „Basisrente–Alter“ (§ 2 Abs. 1 Satz 2 AltZertG).....	31–42
B. Der Rentenversicherungsvertrag als kapitalbildender Vertrag (Altersvorsorgevertrag nach § 1 Abs. 1 und „Basisrente–Alter“ nach § 2 Abs. 1 Satz 1 AltZertG).....	43–200
I. Vertragskonstruktion, Allgemeines	43–50
II. Verteilung der Abschluss– und Vertriebskosten	51–55
1. Altersvorsorgeverträge	51
2. Basisrentenverträge	52–55
III. Rückkauf.....	56–60
1. Altersvorsorgeverträge	56
2. Basisrentenverträge	57–60

	Kennzahl noch 322
	Anm.
IV. Todesfallleistung, Hinterbliebenenabsicherung	61–85
1. Grundsatz	61–63
2. Altersvorsorgeverträge, § 1 Abs. 1 AltZertG	64–75
3. Basisrente–Alter, § 2 Abs. 1 AltZertG	76–85
V. Beitrag zum Versicherungsvertrag	86–90
VI. Anlage der Beiträge im Versicherungsvertrag	91–110
1. Allgemeines	91
2. Klassische Anlage	92–100
3. Fondsgebundene Anlage	101–103
4. Besonderes bei Altersvorsorgeverträgen	104–110
VII. Überschüsse	111–130
1. Allgemeines	111–112
2. Überschussquellen	113–116
3. Überschussverteilung	117
4. Überschussverwendung	118
5. Bewertungsreserven	119–130
VIII. Optionen im Altersvorsorgevertrag, „Sparriester“, § 1 Abs. 1 Satz 1 AltZertG	131–140
IX. Vertragsabschluss	141–165
1. Policenmodell	141–144
2. Antragsmodell	145–148
3. Invitativmodell	149–151
4. Personenidentität (Versicherungsnehmer, versicherte Person)	152–165
X. Zusätzliche Absicherung der verminderten Erwerbs– fähigkeit bzw. Berufsunfähigkeit) oder Dienstunfähig– keit zu einem "Sparriester"–Vertrag, § 1 Abs. 1 AltZertG	166–170
XI. Zusätzliche Absicherung der verminderten Erwerbsfähigkeit oder Berufsunfähigkeit zu einer "Basisrente–Alter", § 2 Abs. 1 AltZertG i.V.m. § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b Doppelbuchst. aa EStG	171–180
XII. Auszahlungsphase Rentenversicherung	181–200
1. „Sparriester“–Verträge, § 1 Abs. 1 AltZertG als Rente oder Auszahlungsplan mit Restverrentung	181–184
2. Optionen	185–186
3. „Basisrente–Alter“, § 2 Abs. 1 AltZertG, Option	187–200

	Kennzahl noch 322
	Anm.
C. Produkte der Wohnungsbaugenossenschaften	201–230
I. Allgemeines	201
II. Anbieter	202–210
III. Ansparphase (Beitragszahlung, Selbstnutzung)	211–220
IV. Auszahlungsphase (Leistung, Selbstnutzung)	221–230
1. Leistung	221
2. Aufgabe Selbstnutzung während der Auszahlungs- phase – Übertragung	222–230
D. Banksparpläne	231–245
I. Allgemeines	231
II. Bankguthaben mit Zinsansammlung	232
1. Bonusstaffel	233
2. Staffelnzins	234
3. Referenzzins	235
III. Bankguthaben mit Anlage der Zinserträge in Investmentfonds.....	236
IV. Auszahlungsphase	237–245
E. Investmentprodukte	246–255
I. Anlage der Beiträge	246–248
II. Auszahlungsphase	249–255
F. „Wohnriester“, Darlehensverträge (Altersvorsorgeverträge), § 1 Abs. 1a AltZertG	256–280
I. Reiner Darlehensvertrag, § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 1 AltZertG	256–260
II. Vertrag mit vorhergehender Ansparphase (Bausparvertrag), § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 2 AltZertG	261–270
III. Vertrag mit Ansparphase und Vertrag für ein Vor- oder Zwischenfinanzierungsdarlehen, § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 3 AltZertG.....	271–280
1. Bausparvertrag mit Option auf ein Vor- oder Zwischenfinanzierungsdarlehen.....	271–273
2. Sonstiger Sparvertrag mit Option auf ein Vor- oder Zwischenfinanzierungsdarlehen	274–280
G. „Basisrente-Erwerbsminderung“, § 2 Abs. 1a AltZertG	281–310
I. Vertragskonstruktion	281–290
II. Versicherungsdauer	291
III. Leistungsdauer.....	292–295

	Anm.
IV. Kapitalbildung, Rückkaufswert	296–300
V. Auszahlungsphase	301–310
H. Kostenstruktur, § 2a AltZertG	311–314

Das Zertifizierungsverfahren bei Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (Gedanitz)..... 323

	Anm.
A. Allgemeines zum Zertifizierungsverfahren	1–10
B. Anbieter	11–15
I. Anbieter eines Altersvorsorgevertrags.....	11
II. Anbieter eines Basisrentenvertrags.....	12–15
C. Antragsarten nach § 4 AltZertG.....	16–25
I. Übersicht.....	16
II. Einzelanbieter als Antragsteller, § 4 Abs. 1 AltZertG (Individualantrag).....	17
III. Konsortium als Antragsteller, § 4 Abs. 1 AltZertG (Individualantrag).....	18
IV. Verband als Antragsteller, § 4 Abs. 2 AltZertG (Individualantrag).....	19
V. Verband für seine Mitglieder, § 4 Abs. 3 AltZertG (Stellvertreterantrag).....	20–21
VI. Einzelanbieter als Antragsteller nach Muster, § 4 Abs. 1 i.V.m. § 12 Abs. 1 Satz 2 AltZertG (Individualantrag).....	22–25
D. Vorzulegende Unterlagen.....	26–40
I. Individualantrag.....	26–35
II. Stellvertreterantrag	36–40
E. Formulare und Informationen	41
F. Gebühren, § 12 AltZertG	42–44
G. Prüfung der Unterlagen, § 4 Abs. 5 AltZertG	45–55
I. Musterbedingungen, Checkliste.....	45–46
II. Ergänzungsanforderung, Ergänzungsanzeigen, Ausschlussfristen	47–55
H. Zertifizierung, §§ 5 und 5a AltZertG.....	56–65
I. Zertifizierung als Grundlagenbescheid.....	66
J. Hinweis, § 3 Abs. 3 AltZertG	67
K. Vorvertragliche und jährliche Informationspflichten, § 7 AltZertG i. d. F. des JStG 2010	68–75
L. Veröffentlichung, § 10 AltZertG	76–77
M. Rücknahme, Widerruf und Verzicht, § 8 AltZertG.....	78

	Kennzahl
Altersvorsorge bleibt von den FATCA-Vorschriften unberührt	
<i>(Partner)</i>	331.1
	Anm.
A. Kerninhalt und Verfahren	1–20
I. Zweck des FATCA-Abkommens.....	1–7
II. Verfahrensrechtliche Aspekte zum FATCA- Abkommen	8–10
III. Zwischenstaatlicher Auskunftsaustausch	11–20
B. Ergeben sich durch FATCA Auswirkungen auf die Alters- vorsorge?.....	21–60
I. Möglich Szenarien.....	21–25
II. Deutsche Altersvorsorgepläne	26–60
1. Ausgenommene wirtschaftlich Berechtigte.....	26–45
a) Pensionsfonds im Sinne des DBA USA	28–33
aa) Ausdruck	28–30
bb) Vergünstigungen nach dem Einkommensteuergesetz	31–33
b) Beiträge an eine Unterstützungskasse.....	34–38
c) Direktzusage	39–45
2. Produkte der Altersvorsorge	46–48
3. US-Altersvorsorgepläne	49–50
4. Contractual Trust Arrangement	51–60
a) Begriff.....	51–52
b) Wirtschaftlich Berechtigter	53–60
C. Zusammenfassung.....	61
 BMF-Schreiben zum automatischen Informationsaustausch mit den Vereinigten Staaten von Amerika (FATCA-Abkommen und Altersvorsorge) (Partner)	 331.2
	Anm.
A. Hintergrund.....	1–5
B. Überblick über die Gliederungspunkte des BMF-Schreibens.....	6–15
C. Altersvorsorge	16–26
 Ruhegehälter im Abkommensrecht (Partner)	 333
	Anm.
A. Einkunftsarten im Abkommensrecht	1–5
B. Auslegung des Ausdrucks „Ruhegehalt“ („Pensions“) für die Anwendung eines DBA.....	6–15

	Kennzahl
	noch 333
	Anm.
C. Ausdruck Ruhegehälter	16–80
I. Ruhegehälter/Ruhegelder im innerstaatlichen Recht	6–40
1. Ruhegehalt im öffentlichen Bereich	16–17
2. Versorgungsbezüge im privaten Bereich	18
3. Ruhegelder	19–20
4. Unterscheidung zwischen Versorgungsleistungen als Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit und Versorgungsleistungen als sonstigen Einkünften	21–40
a) Allgemeine Grundsätze zum Zufluss von Einnahmen	21–23
b) Bestimmung des Zeitpunkts der Besteuerung bei der betrieblichen Altersversorgung	24–32
aa) Versicherungsförmige Durchführungswege	25–26
bb) Direktzusage und Unterstützungskasse	27–32
(1) Direktzusage	28–30
(2) Unterstützungskasse	31
(3) Ausländische „Pension Trusts“	32
c) Renten	33–40
II. Ruhegehälter im Abkommensrecht	41–80
1. Ausdruck „Pension“/„Ruhegehalt“	41–46
2. Anwendung der Grundsätze zum Zufluss von Versorgungsleistungen auf die DBA	47–52
3. OECD–Auffassung	53–54
4. Bezug zum Dienstverhältnis als entscheidendes Kriterium ...	55–58
5. Deutsche DBA	59–60
6. Abgrenzungen zu anderen Einkunftsarten	61–64
7. Besteuerung der Erträge nach innerstaatlichem Recht	65–80
a) Besteuerung der Erträge bei Anwendung eines DBA	72–75
b) Folgen aus einer Anwendung des Art. 11 OECD–MA auf den in Versorgungsleistungen enthaltenen Ertragsanteil	76–80
D. Zusammenfassung	81
Übersicht über die von Deutschland abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommen (Fiedler)	333.1
	Anm.
A. OECD–Musterabkommen	1–3
B. Deutsche Verhandlungsgrundlage	4–12
C. Einzelne Abkommen und länderspezifische Hinweise	13–452
I. Vorbemerkung	13
II. Länderübersicht	14–451

	Kennzahl noch 333.1
	Anm.
1. Ägypten	14–15
2. Albanien	16–17
3. Algerien	18–20
4. Argentinien	21–24
5. Armenien	25–28
6. Aserbaidshan	29–30
7. Australien	31–38
8. Bangladesch	39–42
9. Belarus (Weißrussland).....	43–46
10. Belgien	47–53
11. Bolivien	54–57
12. Bosnien und Herzegowina	58
13. Bulgarien	59–62
14. China	63–72
15. Costa Rica	73–78
16. Dänemark	79–85
17. Ecuador	86–87
18. Elfenbeinküste/Côte d'Ivoire	88–91
19. Estland	92–95
20. Finnland	96–104
21. Frankreich	105–106
22. Georgien	107–111
23. Ghana	112–116
24. Griechenland	117–118
25. Großbritannien und Nordirland	119–126
26. Indien	127–130
27. Indonesien	131–134
28. Iran	135–138
29. Irland	139–144
30. Island	145–147
31. Israel	148–150
32. Italien	151–158
33. Jamaika	159–162
34. Japan	163–167
35. Jersey	168–172
36. Jugoslawien	173–176
37. Kanada	177–181

	Kennzahl noch 333.1
	Anm.
38. Kasachstan	182–185
39. Kenia	186–190
40. Kirgisistan	191–194
41. Republik Korea – Südkorea	195–198
42. Kosovo	199
43. Kroatien	200–203
44. Kuwait	204–208
45. Lettland	209–212
46. Liberia	213–214
47. Liechtenstein	215–218
48. Litauen	219–222
49. Luxemburg	223–226
50. Malaysia	227–231
51. Malta	232–236
52. Marokko	237–239
53. Mauritius	240–246
54. Mazedonien	247–250
55. Mexiko	251–254
56. Moldau	255
57. Mongolei	256–259
58. Montenegro	260
59. Namibia	261–265
60. Neuseeland	266–271
61. Niederlande	272–277
62. Norwegen	278–281
63. Österreich	282–286
64. Pakistan	287–290
65. Philippinen	291–294
66. Polen	295–298
67. Portugal	299–302
68. Rumänien	303–306
69. Russische Föderation	307–311
70. Sambia	312–315
71. Schweden	316–320
72. Schweiz	321–327
73. Serbien	328
74. Simbabwe	329–333

	Kennzahl noch 333.1
	Anm.
75. Singapur	334–338
76. Slowakei	339
77. Slowenien	340–342
78. Spanien	343–349
79. Sri Lanka	350–352
80. Südafrika	353–361
81. Syrien	362–365
82. Tadschikistan	366–369
83. Taiwan	370–373
84. Thailand	374–377
85. Trinidad und Tobago	378–381
86. Tschechoslowakei	382–385
87. Tschechien	386
88. Tunesien	387–394
89. Türkei	395–401
90. Turkmenistan	402–405
91. UdSSR	406–409
92. Ukraine	410–412
93. Ungarn	413–416
94. Uruguay	417–420
95. USA	421
96. Usbekistan	422–425
97. Venezuela	426–429
98. Vereinigte Arabische Emirate	430–434
99. Vereinigte Staaten	435–441
100. Vereinigtes Königreich	442
101. Vietnam	443–446
102. Zypern	447–451
III. Vergleich: Wo hat sich die DE–VG tendenziell eher durchgesetzt?	452
Betriebliche Altersversorgung im deutsch–schweizerischen Verhältnis (Partner) ..	334.1
	Anm.
A. Hintergrund	1–5
B. Überblick über das schweizerische Altersvorsorge–System	6–85
I. Drei Säulen	6–7

	Kennzahl noch 334.1
	Anm.
II. Betriebliche Altersversorgung – Säule 2	8–85
1. Rechtsgrundlagen	8–10
2. Koordinierter Lohn.....	11–15
3. Beiträge	16–20
4. Prüfung im Einzelfall	21–22
5. Rechtsbeziehung zwischen dem Arbeitnehmer als Versichertem und der Vorsorgeeinrichtung.....	23–30
a) Obligatorium.....	23–24
b) Überobligatorium.....	25–30
6. Rechtsform der Vorsorgeeinrichtung.....	31–35
a) Privatrechtliche Personalfür- oder –vorsorgestiftung	31–32
b) Öffentlich–rechtliche Vorsorgeeinrichtung	33–35
7. Arten von Vorsorgeeinrichtungen.....	36–45
a) Pensionskassen	36
b) Patronale Wohlfahrtsfonds und Finanzierungsstiftungen	37–38
c) Stiftung für Mitarbeitergewinnbeteiligung („Anlage–Stiftung“).....	39–45
8. Altersvorsorgekapital	46–50
9. Qualifikation der schweizerischen betrieblichen Altersversorgung	51–55
a) Obligatorium	51–53
b) Überobligatorium.....	54–55
10. EU–Recht.....	56–60
11. Freizügigkeitsleistung/Vorbezug	61–75
a) Beendigung des Arbeitsverhältnisses.....	61–62
b) Freizügigkeitsstiftung	63–67
c) Arbeitgeberwechsel	68–75
12. Verlassen der Schweiz.....	76
13. Vorbezug für Wohneigentum.....	77–85
C. Steuerliche Folgen aus der Teilnahme an einer schweizerischen Pensionskasse bei einem im Inland ansässigen Arbeitnehmer	86–201
I. Besteuerung der Beiträge	86–135
1. Arbeitslohn	87
2. Zufluss	88–95
a) Personalvor–/–fürsorgeeinrichtung	88–89
b) Mitarbeitergewinnbeteiligung–Stiftung („Anlage–Stiftung“)	90
c) Patronale Wohlfahrtsfonds.....	91–95

	Kennzahl noch 334.1
	Anm.
3. Rechtsvergleichende Qualifikation	96–105
a) Obligatorium	96–100
b) Überobligatorium	101–105
4. Steuerbefreiung für Beiträge an eine – privatrechtliche – Personalfür–/–vorsorgestiftung	106–120
a) Obligatorium	106
b) Überobligatorium	107–111
c) Keine Steuerbefreiung gemäß § 3 Nr. 63 EStG	112–113
d) Tatbestandsvoraussetzungen des § 3 Nr. 56 EStG sind nicht erfüllt	114–120
5. Beiträge an eine öffentliche–rechtliche Personalfür–/ –vorsorgestiftung	121–125
6. Beiträge an eine Anlage–Stiftung	126–130
7. Beiträge an einen Wohlfahrtsfonds	131–135
II. Sonderausgaben	136–145
1. Obligatorium	136–137
2. Überobligatorium	138–140
3. Einkaufsbeiträge	141–145
III. Leistungen aus einer Pensionskasse	146–185
1. Schweizerische Quellensteuer	146–147
2. Leistungen aus dem obligatorischen Bereich	148–160
a) Besteuerung des Besteuerungsanteils	148–149
b) Öffnungsklausel	150–151
c) Vorzeitige Kapitalleistungen als Abfindungen	152–155
aa) Austrittsleistung	152–154
bb) Leistung aus dem Obligatorium zur Förderung des Erwerbs von Wohneigentum	155
d) Vorbezug aus dem Obligatorium – Einkünfte aus mehrfähriger Tätigkeit	156–160
3. Leistungen aus dem überobligatorischen Bereich	161–175
a) Vergleichbarkeit mit Leistungen aus einem Versicherungsvertrag	161–163
b) „Altfälle“, bei denen der Versicherungsvertrag vor dem 1. Januar 2005 abgeschlossen wurde	164–170
c) „Neufälle“, bei denen der Versicherungsvertrag nach dem 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurde	171–175

	Kennzahl noch 334.1
	Anm.
4. Leistungen aus einer öffentlich-rechtlichen Pensionskasse	176
5. Austrittsleistung aus einer Stiftung für Mitarbeitergewinn- beteiligung („Anlage-Stiftung“)	177–178
6. Besteuerung von Todesfälleleistungen	179–185
IV. Übertragung von Vorsorgekapital	186–201
1. Arbeitgeberwechsel in der Schweiz	186–195
2. Übertragung einer Austrittsleistung auf eine Freizügigkeitsstiftung	196–200
3. Zahlung einer Austrittsleistung	201
D. Doppelbesteuerungsabkommen	202–244
I. Ausdruck „Ruhegehalt“	202–205
II. Nachträglich zufließende Einkünfte – Abgrenzung	206–210
III. Abfindungen	211–215
1. Allgemeine Kriterien zur Beurteilung von Abfindungen als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit oder Ruhegehalt	211–212
2. Konsultationsvereinbarung zwischen Deutschland und der Schweiz	213–215
IV. Sparplan	216–220
V. Renten	221–225
1. Erwerb eines Stammrechts aus Vermögen des Arbeitnehmers	221–222
2. Renten aus der Sozialversicherung	223–225
VI. Zuordnung von Versorgungsleistungen bei der DBA-Anwendung	226–244
1. Bezug zum Dienstverhältnis als entscheidendes Kriterium	228–231
a) Ruhegehälter	228
b) Private Renten	229
c) Sozialversicherungsrenten	230
d) Veräußerungsrenten	231
2. Rechtsprechung zur Anwendung des DBA auf Renten	232
3. Leistungen aus einer schweizerischen Pensionskasse	233–244
a) Leistungen aus dem Obligatorium	235–242
b) Austrittsleistung aus dem Überobligatorium einer privaten Schweizer Pensionskasse	243–244

	Kennzahl
Besteuerung des Vorteils aus einem US–Altersvorsorgeplan bei Tätigkeit und/oder Ansässigkeit im Inland (Partner)	334.2
	Anm.
A. Problemstellung	1–9
B. Eckpunkte eines US–401(k) Pension Plans	10–18
C. Besteuerung des Vorteils aus der Teilnahme an einem 401(k) Plan während der Ausübung nichtselbständiger Arbeit im Inland	19–65
I. Zeitpunkt der Besteuerung des Vorteils aus einer bAV	21–30
1. Allgemeine Grundsätze für den Zeitpunkt des Zuflusses von Einnahmen	21–25
2. Versicherungsförmige Durchführungswege	26
3. Direktzusage und U–Kasse	27–30
II. Rechtsvergleichende Qualifikation ausländischer Versorgungspläne	31–35
III. Rechtsfigur des (Pension) Trusts	36–50
IV. Minderung des zu versteuernden Einkommens	51–65
1. Keine – unmittelbare – Anwendung des § 3 Nr. 63 EStG	51
2. Kein Sonderausgabenabzug	52
3. DBA–USA – Gleichbehandlung der Arbeitgeberbeiträge an einen 401(k) Plan auf der Grundlage des DBA–USA	53–65
D. Besteuerung der Leistungen aus einem 401(k)–Plan	66–100
I. Zuordnung des Besteuerungsrechts nach dem DBA–USA	66–70
II. Besteuerung nach innerstaatlichem Steuerrecht	71–85
1. Prinzip der intertemporalen Korrespondenz	71–75
2. Besteuerung der Versorgungsleistungen aus einem 401(k) Plan	76
3. Qualifikation des US–401(k) Plan für die Besteuerung von Versorgungsleistungen	77–80
4. Eindeutiger Wortlaut des § 22 Nr. 5 EStG	81–82
5. Andere Leistungen (§ 22 Nr. 5 Satz 2 Buchst. c EStG)	83–85
III. Wirkungen des Doppelbesteuerungsabkommens Deutschland–USA (DBA–USA)	86–100
1. Schrankenwirkung	86
2. Regelungsbereich des Art. 18A DBA–USA	87–90
3. Einkommensermittlung während der Arbeitsphase	91–92
4. Keine steuerverschärfende Analogie	93–100
E. Abzug des Beitrags vom Bruttoarbeitslohn	101–103

	Kennzahl
Das Altersvorsorgesystem in Österreich (Schwarzfischer).....	334.3
	Anm.
A. Hintergrund	1–10
B. Überblick über das österreichische Altersversorgungssystem.....	6–295
I. Drei Säulen	11–12
II. Staatliche Pensionsversicherung – Säule 1	13–80
1. Rechtsgrundlagen	18–25
2. Das Pensionskonto und die Beitragsgrundlagen.....	26–35
3. Anspruch auf Alterspension.....	36–45
4. Höhe der Alterspension	46–55
5. Die Witwenpension	56–65
6. Regelmäßige Zahlung und Anpassung der Pensionen	66–74
7. Vergleichende Qualifikation	75–80
III. Betriebliche Altersversorgung – Säule 2	81–244
1. Rechtsgrundlagen	82–84
2. Abfertigung.....	85–125
a) Beitragszahlung für die Abfertigung.....	93–99
b) Anspruch auf eine Abfertigung.....	100–105
c) Verfügungsmöglichkeiten über die Abfertigung.....	106–115
d) Betriebliche Vorsorgekassen (BV-Kassen).....	116–125
3. Betriebliche kollektive Pensionsvorsorge.....	126–172
a) Pensionskassen	136–163
aa) Leistungsrecht	142–149
bb) Widerruf der Beitragsleistung	150–155
cc) Unverfallbarkeit	156–163
b) Betriebliche Kollektivversicherung	164–172
4. Betriebliche individuelle Pensionsvorsorge.....	173–244
a) Direkte Leistungszusagen.....	179–205
aa) Unverfallbarkeit	182–185
bb) Verfügungsmöglichkeiten.....	186–193
cc) Widerruf und Einschränkung der direkten Leistungszusage	194–200
dd) Wertanpassung und Wertpapierdeckung.....	201–205
b) Direkte Leistungszusage und betriebliche kollektive Altersversorgung – Vergleich der wichtigsten Unterschiede	206–213
c) Lebensversicherungen	214–223
d) Steuerbefreite Zukunftssicherung	224–234
5. Vergleichende Qualifikation	235–244

	Kennzahl noch 334.3
	Anm.
IV. Private (begünstigte) Pensionsvorsorge – Säule 3.....	245–295
1. Freiwillige Beitragsleistung in der staatlichen Pensionsversicherung	251–257
2. Prämienbegünstigte Pensionsvorsorge.....	258–270
a) Arten der Prämienbegünstigten Pensionsvorsorge und Steuererstattung	258–263
b) Pensionszusatzversicherung	264–270
3. Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	271–295
a) Anlage der Zukunftsvorsorge.....	278–284
b) Staatliche Förderung.....	285–287
c) Zulässige Verfügungsmöglichkeiten.....	288–295
C. Steuerliche Behandlung in Österreich	296–355
I. Versteuerung von staatlichen Pensionen	296–305
II. Versteuerung verschiedener Formen der betrieblichen Altersversorgung	306–325
1. Abfertigung.....	306–313
2. Pensionskassen und betriebliche Kollektivversicherung	314–321
3. Betriebliche individuelle Pensionsvorsorge.....	322–325
III. Versteuerung der privaten Vorsorge	326–339
1. Höherversicherung und Nachkauf von Versicherungszeiten in der Sozialversicherung.....	326–331
2. Prämienbegünstigte Pensionsvorsorge bzw. Zukunfts- vorsorge.....	332–339
IV. Hinweis: Besteuerung deutscher Altersversorgung in Österreich.....	340–355
1. Renten aus der deutschen (staatlichen) Sozialversicherung....	340–345
2. Renten aus einer deutschen (betrieblichen) Pensionskasse	346–355
D. Doppelbesteuerungsabkommen	356–488
I. Persönlicher Geltungsbereich – Ansässigkeit.....	362–368
II. Vergütungen aus unselbständiger Arbeit	369–435
1. Grundsätzliche Besteuerung von Arbeitslohn	369–375
2. Gehaltsfortzahlungen nach Beendigung des Arbeits- verhältnisses.....	376–383
3. Abgrenzung der Besteuerung durch den Ansässig- keitsstaat und den Tätigkeitsstaat	384–403
a) Grundsätzliche Abgrenzung	384–394
b) Steuerrechtliche Autonomie	395–398
c) Besonderheiten bei Arbeitnehmerüberlassung	399–403

	Kennzahl noch 334.3
	Anm.
4. Grenzgänger.....	404–410
5. Vermeidung der Doppelbesteuerung und Progressionsvorbehalt.....	411–435
a) Nachweis der ausländischen Besteuerung.....	412–421
b) Deutsches Besteuerungsrecht.....	422–428
c) Durchführung der Besteuerung.....	429–435
III. Zahlungen des österreichischen Arbeitgebers an die betriebliche Vorsorgekasse.....	436–467
1. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit.....	436–442
2. Zufluss des Arbeitslohnes.....	443–448
3. Steuerpflicht der Abfertigungsbeiträge.....	449–467
a) § 3 Nr. 56 EStG – Zuwendungen an eine Pensionskasse.....	453–455
b) § 3 Nr. 62 EStG – Ausgaben für die Zukunftssicherung.....	456–459
c) § 3 Nr. 63 EStG – Beiträge an eine kapitalgedeckte betriebliche Altersversorgung.....	460–467
IV. Besteuerung von Ruhegehältern, Renten und ähnlichen Zahlungen.....	468–475
V. Freistellung von der Besteuerung unter Progressionsvorbehalt.....	476–482
VI. Besonderheiten bei Ruhegehältern aus dem öffentlichen Dienst.....	483–488
 Besteuerung von Renten und sonstigen Leistungen gemäß § 22 Nr. 1 Satz 1, 2 und 3 sowie Nr. 1c (Backes).....	 341
	Anm.
A. Besteuerung von Leistungen nach § 22 Nr. 1 Satz 1 und 2.....	1–8
B. Vorbemerkungen zur Besteuerung von Leistungen nach § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a.....	9–26
I. Allgemeines.....	9–18
II. Begriffsdefinition.....	19–26
1. Wiederkehrende Bezüge.....	19–20
2. Leibrente.....	21
3. Abgekürzte Leibrenten.....	22–23
4. Verlängerte Leibrenten.....	24
5. Einmalzahlungen/Kapitalabfindungen.....	25
6. Rentennachzahlungen.....	26

	Kennzahl noch 341
	Anm.
C. Einzelheiten zur Besteuerung von Leistungen nach § 22	
Nr. 1 Satz 3 Buchst. a	27–52
I. Leibrenten und andere Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung	27–38
II. Leibrenten und andere Leistungen aus der landwirtschaftlichen Alterskasse	39–42
III. Leibrenten und andere Leistungen aus den berufsständischen Versorgungseinrichtungen	43–47
IV. Leibrenten und andere Leistungen aus den Renten– versicherungen im Sinne des § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b (Rürup–Rentenversicherungen)	48–52
D. Grundzüge und Systematik der Besteuerung von Leistungen nach § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a Doppel– buchst. aa (Kohortenbesteuerung)	53–159
I. Systematik der nachgelagerten Besteuerung	53–59
II. Jahresbetrag der Rente	60–64
III. Bestimmung des Prozentsatzes für die Besteuerung der Rente nach dem Kohortenprinzip	65–74
IV. Ermittlung des steuerfreien Teils der Rente	75–78
V. Folgen von regelmäßigen Rentenanpassungen auf die Besteuerung der Rente	79–83
VI. Neuberechnung des steuerfreien Teils der Rente	84–89
VII. Kursschwankungen bei Renten aus einer ausländischen gesetzlichen Rentenversicherung	90–94
VIII. Besonderheiten bei Folgerenten aus derselben Versicherung	95–100
IX. Nachzahlungen für mehrere Jahre	101–106
X. Anwendung der Öffnungsklausel	107–152
1. Allgemeines	107–110
2. Antrag	111
3. Beiträge oberhalb des Höchstbetrags zur gesetz– lichen Rentenversicherung/10–Jahres–Grenze	112–117
4. Maßgeblicher Höchstbeitrag	118–120
5. Ermittlung der geleisteten Beiträge	121–125

	Kennzahl noch 341
	Ann.
6. Nachweis der gezahlten Beiträge	126–133
a) Allgemeines	126–128
b) Nachweis der Voraussetzungen für die VZ 2010 und früher	129
c) Nachweis der Voraussetzungen ab dem VZ 2011	130–131
d) Verfahrensweise der Deutschen Rentenver- sicherung Bund bezüglich der Mitteilungen zur Öffnungsklausel	132–133
7. Ermittlung des auf Beiträgen oberhalb des Höchstbetrags beruhenden Teils der Leistung	134–137
8. Aufteilung bei Beiträgen an mehr als einen Versorgungsträger	140–147
a) Beiträge an mehr als eine berufsständische Versorgungseinrichtung	141–142
b) Beiträge an die gesetzliche Rentenver- sicherung und an berufsständische Versorgungseinrichtungen	143–147
9. Öffnungsklausel bei abgekürzten Leistungen	148
10. Öffnungsklausel bei einmaligen Leistungen	149
11. Öffnungsklausel beim Versorgungsausgleich	150
12. Öffnungsklausel bei freiwilliger Nachzahlung von Versorgungsleistungen	151–152
XI. Behandlung der Mütterrente	153–159
1. Allgemeines	153
2. Steuerliche Behandlung	154–159
E. Besteuerung von Leistungen nach § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a Doppelbuchst. bb (Ertragsanteilsbesteuerung)	160–195
I. Umfang der Besteuerung	160–171
1. Allgemeines	160–161
2. Leibrenten und andere Leistungen aus den privaten Rentenversicherungen	162–164
3. Leibrenten und andere Leistungen aus den privaten Rentenversicherungen mit befristeter Laufzeit	165–166
4. Leibrenten und andere Leistungen aus sonstigen Verpflichtungsgründen	167–168
5. Leistungen von der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversorgung Saarland	169–171

	Kennzahl noch 341
	Anm.
II. Durchführung der Ertragsanteilsbesteuerung	172–195
1. Allgemeines	172–174
2. Grundsätze zur Ermittlung des Ertragsanteils	175–176
3. Ermittlung des Ertragsanteils bei Leibrenten auf Lebenszeit	177–178
4. Ermittlung des Ertragsanteils bei abgekürzten Leibrenten bzw. bei Renten mit Höchstlaufzeit	181–185
5. Verlängerte Leibrenten bzw. Mindestlaufzeit– renten	186
6. Erhöhung der Leibrenten	187–190
7. Herabsetzung der Leibrente	191
8. Nachzahlungen für mehrere Jahre	192–194
9. Besonderheiten bei Renten mit Garantiezeiten	195
F. Nicht steuerbare bzw. steuerfreie Renten und Leistungen sowie Renten und Leistungen mit Auslandsbezug	196–246
I. Schadensersatz-/Schmerzensgeldrenten	196–201
II. Steuerfreie Renten	202–204
III. Besteuerung von Renten aus dem Ausland bei unbeschränkter Steuerpflicht	205–243
1. Renten aus einer ausländischen gesetzlichen Rentenversicherung	205–206
2. Steuerliche Behandlung von Leistungen aus Schweizer Pensionskassen und anderen Versorgungs– einrichtungen privater Arbeitgeber in der Schweiz ab 2005	207–238
a) Vorbemerkungen	207–209
b) Einführende Erläuterungen zum schweizerischen Altersvorsorgesystem	210–217
aa) Säule 1: Staatliche Vorsorge	210
bb) Säule 2: Berufliche Vorsorge	211–214
aaa) Säule 2a: Obligatorium	213
bbb) Säule 2b: Überobligatorium	214
cc) Säule 3: Private Vorsorge	215–217
c) Einkommensteuerliche Behandlung der Leistungen aus einer schweizerischen Versorgungseinrichtung (Säule 2)	218–233
aa) Obligatorium (Säule 2a)	218–224
bb) Überobligatorium (Säule 2b)	225–233

	Kennzahl noch 341
	Ann.
d) Über das BMF-Schreiben hinausgehende Fragestellungen.....	234–238
3. Renten aus einer ausländischen privaten Rentenversicherung.....	239–240
4. Ruhegehälter von internationalen Organisationen.....	241–243
IV. Besteuerung von Renten bei beschränkter Steuerpflicht.....	244–246
G. Abzug von Werbungskosten.....	247–248
H. Versorgungsausgleich.....	249–284
I. Gesetzlicher Versorgungsausgleich.....	249–268
1. Allgemeines.....	249–256
2. Steuerliche Behandlung.....	257–268
a) Interne Teilung.....	258–261
b) Externe Teilung.....	262–268
II. Schuldrechtlicher Versorgungsausgleich.....	269–278
1. Allgemeines.....	269–270
2. Steuerliche Behandlung.....	271–278
III. Behandlung von Abfindungszahlungen zum Ausschluss des Versorgungsausgleichs.....	279–283
I. Verfassungsmäßigkeit des AltEinkG.....	284–308
I. Stand der Rechtsprechung.....	284–286
II. Prüfung einer doppelten Besteuerung – welche Merkmale sind heranzuziehen?.....	287–308
1. Vorgaben der Rechtsprechung.....	287–293
2. Offene Fragestellungen.....	294–304
III. Gibt es ein Minderbesteuerungsproblem?.....	305–308

	Kennzahl
Zur möglichen verfassungswidrigen Zweifachbesteuerung einer Rente der Deutschen Rentenversicherung (<i>Backes</i>)	341.1
	Anm.
1. Urteil des FG Baden–Württemberg vom 01. 10. 2019	1–16
a) Vorbemerkungen	1
b) Erläuterungen zum entschiedenen Einzelfall	2–4
c) Hinweise zum Urteil des FG	5–8
d) Kurze Würdigung der Entscheidung des FG	9–11
e) Vergleichende Betrachtung der Auffassung von Finanzgericht und Finanzverwaltung	12
f) Rechtsbehelfe: Hinweise für den Berater	13–16
2. Überblick über den aktuellen Diskussionsstand	17–60
a) <i>Kulosa</i> hält die Übergangsregelungen für verfassungswidrig	17–21
b) Kleine Anfragen im Bundestag	22–25
c) Anhörung im Finanzausschuss des Bundestags	26–30
d) <i>Karrenbrock</i> geht davon aus, dass eine Zweifachbesteuerung nicht grundsätzlich vermieden wird	31–32
e) <i>Siepe</i> sieht einen System– und Verfassungsverstoß	33–37
f) <i>Hopf</i> sieht verfassungsrechtliche Zweifel	38–42
g) <i>Schindler/Braun</i> gehen von Verfassungswidrigkeit aus	43–45
h) <i>Chirvi/Maiterth</i> kommen zu einer Minderbesteuerung	46–47
i) Reformvorschlag von <i>Dommermuth</i>	48–60
3. Bestandsaufnahme aus unserer Sicht	61–70
4. Vorläufige Schlussbetrachtung (<i>Horlemann</i>)	71–74

	Kennzahl
Abzug von Vorsorgeaufwendungen gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 3a, Abs. 2, Abs. 2a, Abs. 3, Abs. 4, Abs. 4a sowie Abs. 5 (Backes)	342
	Anm.
A. Vorbemerkungen	1–39
I. Systematische Einordnung der Vorsorgeaufwendungen als Sonderausgaben	1–8
II. Grundsätzliches zum Abzug der Vorsorgeaufwendungen als Sonderausgaben	9–22
III. Zeitpunkt der Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen	23–30
IV. Unterscheidung der Vorsorgeaufwendungen	31–39
B. Abzug von Altersvorsorgeaufwendungen nach § 10 Abs. 1 Nr. 2	40–321
I. Allgemeines	40–46
II. Begünstigte Altersvorsorgeaufwendungen gem. § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. a	47–70
1. Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen	48–57
2. Beiträge zur landwirtschaftlichen Alterskasse	58–64
3. Beiträge zu berufsständischen Versorgungseinrichtungen	65–70
III. Begünstigte Altersvorsorgeaufwendungen gem. § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b	71–142
1. Allgemeines	71–94
2. Absicherung von Berufsunfähigkeit, verminderter Erwerbsfähigkeit und Hinterbliebenen	95–115
3. Weitere Vertragsvoraussetzungen	116–142
a) Nichtvererblichkeit	117–126
b) Nichtübertragbarkeit	127–131
c) Nichtbeleihbarkeit	132–134
d) Nichtveräußerbarkeit	135–137
e) Nichtkapitalisierbarkeit	138–142
IV. Erweiterung der begünstigten Altersvorsorgeaufwendungen gem. § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b durch das AltvVerbG ab Veranlagungszeitraum 2014	143–262
1. Allgemeines	143–161

	Kennzahl noch 342
	Anm.
2. Grundlegende Rahmenbedingungen	162–183
a) Nichtübertragbarkeit	164–169
b) Nichtbeleihbarkeit	170–172
c) Nichtveräußerbarkeit	173–175
d) Nichtkapitalisierbarkeit	176–180
e) Nichtvererblichkeit	181–183
3. Zertifizierung	184–189
4. Absicherung des Erwerbsminderungsrisikos	190–196
5. Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos	197–201
6. Lebenslange Leistungen bzw. zeitliche Befristung der Erwerbsminderungs- oder Berufsunfähigkeits- rente	202–227
7. Weitere Voraussetzungen hinsichtlich der Absicherung gegen den Eintritt der verminderten Erwerbsfähigkeit	228–253
a) Leistungsumfang	229–233
b) Leistungsbeginn	234–238
c) Beitragsstundung	239–242
d) Kündigungs- und Abänderungsverzicht	243–249
e) Begrenzung der medizinischen Mitwirkungs- pflicht des Steuerpflichtigen	250–253
8. Einwilligung in die Datenübermittlung	254–257
9. Hinweis zur Besteuerung der Leistungen aus der Basisrente-Erwerbsminderung/Berufsunfähigkeit	258–262
V. Ermittlung der abzugsfähigen Altersvorsorgeauf- wendungen	263–311
1. Allgemeines	263–267
2. Personenkreis des § 10 Abs. 3 Satz 3 Nr. 1 Buchst. a	268–279
3. Personenkreis des § 10 Abs. 3 Satz 3 Nr. 1 Buchst. b	280–294
4. Personenkreis des § 10 Abs. 3 Satz 3 Nr. 2	295–300
5. Ermittlung der Höchstbeträge und Übergangs- zeitraum	301–311
VI. Berechnungsschema zur Ermittlung der abzugsfähigen Altersvorsorgeaufwendungen	312–321

	Ann.
C. Sonstige Vorsorgeaufwendungen	322–701
I. Vorbemerkungen	322–330
II. Umfang der begünstigen sonstigen Vorsorgeaufwendungen ab Veranlagungszeitraum 2010	331–346
III. Elektronische Übermittlung der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge als Abzugsvoraussetzungen	347–373
IV. Begünstigte Beiträge zur Basiskrankenversicherung	374–473
1. Allgemeines	374–400
2. Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	401–427
a) Arbeitnehmerbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	401–417
b) Sonderfälle der gesetzlichen Krankenversicherung	418–427
3. Beiträge zur privaten Krankenversicherung	428–449
4. Behandlung von Zuschüssen und Beitragsrückerstattungen zur Basiskrankenversicherung	450–473
V. Grundsätze zur Berücksichtigung von Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen	474–481
VI. Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge von Kindern	482–500
1. Beiträge des Steuerpflichtigen für ein steuerlich zu berücksichtigendes Kind	482–493
2. Beiträge des Steuerpflichtigen für ein Kind, für das ihm kein Kinderfreibetrag/Kindergeld zusteht	494–500
VII. Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge an den dauernd getrennt lebenden oder geschiedenen Ehegatten/Lebenspartner	501–511
VIII. Abzug der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge im Rahmen von Unterhaltsleistungen an bedürftige Personen	512–516
IX. Begünstigte Beiträge zur Pflegeversicherung	517–525
X. Beiträge zu den übrigen sonstigen Vorsorgeaufwendungen	526–531

Kennzahl
noch 342

	Kennzahl noch 342
	Anm.
XI. Ermittlung der abzugsfähigen Kranken- und Pflegeversicherungsbeträge als sonstige Vorsorgeaufwendungen	532–572
1. Vorbemerkungen	532–536
2. Höchstbetrag für sonstige Vorsorgeaufwendungen	537–551
3. Mindestabzug	552–557
4. Abzugsbetrag bei Ehegatten bzw. Lebenspartnern	558–566
5. Systematik zur Ermittlung der sonstigen Vorsorgeaufwendungen	567–572
XII. Beitragsvorauszahlungen	573–599
XIII. Behandlung von Erstattungsüberhängen	600–635
1. Vorbemerkungen	600–610
2. Regelung bis Veranlagungszeitraum 2011	611–621
3. Änderungen durch das StVereinfG 2011	622–635
XIV. Zusammenhang mit steuerfreien Einnahmen	636–642
XV. Globalbeiträge	643–646
XVI. Günstigerprüfung	647–701
1. Vorbemerkungen	647–653
2. Höchstbetragsberechnung	654–657
3. Allgemeines zur Durchführung der Günstigerprüfung	658–663
4. Systematik der Günstigerprüfung	664–671
5. Kürzung des Vorwegabzugs im Rahmen der Günstigerprüfung	672–701
a) Allgemeines	672–676
b) Regelungen beim Alleingesellschafter-Geschäftsführer	677–683
c) Regelungen bei mehreren Gesellschafter-Geschäftsführern	684–701
D. Umfassende Fallbeispiele zur Ermittlung der gesamten Vorsorgeaufwendungen unter Einbeziehung der Günstigerprüfung	702–710
Anhang Zitierte BMF-Schreiben	710

	Kennzahl
Die Riester-Förderung (A. Steiner)	343
	Anm.
A. Rahmenbedingungen	1–10
B. Kreis der Berechtigten (§ 79)	11–25
I. Unmittelbare Zulageberechtigung	13–16
1. Überblick	13
2. Pflichtversicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung	14
3. Beamte, Richter und vergleichbare Bezügeempfänger	15–16
II. Mittelbar berechnete Personen	17
III. Nicht begünstigte Personen	18
IV. Sonstige personenbezogene Fördervoraussetzungen	19–23
V. Anspruchsbegründende Verfahrensregelungen	24–25
C. Förderfähige Beiträge	26–35
D. Die Förderung durch Zulagegewährung (§ 83)	36–55
I. Grundzulage (§ 84)	37
II. Kinderzulage (§ 85)	38–40
III. Mindesteigenbeitragsleistung (§ 86)	41–50
IV. Mehrere Verträge (§ 87)	51–52
V. Entstehung des Zulagenanspruchs (§ 88)	53–55
E. Sonderausgabenabzug	56–80
I. Abziehbare Beträge	56–61
II. Regelungen für Ehegatten	62–70
III. Verhältnis zwischen Zulage und Sonderausgabenabzug	71–80
F. Begünstigung selbstgenutzten Wohnraums (§ 92a)	81–100
I. Entstehungsgeschichte	81–84
II. Fremdfinanzierungen	85–95
III. Verwendung von Eigenkapital	96–100
G. Besteuerung der Auszahlungsphase	101–110
I. Besteuerung der Zahlungen aus einem „Standardriester“	101–102
II. Besonderheiten beim Wohnriester	103–110
H. Störfälle (§ 93 ff. AO)	111–125
I. Allgemeines	111
II. Einzelne schädliche Verwendungen	112–125
1. Vorzeitige Auszahlung	112

	Kennzahl noch 343
	Anm.
2. Kapitalisierung.....	113–114
3. Gesamtrechtsnachfolge	115
4. Sonderfall Wohnriester	116–125
I. Verfahrensrecht (§ 90)	126–137
I. Zulagegewährung	127–131
1. Grundsätze	127–129
2. Prüfung der Festsetzungen durch den Sparer	130–131
II. Einkommensteuerveranlagung.....	132–134
III. Nachgelagertes Prüfverfahren	135–136
IV. Sonstige Prüfungen.....	137
Steuerliche Behandlung der Beamten- und Soldatenversorgung	
<i>(Klingebiel)</i>	345
	Anm.
A. Allgemeine Merkmale von Versorgungsbezügen	1–10
I. Vorbemerkung	1
II. Erscheinungsformen	2
III. Vergleich mit anderen Alterssicherungssystemen.....	3–5
IV. Finanzierung	6–7
V. Statistische Zahlen und Größenordnungen	8–10
B. Steuerliche Behandlung von Versorgungsbezügen.....	11–30
I. Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2).....	11–16
II. Steuerbefreiungsvorschriften	17–30
1. Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 3 Buchst. a	17
2. Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 3 Buchst. d	18
3. Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 6	19–23
4. Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 67 Buchst. d	24
5. Fazit.....	25–30
III. Bis 2040 übergangsweise Begünstigung von Versorgungsbezügen (§ 19 Abs. 2 Satz 2).....	31–40
1. Definition	31
2. Beispiele.....	32–40

	Kennzahl
	noch 345
	Ann.
IV. Besteuerung von Versorgungsbezügen (Rechtsentwicklung).....	41–80
1. Rechtslage bis einschl. 2004	41–42
a) Leistungen aus Sozialversicherungsrenten	41
b) Nach § 19 Abs. 2 a.F. begünstigte Versorgungs- bezüge	42
2. BVerfG zur Verfassungsmäßigkeit der Besteuerung von Renten und Pensionen	43
3. Rechtslage ab 2005	44–50
a) Leistungen aus Sozialversicherungsrenten	44
b) Nach § 19 Abs. 2 n.F. bis 2040 übergangsweise begünstigte Versorgungsbezüge.....	45–50
4. Versorgungsfreibetrag und Zuschlag zum Versorgungsfreibetrag (Freibeträge).....	51–80
a) Allgemeine Merkmale	51–53
b) Bemessungsgrundlage	54–55
c) Zeitanteilige Berücksichtigung der Freibeträge (§ 19 Abs. 2 Satz 12)	56
d) Neuberechnung (§ 19 Abs. 2 Satz 10 und 11).....	57–62
e) Ausnahmen zur Neuberechnung	63–64
f) Hinterbliebenenversorgung (§ 19 Abs. 2 Satz 7)	65
g) Mehrere Versorgungsbezüge.....	66–68
h) Besonderheiten bei Kapitalauszahlung	69–70
i) Sterbegeld	71–80
V. Lohnsteuerabzug bei Versorgungsbezügen	81–84
(Rechts-)Vergleichende Darstellungen (Horlemann)	360
Der Begriff der „Berufsunfähigkeit“ im Arbeits-, Sozial-, Steuer-, Verwaltungs- und Zivilrecht (Schrehardt)	361
	Ann.
A. Vorbemerkung	1–3
B. Der Begriff der „Berufsunfähigkeit“ im Sozialrecht.....	4–20
I. Der Begriff der „Berufsunfähigkeit“ im Sozialgesetz- buch VI	5–9
II. Der Begriff der Berufsunfähigkeit in der knappschaft- lichen Rentenversicherung	10–11
III. Landwirte.....	12
IV. Der Begriff der „Minderung der Erwerbsfähigkeit“ in der gesetzlichen Unfallversicherung.....	13–20

	Kennzahl noch 361
	Anm.
C. Der Begriff der Dienstunfähigkeit im Verwaltungsrecht.....	21–30
I. Der Begriff der Dienstunfähigkeit im Bundesbeamten– gesetz/Beamtenstatusgesetz	22–24
II. Der Begriff der „Minderung der Erwerbsfähigkeit“ im Beamtenversorgungsgesetz	25–30
D. Der Begriff der Berufsunfähigkeit in berufsständischen Versorgungswerken.....	31–35
E. Der Begriff der „Berufsunfähigkeit“ in der betrieblichen Altersversorgung	36–45
F. Der Begriff der Berufsunfähigkeit im Steuerrecht	46–58
I. Der Begriff der „Berufsunfähigkeit“ in der zulagen– geförderten Altersversorgung.....	47–48
II. Der Begriff der „Berufsunfähigkeit“ in der privaten Basisversorgung.....	49–58
1. Der Begriff der Berufsunfähigkeit in Verbindung mit der Basisrente/Alter.....	50–52
2. Der Begriff der Berufsunfähigkeit in Verbindung mit der Basisrente/Erwerbsminderung.....	53–58
G. Der Begriff der Berufsunfähigkeit im Zivilrecht.....	59–148
I. Definition der Berufsunfähigkeit im VVG.....	60–66
II. Definition der Berufsunfähigkeit in den MB/KT 2009.....	67–70
III. Definition der Berufsunfähigkeit in den AVB/KT der Versicherungsunternehmen.....	71–75
IV. Definition der Berufsunfähigkeit in den AVB/BT 2009.....	76–80
V. Definition der Berufsunfähigkeit in den AVB/BU (BUZ)..	81–128
1. Der Begriff der Berufsunfähigkeit in den Musterbedingungen des GDV.....	82–83
2. Der Begriff der Berufsunfähigkeit in den AVB (Versorgungsschicht 3).....	84–113
a) Abstrakte und konkrete Verweisung der versicherten Person.....	91–93
b) Umorganisation bei Freiberuflern und Selbst– ständigen	94
c) Einschränkung des Berufsunfähigkeitsbegriffs für ältere Versicherte	95–96
d) Erweiterter Berufsunfähigkeitsbegriff für Ärzte – Ärzte– und Infektionsklausel	97–98

	Kennzahl noch 361
	Anm.
e) Sonderfall Arbeitsunfähigkeit	99–103
f) Sonderfall Unfall–Berufsunfähigkeitsver- sicherung	104
g) Sonderfall „Loss-of-Licence–Policy“	105–106
h) Sonderfall Dienstunfähigkeitsklausel für Beamte	107–108
i) Die Auslegung des Berufsunfähigkeitsbegriffs für Schüler und Studenten	109–113
3. Der Begriff der Berufsunfähigkeit in der Berufs- unfähigkeits–(Zusatz)versicherung in der Versorgungsschicht 1	114–118
4. Absicherung von Berufsunfähigkeitsrisiken – Versorgungsschicht 1 versus Versorgungs- schicht 3	119–128
VI. Alternatives Vorsorgeinstrument Grundfähigkeits- versicherung	129–133
VII. Alternatives Vorsorgeinstrument Dread–Disease– Versicherung	134–143
VIII. Der Begriff der Invalidität in der Unfallversicherung	144–148
H. Zusammenfassung	149–150

Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit im Arbeits-, Sozial- und Zivilrecht

<i>(Schrehardt)</i>	362
	Anm.
A. Vorbemerkung	1–5
B. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit im Arbeitsrecht	6–15
I. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit im	7–9
II. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in der betrieblichen Altersversorgung	10–15
C. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit im Sozialrecht	16–25
I. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in der gesetzlichen Krankenversicherung	16–22
II. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in der gesetzlichen Unfallversicherung	23–25
D. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit im Zivilrecht	26–80
I. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in den MB/KT 2009	27–35
II. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in den AVB/BT 2009	36–40

	Kennzahl noch 362
	Anm.
III. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in den AVB der privaten Krankenversicherungsgesellschaften.....	41–47
IV. Sonderfall: Krankentagegeldversicherung des Arbeitgebers zur Absicherung der Entgeltfortzahlung im Fall der Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers	48–49
V. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in der Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung.....	50–57
VI. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in der Betriebsausfallversicherung.....	58–62
VII. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in der Arbeitsunfähigkeitsversicherung für Arbeitnehmer.....	63–67
VIII. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in der Berufsunfähigkeitsversicherung.....	68–76
IX. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit in der privaten Unfallversicherung.....	77–80
E. Zusammenfassung.....	81–86
Der Begriff der Pflegebedürftigkeit im Arbeits-, Sozial-, Steuer-, Verwaltungs- und Zivilrecht (Schrehardt)	363
	Anm.
A. Vorbemerkung.....	1–4
B. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit im Sozialrecht	5–45
I. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit i.S. des SGB XI a.F.....	5–6
II. Die Einstufung der Pflegebedürftigkeit nach dem SGB XI a.F.	7–9
III. Der Begriff der Betreuungsbedürftigkeit i.S. des SGB XI a.F.	10–11
IV. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit i.S. des SGB XI n.F.	12–15
V. Das neue Begutachtungsinstrument.....	16–19
VI. Die Einstufung der Pflegebedürftigkeit nach dem SGB XI n.F.....	20–26
VII. Überleitung von Pflegestufen in Pflegegrade.....	27–29
VIII. Änderungen im Leistungsrecht nach dem SGB XI n.F.....	30–45
1. Leistungen der ambulanten und teilstationären Pflege.....	33–35
2. Einführung des Entlastungsbetrages.....	36
3. Umwidmung von Pflegesach- in Unterstützungsleistungen...	37–39
4. Leistungen der vollstationären Pflege.....	40–45

	Kennzahl noch 363
	Anm.
C. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit im Arbeitsrecht	46–68
I. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit im Pflegezeitgesetz	52–58
1. Kurzzeitige Arbeitsverhinderung aufgrund akuter Pflegebedürftigkeit eines nahen Angehörigen	53–56
2. Pflegezeit	57
3. Der Begriff des nahen Angehörigen	58
II. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit im Familienpflegezeitgesetz ..	59
III. Belegschaftsmodelle zur Absicherung des Pflegefallrisikos	60–68
D. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit im Steuerrecht	69–71
E. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit im Verwaltungsrecht	72–75
F. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit im Zivilrecht	76–153
I. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit in der privaten Krankenversicherung	77–110
1. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit in den MB/PPV 2015 und 2017	78–81
2. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit in den MB/GEPV 2013 und 2017	82–87
3. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit in den MB/PV 2009	88–89
4. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit in den MB/EPV 2009 und 2017	90–94
5. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit in den AVB der privaten Krankenversicherung	95–106
6. Überleitung von Alt- in Neutarife unter Berücksichtigung des PSG II	107–110
II. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit in der Lebensversicherung	111–153
1. Die ADL-Kriterien für die Beurteilung der Pflegebedürftigkeit	113–118
2. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit in der Berufsunfähigkeitsversicherung	119–133
3. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit in der Grundfähigkeits- und Dread-Disease-Versicherung	134–141
4. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit in der Pflegerentenversicherung	142–153
G. Zusammenfassung	154–157

	Kennzahl
Nicht förderfähige Produkte (Anemüller)	370
	Anm.
A. Grundlagen	1–5
B. Aufbau der Altersversorgung	6–11
C. Themenabgrenzung	12
Nicht förderfähige Produkte: Überblick (Anemüller)	371
	Anm.
A. Themenabgrenzung	1
B. Bedeutung der Produkte am Markt der Altersversorgung	2–5
C. Recht der Versicherungsverträge	6
Einzelne, nicht förderfähige Produkte (Anemüller)	380
	Anm.
A. Bedeutung der privaten Altersversorgung durch Kapitallebens- und Rentenversicherungen	1–3
B. Renditeerwartungen und Entwicklungen in der Vergangenheit	4–7
C. Grundlagen zur ertragsteuerlichen Einordnung	8–12
Ertragsteuerliche Behandlung nicht zertifizierter Kapitallebens- und Rentenversicherungen – Alt- und Neuverträge – (Anemüller)	381
	Anm.
A. Einführung	1–5
I. Allgemeines	1–2
II. Einzelne Kapitel	3–5
B. Allgemeines	6–14
I. Grundlagen der Besteuerung	6–7
II. Zeitliche Anwendung der Vorschriften	8–11
III. Allgemeiner Anwendungsbereich	12–14
C. Abgrenzung zwischen Altverträgen und Neuverträgen	15–26
I. Grundsatz	15–17
II. Abgrenzungskriterien	18–19
III. Vorratsverträge	20–21
IV. Vertragsabschluss im Namen minderjähriger Kinder	22–24
V. Sonstige Hinweise	25–26

	Kennzahl noch 381
	Anm.
D. Besteuerung der Erträge aus Altverträgen	27–259
I. Einführung in die Grundsystematik	27–36
II. Grundbegriffe	37–48
1. Versicherungsnehmer	37
2. Versicherte Person	38–39
3. Bezugsberechtigung	40–41
4. Steuerpflichtige Person	42–46
5. Versicherungsunternehmen	47–48
III. Anwendungsbereich	49–57
1. Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall	49–53
2. Absicherung biometrischer Risiken	54–57
IV. Definition der Kapitalerträge	58–64
V. Versicherungsprämie	65–66
VI. Abgrenzung zwischen steuerpflichtigen und steuer- freien Erträgen	67–131
1. Allgemeines	67–68
2. Versicherungen i. S. des § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b	69–71
3. Laufende Beitragszahlung	72–79
a) Allgemeines	72–74
b) Vorauszahlungen	75
c) Rückdatierung	76
d) Beitragsdepot	77–78a
e) Beitragsfreistellung während Mindestbeitrags- zahlungsdauer	79
4. Mindestvertragslaufzeit/Sperrfrist	80–86
5. Mindesttodesfallschutz	87–99
a) Allgemeines	87–88
b) Höhe der Todesfallschutzabsicherung	89–91
c) Variable bzw. dynamische Beitragszahlung	92–93
d) Todesfallsumme entspricht der Erlebens- fallsumme	94
e) Gestaffelter Todesfallschutz	95
f) Mehrere Erlebensfallzahlungen	96–96a
g) Besonderheiten bei Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht	97
h) Nachweispflichten	98–99

	Kennzahl noch 381
	Anm.
6. Begünstigte Auszahlungsvorgänge	100–108a
a) Allgemeines	100–101
b) Verrechnung	102–103
c) Erlebensfallleistung	104–105
d) Rückkauf	106–107
e) Todesfallleistung	108
f) Unfallleistung	108a
7. Entgeltlicher Erwerb.....	109–115
8. Einsatz von Ansprüchen aus Versicherungen zur Sicherung oder Tilgung von Darlehen/Police- darlehen.....	116–128
9. Übersicht nicht begünstigter Versicherungen.....	129–131
VII. Veräußerung von Versicherungsverträgen	132–145
VIII. Vertragsänderungen.....	146–203
1. Wesentliche Vertragsmerkmale	146–149
2. Steuerrechtliche Bedeutung von Vertrags- änderungen.....	150–203
a) Allgemeines	150–151
b) Bei Vertragsabschluss vereinbarte künftige Vertragsanpassungen	152–165
aa) Unbestimmte Optionsrechte	153–157
bb) Beitragserhöhungen	158–163
cc) Wechsel der versicherten Person	164–165
c) Nach Vertragsabschluss vereinbarte Vertragsänderungen.....	166–185
aa) Verlängerung des Vertragslaufzeit	167–168
bb) Wechsel der versicherten Person	169–170
cc) Wechsel des Versicherungsnehmers	171–172
dd) Verminderung wesentlicher Vertragsbestandteile.....	173–174
ee) Erhöhung wesentlicher Vertragsbestand- teile	175–176
ff) Mischfälle.....	177–185

	Kennzahl noch 381
	Ann.
d) Beitragsfreistellung/Zahlungsschwierigkeiten	186–196
aa) Allgemeines	186–188
bb) Beitragsnachzahlung	189–190
cc) Verlängerung der Versicherungslaufzeit und der Beitragszahlungsdauer	191–192
dd) Verlegung des Beginn- und Ablauftermins	193–194
ce) Fortsetzung einer während der Eltern- zeit beitragsfrei gestellten Lebensver- sicherung	195–196
e) Umwandlung von Versicherungsverträgen	197–200
f) Realteilung im Fall der Ehescheidung	201–203
IX. Betriebliche Lebensversicherungen	204–210
X. Fondsgebundene Lebensversicherungen	211–240
1. Allgemeines	211–213
2. Kein Sonderausgabenabzug	214–215
3. Mindesttodesfallschutz	216–217
4. Kapitalerträge	218–227
5. Ermittlung der steuerpflichtigen Erträge	228–240
XI. Werbungskosten	241–254
XII. Verluste bei Rückkauf	255–257
XIII. Lebensversicherungen mit Rentenwahlrecht und Rentenversicherungen ohne Kapitalwahlrecht (Hinweis)	258–259
E. Besteuerung der Erträge aus Neuverträgen	260–536
I. Einführung in die Grundsystematik	260–264
II. Grundbegriffe	265–278
1. Versicherungsnehmer	265–266
2. Versicherte Person	267–268
3. Bezugsberechtigung	269–270
4. Steuerpflichtige Person	271–276
5. Versicherungsunternehmen	277–278
III. Anwendungsbereich	279–319
1. Versicherungen auf den Erlebens- oder Todesfall	279–283
2. Risikoversicherungen	284–284a
3. Absicherung biometrischer Risiken	285–289
4. Absicherung weiterer Risiken	290–294

	Kennzahl noch 381
	Anm.
5. Hinweise zu den einzelnen Versicherungs-	
verträgen	295–313
a) Klassische Kapitallebensversicherung	295–296
b) Kapitallebensversicherung mit festem	
Auszahlungszeitpunkt	297–298
c) Kapitallebensversicherung mit lebenslangem	
Todesfallschutz	299–302
d) Kapitallebensversicherung auf verbundene	
Leben	303–304
e) Unfallversicherung mit garantierter Beitrags-	
rückzahlung	305–307
f) Rentenversicherung mit Kapitalwahlrecht	308–312
g) Fondsgebundene Lebens- und Rentenver-	
sicherung	313
6. Besondere Merkmale einer Rentenversicherung	314–317
7. Kapitalisierungsgeschäfte	318
8. Beitrags- und Prämieendpots	319–319a
9. Prämieendpot i. S. d. § 48c VAG	319b–319c
IV. Versicherungsprämie	320–321
V. Berechnung des Unterschiedsbetrags (Erträge)	322–365
1. Allgemeines	322–323
2. Versicherungsleistung	324–326
3. Summe der entrichteten Beiträge	327–339
a) Grundlagen	327–333
b) Besonderheiten bei laufender Auszahlung/ Verrechnung von Überschussanteilen	334–337
c) Beitragsentrichtung	338–339
4. Berücksichtigung von Verlusten	340–342
5. Teilleistungen	343–349
6. Versteuerung von Teilkapitalauszahlungen nach Beginn der Rentenzahlung	350–356
7. Steuerliche Behandlung des entgeltlichen Erwerbers	357–362
8. Nachweis der Besteuerungsgrundlagen	363–364
9. Besonderheiten bei fondsgebundenen Versicherungs-	
verträgen	365
VI. Häufige Besteuerung	366–401
1. Grundlagen	366–370
2. Mindestvertragslaufzeit	371–372

	Kennzahl noch 381
	Anm.
3. Mindesttodesfallschutz.....	373–393
a) Grundlagen.....	373–375
b) Die Regelungen im Einzelnen.....	376–390
aa) Versicherungsverträge mit laufender Beitragszahlung.....	376–384
bb) Versicherungsverträge ohne laufende Beitragszahlung bis zum Ende der Versicherungslaufzeit.....	385–388
cc) Verhältnis der Regelungen zum Mindest- todesfallschutz zueinander.....	389–390
c) Auslandsverhältnisse.....	391–393
4. Besonderheiten bei Versicherungen auf verbundene Leben.....	394–395
5. Besonderheiten bei Teilleistungen.....	396–397
6. Policendarlehen.....	398–401
VII. Zufluss der Versicherungsleistung.....	402–435
1. Allgemeines.....	402–403
2. Versicherungsfall.....	404–405
3. Erlebensfall.....	406–428
a) Allgemeine Grundlagen.....	406–413
b) Verwendung von Überschüssen.....	414–428
aa) Barauszahlung.....	417–418
bb) Verrechnung.....	419–422
cc) Bonussystem.....	423–424
dd) Verzinsliche Ansammlung.....	425–426
ee) Schlussüberschuss.....	427–428
4. Rückkauf.....	429–435
VIII. Vertragsänderungen.....	436–472
1. Allgemeines.....	436–440
2. Wechsel des Versicherungsnehmers.....	441–442
3. Wechsel der versicherten Person.....	443–444
4. Bei Vertragsabschluss vereinbarte künftige Vertragsänderung.....	445–449
5. Nachträglich vereinbarte Vertragsänderungen.....	450–457
a) Allgemeines.....	450–451
b) Verminderung wesentlicher Bestandteile.....	452–453

	Kennzahl noch 381
	Anm.
c) Veränderungen der Versicherungslaufzeit und Beitragszahlungsdauer.....	454–455
d) Erhöhung von Versicherungsbeitrag und Versicherungssumme.....	456
e) Tarifumstellung aufgrund neuen Versicherungstarifs	457
6. Beitragsfreistellung	458–469
a) Allgemeines	458–462
b) Beitragsnachzahlung.....	463–464
c) Verlegung des Beginn- und Ablauftermins/ Anhebung von Beiträgen.....	465–467
d) Beitragsfreistellung während der Elternzeit	468–469
7. Umwandlung von Versicherungsverträgen	470–472
IX. Vermögenverwaltende Versicherungsverträge.....	473–502
1. Allgemeines	473–475
2. Besteuerungsgrundsätze	476–485
3. Voraussetzungen.....	486–494
a) Gesonderte Verwaltung	487
b) Speziell zusammengestellte Kapitalanlagen.....	488
c) Beschränkung auf öffentlich vertriebene Investmentfonds und Anlagen.....	489
d) Dispositionsmöglichkeiten	490–494
4. Versicherungsleistungen	495–496
5. Übertragung von Anlagegütern.....	497–498
6. Werbungskosten	499–502
X. Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung.....	503–516
1. Allgemeines	503–505
2. Sonderausgabenabzug	506
3. Risikoleistung	507–508
4. Kapitalerträge	509–512
5. Wirtschaftlicher Hintergrund	513–516
XI. Werbungskosten	517–525
XII. Veräußerung von Versicherungsverträgen	526
XIII. Lebensversicherungen mit Rentenwahlrecht und Rentenversicherung ohne Kapitalwahlrecht	527–528
XIV. Mitteilungspflichten	529–536
F. Besonderheiten bei beschränkter Steuerpflicht	537–553
I. Allgemeines	537–538
II. Inländische Einkünfte.....	539–540

	Kennzahl
	noch 381
	Anm.
III. Steuerabzugsverfahren	541–545
IV. Besonderheiten durch Doppelbesteuerungs- abkommen.....	546–549
V. Hinweise zu Besonderheiten bei Rentenzahlungen.....	550–553
G. Steuerabzugsverfahren und Besteuerung im Veranlagungsverfahren	554–571
I. Steuerabzugsverfahren	554–564
II. Besteuerung im Veranlagungsverfahren.....	565–571
H. Entsprechende Anwendung bei zertifizierten Verträgen	572–580
I. Steuerpflicht der Versicherungsleistung bei Eintritt des versicherten Risikos	581–600
I. Allgemeines	581–582
II. Grundsatz.....	583–590
III. Ausnahmen von der Besteuerung	591–593
IV. Abgrenzungskriterien und Zweifelsfragen	594–600
J. Automatischer internationaler Informationsaustausch	601–626
I. Allgemeines	601–605
II. Informationsaustausch nach der EU–Amtshilfe–Richtlinie.....	606–615
III. Informationsaustausch nach den Common Reporting Standard.....	616–620
IV. Informationsaustausch nach der EU–Zinsrichtlinie	621–625
V. Informationsaustausch nach dem Abkommen mit den USA (FATCA)	626
Kauf und Verkauf nicht zertifizierter Kapitalebens- und Rentenversicherungen – Alt- und Neuverträge – (Anemüller)	382
	Anm.
A. Einführung	1–30
I. Allgemeines	1–5
II. Gesetzliche Grundlagen	6–8
III. Sachlicher Anwendungsbereich.....	9–16
IV. Zeitlicher Anwendungsbereich	17–23
V. Abgrenzung von Alt- und Neuverträgen.....	24–27
VI. Verwaltungsvorschriften	28–29
VII. Gesamtdarstellung zur steuerlichen Behandlung der (regulären)Erträge aus nicht zertifizierten Versicherungsverträgen.....	30

	Kennzahl
	noch 382
	Anm.
B. Besteuerung des Gewinns aus der Veräußerung	31–95
I. Systematische Einordnung	31–34
II. Regelung in § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6	35–40
III. Ermittlung des Veräußerungsgewinns	41–51
IV. Ansprüche aus Versicherungsverträgen (Versicherungsleistung).....	52–54
V. Steuerliche Behandlung von Neuverträgen	55–73
1. Bestandsschutzregelung	55–56
2. Steuerliche Behandlung des Veräußerers	57–65
3. Steuerliche Behandlung des Erwerbers	66–73
VI. Steuerliche Behandlung von Altverträgen.....	74–95
1. Bestandsschutzregelung	74–75
2. Steuerliche Behandlung des Veräußerers	76–85
3. Steuerliche Behandlung des Erwerbers	86–95
C. Durchführung des Besteuerungsverfahrens.....	96–108
I. Steuerabzugs- und Veranlagungsverfahren	96–100
II. Kontrollmitteilungsverfahren (Veranlagungsverfahren).....	101–105
1. Allgemeines	101–103
2. Bußgeldvorschriften	104–105
III. Verlustverrechnung	106–107
IV. Doppelbesteuerung	108–110
D. Automatischer internationaler Informationsaustausch	111
Fondsgebundene Lebensversicherungen (Welker)	384
	Anm.
A. Begriffsbestimmung	1–5
B. Grundlagen der Besteuerung.....	6–31
I. Lebenslange Rente.....	6–9
II. Kapitalauszahlung	10–15
III. Steuerpflichtiger	16–28
1. Grundsatz	16–19
2. Bezugsberechtigung	20–28
IV. Zufluss	29–31
C. Abgrenzung zwischen Alt- und Neuverträgen (Kapitalleistungen)	32–40
I. Altverträge	32–35
II. Neuverträge.....	36–40

	Kennzahl
	noch 384
	Anm.
D. Besteuerung ab 2018 aufgrund der Investmentsteuerreform	41–69
I. Grundzüge.....	41–48
II. Übergangsregelung.....	49–53
III. Berechnung der steuerpflichtigen Erträge	54
1. Steuerfreistellung bei gemischter Anlage (Investment– funds und konventionelle Anlage – Hybridprodukte) und Vertragsbeginn nach dem 31. 12. 2017	55–61
2. Steuerfreistellung bei ausschließlicher Anlage in Investmentfonds und Vertragsbeginn vor dem 01. 01. 2018.....	62–66
3. Steuerfreistellung bei gemischter Anlage (Investment– funds und konventionelle Anlage – Hybridprodukte) und Vertragsbeginn vor dem 01. 01. 2018 (Bestandsverträge).....	67–69
 Besteuerung von Alterseinkünften bei Personen ohne Wohnsitz im Inland – Rentner im Ausland – (Fiedler)	 395
	Anm.
A. Vorbemerkung.....	1–5
B. Grundlagen der Besteuerung von Personen bei fehlendem Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland.....	6–30
I. Wohnsitz.....	11–20
II. Gewöhnlicher Aufenthalt	21–30
C. Internationales Steuerrecht.....	31–90
I. Doppelbesteuerungsabkommen	36–85
1. Anwendbarkeit.....	36–50
2. Renten der Deutschen Rentenversicherung.....	51–55
3. Renten aus berufsständischen Versorgungsein– richtungen	56–60
4. Ruhegehälter	61–68
5. Sonstige Renten	69–72
6. Steuerlich geförderte Ruhegehälter und Renten.....	73–85
II. Sonstige Abkommen	86–90

	Kennzahl noch 395
	Anm.
D. Steuerpflicht bei Wohnsitz im Ausland.....	91–230
I. Beschränkte Steuerpflicht gem. § 1 Abs. 4 EStG.....	91–170
1. Voraussetzungen der beschränkten Steuerpflicht.....	92–124
a) Einkünfte i.S.d. § 49 EStG.....	92–114
aa) Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit i.S.d. § 19 EStG.....	93–99
bb) Einkünfte i.S.d. § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a EStG.....	100–104
cc) Einkünfte i.S.d. § 22 Nr. 5 Satz 1 EStG.....	105–110
dd) Einkünfte i.S.d. § 22 Nr. 5 Satz 2 EStG.....	111–114
b) Ausnahmen von der beschränkten Steuerpflicht.....	115–124
2. Besteuerung der Einkünfte in der beschränkten Steuerpflicht (Veranlagungsverfahren).....	125–170
a) Ansatz von Einkünften bei der Veranlagung.....	128–140
aa) Regelfall.....	128–133
bb) Aufhebung der Abgeltungswirkung nach § 50 Abs. 2 S. 2 EStG.....	134–140
b) Nicht anzuwendende Vorschriften.....	141–155
c) Tarif.....	156–170
aa) Nicht EU- oder EWR-Staatsangehörige.....	157–160
bb) EU- oder EWR-Staatsangehörige.....	161–162
cc) Handwerkerleistungen i.S.d. § 35a EStG.....	163–170
II. Fiktive unbeschränkte Steuerpflicht nach § 1 Abs. 3 EStG.....	171–220
1. Voraussetzungen der fiktiven unbeschränkten Steuerpflicht.....	171–200
a) Antrag.....	171
b) Einkünfte i.S.d. § 49 EStG.....	172
c) Nachweis durch ausländische Steuerbehörde.....	173–174
d) Grenzberechnung.....	175–200
aa) Berechnung der Einkunftsgrenzen.....	176–182
bb) Aufteilung der Einkünfte.....	183–185
cc) Sonderfall Kapitaleinkünfte.....	186–194
dd) Steuerpflicht von Auslandseinkünften.....	195–200
2. Besteuerung der Einkünfte in der fiktiven unbe- schränkten Steuerpflicht (Veranlagungsverfahren).....	201–220
a) Ansatz von Einkünften bei der Veranlagung.....	201–202
b) Nicht anzuwendende Vorschriften.....	203–207
c) Tarif.....	208–220

	Kennzahl noch 395
	Anm.
aa) Allgemein	208
bb) Veranlagung von Ehegatten/Lebens- partnern nach § 1a EStG	209–220
III. Erweiterte unbeschränkte Steuerpflicht gem. § 1 Abs. 2 EStG	221–230
E. Zuständiges Finanzamt für die Besteuerung	231–246
I. Zuständiges Finanzamt im Veranlagungsverfahren	231–240
II. Sonderzuständigkeit des FA Neubrandenburg (RiA)	241–246
Prüfung der örtlichen Zuständigkeit	Anhang
Überblick über die von Deutschland abgeschlossenen DBA	Kz. 333.1

Altersvorsorge und Steuerstrafrecht

– Grundlagen des Steuerstrafrechts – (Prowatke)	397
---	-----

	Anm.
A. Regelungsbereich und Schutzgut	1–5
B. Haupttatbestand „Steuerhinterziehung“ (§ 370 AO)	6–10
C. Weitere Tatbestände und Steuerordnungswidrigkeiten	11–12
D. Verjährung	13
E. Verfahren zur Rückkehr zur „Steuerehrlichkeit“	14–85
I. Strafbefreiende Selbstanzeige	14–16
1. Das Vollständigkeitsgebot	17–40
a) Das Vollständigkeitsgebot in zeitlicher Hinsicht	19
aa) Strafrechtliche Verfolgungsverjährung	20–22
bb) Mindestzeitraum	23–32
b) Das Vollständigkeitsgebot in sachlicher Hinsicht	33–35
c) Das Vollständigkeitsgebot im Zusammenhang mit Altersvorsorgeanlagen	36–40
2. Sperrgründe	41–65
a) Erscheinen eines Amtsträgers zu Ermittlungen (§ 371 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchst. d AO)	48–49
b) Bekanntgabe der Einleitung eines Straf- oder Bußgeldverfahrens (§ 371 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchst. b AO)	50–51
c) Tatentdeckung (§ 371 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 AO)	52–59
d) Strafmilderungsgrund	60–65
II. Selbstanzeige bei leichtfertiger Steuerhinterziehung	66–75
III. Berichtigungserklärung	76–78
IV. Abgrenzung	79–85
F. Steuerstrafverfahrensrecht	86–90

	Kennzahl
Altersvorsorge und Steuerstrafrecht	
– Ausländische Kapitallebensversicherungen – (Prowatke)	397.1
	Anm.
A. Besteuerung ausländischer Kapitallebensversicherungen	1–6
B. Ausländische Lebensversicherungen im steuerstrafrechtlichen Zusammenhang	7–22
I. Objektiver Tatbestand der Steuerhinterziehung	11–20
II. Subjektiver Tatbestand	21
III. Selbstanzeige §§ 371, 378 AO oder Berichtigungserklärung § 153 AO	22
Datenaustausch bei der „Riester“-Rente (Reichardt)	398.2
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
B. Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) als zentrale Stelle	5–9
C. Aufgabenverteilung zwischen den Finanzämtern und der zentralen Stelle	10–13
D. Datenerhebung durch die zentrale Stelle	14–83
I. Daten der Anbieter nach § 89 Abs. 2 EStG	14–44
1. Allgemeines	14–26
2. Wohn–Riester	27–30
3. Änderung der Verhältnisse	31–34
4. Anbieterwechsel	35–42
5. Schädliche Verwendung von Altersvorsorgevermögen	43–44
II. Daten der zuständigen Stelle	45–53
III. Daten der zuständigen Träger der gesetzlichen Rentenversicherung	54–59
IV. Daten der landwirtschaftliche Alterskasse	60–64
V. Daten der Bundesagentur für Arbeit	65–69
VI. Daten der Meldebehörden	70–71
VII. Daten der Familienkassen	72–75
VIII. Daten der Finanzämter	76–83
1. Gesonderte Feststellung der über den Anspruch auf Altersvorsorgezulage hinausgehenden Steuerermäßigung	76–81
2. Einkünfte aus Land– und Forstwirtschaft nach § 13 EStG	82–83
E. Datenabgleich durch die zentrale Stelle	84–106
I. Grundlagen	85–99
1. Berechnung der Altersvorsorgezulage	85–90
2. Sonderausgabenabzug nach § 10a EStG	91–95
3. Bescheinigung nach § 92 EStG	96–99

	Kennzahl
	noch 398.2
	Anm.
II. Überprüfung der Altersvorsorgezulage und der Voraussetzungen für den Sonderausgabenabzug nach § 10a EStG	100–106
F. Besonderheiten bei schädlichen Verwendungen von Altersvorsorgevermögen	107–112

Betriebliche Altersversorgung

	Kennzahl
Betriebliche Altersversorgung	400
Betriebliche Altersversorgung:	
Arbeitsrechtliche Grundlagen (Noe/Birkel)	401
	Anm.
A. Begründung einer betrieblichen Altersversorgung	1–28
I. Individualrechtliche Rechtsbegründungsakte	2–8
II. Kollektivrechtliche Rechtsbegründungsakte	9–19
III. Auslegung der Versorgungszusage in Abhängigkeit vom Rechtsbegründungsakt	20–28
B. Änderung bzw. Beendigung einer betrieblichen Altersversorgung	29–59
I. Anlässe für umgestaltende oder verschlechternde Maßnahmen	29–32
II. Formellrechtliche Voraussetzung: Zulässiges Änderungs- bzw. Beendigungsinstrument	33–41
III. Materiellrechtliche Voraussetzung: Rechtfertigende Änderungs- bzw. Beendigungsgründe	42–59
1. Besitzstandswahrung bei Eingriffen in die Versorgung von Bestandsmitarbeitern	43–54
2. Schließung eines Versorgungswerks für Neueintritte	55–59
C. Gestaltung einer betrieblichen Altersversorgung	60–99
I. Gleichbehandlung und Antidiskriminierung	62–92
1. Gleichbehandlung von Arbeitern und Angestellten	62–65
2. Gleichbehandlung von Männern und Frauen	66–71
3. Keine ungerechtfertigte Unterscheidung nach Differenzierungskriterien des AGG	72–84
4. Keine Diskriminierung von teilzeitbeschäftigten und befristet beschäftigten Arbeitnehmern	85–92
II. Berücksichtigung von Ruhezeiten	93–99
Betriebliche Altersversorgung:	
Betriebsrentenrecht (Noe/Birkel)	402
	Anm.
A. Historische Ursprünge und heutige Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung	1–15
I. Ursprünge	1–4
II. Bedeutung im Rahmen der sozialen Sicherung	5–10
III. Funktion im Arbeitsverhältnis	11–15

	Kennzahl noch 402
	Anm.
B. Definition	16–51
I. Drei entscheidende Kriterien.....	17–38
1. Zusage aus Anlass des Arbeitsverhältnisses	20–24
2. Versorgungszweck der Zusage	25–29
3. Eintritt eines biologischen Ereignisses	30–38
II. Bedeutung der Einordnung und Verknüpfung mit anderen Rechtsgebieten	39–51
1. BetrAVG als Arbeitnehmerschutzgesetz	39
2. Leistungen der betrieblichen Altersversorgung und Rechtsprechung.....	40
3. Verknüpfung zu vielen anderen Gesetzen und Rechtsgebieten.....	41–51
C. Inhaltliche Ausgestaltung der betrieblichen Altersversorgung nach dem BetrAVG	52–98
I. Zusagearten.....	53–59
II. Durchführungswege	60–69
III. Finanzierung	70–98
1. Entgeltumwandlung.....	75–92
a) Anspruch auf Entgeltumwandlung.....	81–83
b) Von einer Versorgungszusage umfasste Eigenbeiträge ..	84–85
c) Fortsetzung der Versicherung oder Versorgung mit eigenen Beiträgen.....	86–87
d) Opting Out	88–92
2. Matching contribution	93–98
D. Praxisrelevante Vorschriften des BetrAVG	99–266
I. Unverfallbarkeit.....	99–145
1. Voraussetzungen der Unverfallbarkeit einer Anwartschaft (§ 1b BetrAVG).....	99–127
a) Vorzeitiges Ausscheiden aus dem Beschäftigungs- verhältnis.....	100
b) Mindestalter und Dauer der Zusage bzw. der Betriebszugehörigkeit.....	101–127
aa) Mindestalter.....	102–103
bb) Zusagedauer bzw. Betriebszugehörigkeits- dauer	104–105
cc) Übergangsregelungen	106–108
dd) Entgeltumwandlung	109–111

	Kennzahl noch 402
	Anm.
ee) Bestimmung des Zusagezeitpunktes	112–116
ff) Keine Unterbrechung der gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen durch Änderung oder Übernahme der Versorgungszusage.....	117
gg) Weiterer Ablauf einer Wartezeit nach unverfallbarem Ausscheiden	118–127
2. Höhe der unverfallbaren Anwartschaft (§ 2 BetrAVG)	128–139
3. Vertragliche Unverfallbarkeit	140–145
II. Abfindung (§ 3 BetrAVG)	146–169
1. Abfindungsverbot	147–152
2. Ausnahmen vom Abfindungsverbot nach § 3 BetrAVG.....	153–164
3. Abfindungsbetrag	165–169
III. Übertragung (§ 4 BetrAVG)	170–203
1. Übertragungsverbot	170–174
2. Ausnahmen vom Übertragungsverbot	175–188
a) Einvernehmliche Übernahme bzw. Übertragung	176–180
b) Einseitiger Übertragungsanspruch des Arbeitnehmers ...	181–183
c) Liquidation des Unternehmens	184–188
3. Übertragungswert	189–195
4. Wechsel des Schuldners bzw. des Versorgungs- trägers außerhalb des Anwendungsbereichs des § 4 BetrAVG	196–198
5. Auskunftsansprüche	199–203
IV. Gesetzliche Insolvenzsicherung (§§ 7ff. BetrAVG)	204–235
1. Sicherungsfälle und –umfang.....	206–219
2. Sicherungsgrenzen.....	220–228
3. Beitragspflicht und –bemessung	229–235
V. Rentenanpassung (§ 16 BetrAVG)	236–266
1. Ausnahmen von der Verpflichtung zur Rentenan- passungsprüfung und –entscheidung	241–247
2. Maßstäbe der Rentenanpassung	248–255
3. Prüfungszeitraum und Anpassungsstichtag	256–260
4. Nachholende und nachträgliche Anpassung	261–266
E. Grundlegende Neuerungen im BetrAVG	267–275

	Kennzahl noch 402
	Anm.
F. Betriebliche Altersversorgung gemäß dem BetrAVG auf einen Blick	276–277
I. Wesentliche ab dem 01. 01. 2018 geltende Neuerungen im BetrAVG	276
II. Maßgebliche Kennzahlen gemäß dem BetrAVG	277
Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen (Briese)	403
	Anm.
A. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	1–20
I. Abhängige Beschäftigung	1–3
II. Fremd- und Gesellschafter-Geschäftsführer	4–8
III. Rentenversicherungspflicht bei bestimmten Selbständigen	9
IV. Geringfügige Beschäftigung	10–20
1. Beitragsrechtliche Rahmenbedingungen	10–15
2. Lohnsteuerliche Behandlung	16–20
B. Umfang der Beitragspflicht (Arbeitsentgelt)	21–83
I. Allgemeines	21–24
II. Betriebliche Altersversorgung in der Anwartschaftsphase	25–83
1. Interne Durchführungswege (Direktzusage, Unterstützungskasse)	25–32
a) Arbeitgeberfinanziert	25
b) Entgeltumwandlung	26–32
aa) Beitragsrechtliche Rahmenbedingungen	26–28
bb) Vorteilhaftigkeitsüberlegungen	29–32
2. Externe Durchführungswege (Direktversicherung, Pensionsfonds, kapitalgedeckte Pensionskasse)	33–72
a) Lohnsteuerfreie Arbeitgeberbeiträge (§§ 3 Nr. 63 Satz 1, 100 Abs. 6 Satz 1 EStG)	33–40
aa) Lohnsteuer- und beitragsrechtliche Rahmenbedingungen	33–38
bb) Berücksichtigung im Verteil- oder Aufzehrmodell	39–40
b) Arbeitgeberbeiträge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses (§ 3 Nr. 63 Satz 3 EStG)	41–42
c) Arbeitgeberbeiträge für ruhende Dienstzeiten (§ 3 Nr. 63 Satz 4 EStG)	43–44

	Kennzahl noch 403
	Anm.
d) Sicherungsbeiträge (§ 3 Nr. 63a EStG).....	45
e) Pauschal besteuerte Arbeitgeberbeiträge (§ 40b EStG a.F.).....	46–52
aa) Lohnsteuer- und beitragsrechtliche Rahmenbedingungen	46–50
bb) Überwälzung der Pauschalsteuer auf den Arbeitnehmer	51–52
f) Pauschal besteuerte Arbeitgeberbeiträge (§ 40b EStG n.F.).....	53–61
aa) Umlagefinanzierte Pensionskasse (§ 40b Abs. 1 und 2 EStG)	53–58
bb) Sonderzahlungen (§ 40b Abs. 4 EStG)	59
cc) Gruppenunfallversicherung (§ 40b Abs. 3 EStG).....	60–61
g) Arbeitgeberzuschuss zur Entgeltumwandlung	62–72
aa) Betriebsrentenrechtliche Ausgangslage	62–63
bb) Berechnung des Arbeitgeberzuschusses.....	64–68
cc) Steuer- und beitragsrechtliche Behandlung des Arbeitgeberzuschusses	69
dd) Vorteilhaftigkeitsüberlegungen	70–72
3. Kombination verschiedener Durchführungswege	73–74
4. Umfassungszusage.....	75–77
5. Zulagegeförderte betriebliche Altersversorgung	78–79
6. Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds	80
7. Übertragungen bei Arbeitgeberwechsel.....	81–82
8. Übertragung einer Rückdeckungsversicherung auf den Arbeitnehmer im Insolvenzfall	83
C. Beitragsrechtliche Behandlung von Versorgungsbezügen.....	84–139
I. Mitgliedschaft in der Sozialversicherung	84–86
II. Beitragspflicht von Versorgungsbezügen.....	87–139
1. Allgemeines	87–107
a) Arten von Versorgungsbezügen	87–94
b) Zeitpunkt der Verbeitragung und Verjährung	95
c) Verbeitragung in der Kranken- und Pflegeversicherung	96–103
d) Freiwillig Versicherte.....	104
e) Zahlstellenverfahren	105–107

	Kennzahl noch 403
	Anm.
2. Interne Durchführungswege (Direktzusage, Unterstützungskasse).....	108–118
a) Renten	109
b) Kapitaleistungen und Ratenzahlungen.....	110–118
3. Externe Durchführungswege (Pensionsfonds, Pensionskasse, Direktversicherung).....	119–123
a) Renten	120
b) Kapitaleistungen und Ratenzahlungen.....	121–123
4. Zulagegeförderte betriebliche Altersversorgung	124–127
5. Umfangszusage.....	128
6. Fortführung oder Neuabschluss von Verträgen durch Arbeitnehmer nach dem Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis	129–139
a) Fortführungsrecht bei vorheriger Entgeltumwandlung ...	129
b) Direktversicherung	130–134
c) Pensionskasse	135–138
d) Pensionsfonds	139

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz

– Überblick über die steuerrechtlichen Regelungen – (Harder–Buschner)..... 410

	Anm.
A. Ausgangslage	1–10
I. Koalitionsauftrag	1
II. BMF–Gutachten zu Optimierungsmöglichkeiten bei den Förderregelungen der bAV.....	2–10
B. Das Betriebsrentenstärkungsgesetzes	11–111
I. Überblick über die steuerlichen Regelungen zur Förderung der bAV.....	12–20
II. Die steuerlichen Regelungen zur Förderung der bAV im Einzelnen	21–111
1. Neues BAV–Förderbetrags–Modell für Geringverdiener, § 100 EStG n.F.	21
a) Allgemeine Grundvoraussetzungen, § 100 Abs. 1 und 3 EStG n.F.....	22
b) Begünstigter Personenkreis „Geringverdiener“, Einkommensgrenze, § 100 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 EStG n.F.	23–27

	Kennzahl noch 410
	Anm.
c) Begünstigte Aufwendungen, rein arbeitgeber- finanzierter Beitrag, § 100 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 EStG n.F.	28–30
d) Höhe des Förderbetrages und Abwicklung, § 100 Abs. 1 und 2 EStG n.F.	31–34
e) Anwendungsregelung für bereits bestehende Vereinbarungen.....	35
f) Steuer- und Beitragsfreiheit des zusätzlichen Arbeitgeberbeitrags, § 100 Abs. 6 Satz 1 EStG n.F.	36
g) Keine Verrechnung mit anderen steuerlichen Förderungen, § 100 Abs. 6 Satz 2 EStG n.F.	37
h) Rückgewährung des BAV-Förderbetrags, § 100 Abs. 4 Satz 2 bis 4 EStG n.F.	38–40
i) Versteuerung der späteren Versorgungsleistungen, § 22 Nr. 5 EStG n.F.	41
j) Aufzeichnungspflichten, § 4 Abs. 2 Nr. 7 LStDV n.F. ...	42
k) Anwendung sonstige Vorschriften, § 100 Abs. 5 EStG n.F.	43–50
2. Erhöhung der steuerfreien Dotierung der kapitalgedeckten bAV, § 3 Nr. 63 Satz 1 EStG	51–60
3. Vereinfachte Voraussetzungen für die Weiteranwendung der Pauschalbesteuerung nach § 40b EStG a.F., § 52 Abs. 40 Satz 1 EStG n.F.	61–70
4. Steuerfreie Dotierung der bAV bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses, § 3 Nr. 63 Satz 3 EStG n.F.	71–80
5. Nachholung der steuerfreien Dotierung der bAV bei ruhenden Arbeitsverhältnissen, § 3 Nr. 63 Satz 4 EStG n.F. ...	81–90
6. Steuerfreiheit für Sicherungsbeiträge des Arbeit- gebers nach § 23 Abs. 1 BetrAVG n.F., § 3 Nr. 63a EStG n.F.	91–95
7. Steuerfreiheit bei Übertragung von vertraglich unverfallbaren Anwartschaften, § 3 Nr. 55, 55c EStG n.F.	96–100
8. Steuerfreiheit bei Wechsel des Versorgungsträgers, § 3 Nr. 55c EStG n.F.	101–105
9. Erwerb einer Rückdeckungsversicherung im Insolvenzfall, § 3 Nr. 65 Satz 1 Buchst d EStG n.F.	106–110
10. Leistungen ausländischer Vorsorgeeinrichtungen.....	111

	Kennzahl
Pensionsrückstellungen – Direktzusagen (Horlemann)	421
Erläuterungen s. Kz. 200 § 6a.	
Unterstützungskassen (Jakob)	422
	Anm.
A. Einführung	1–30
I. Historie der Unterstützungskasse	1–10
1. Entwicklung	1–2
2. Bedeutung	3–10
II. Begriffe und Wesensmerkmale der Unterstützungs- kasse	11–30
1. Firmen-, Konzern- und Gruppenunterstützungs- kassen	11–12
2. Pauschaldotierte und rückgedeckte Unterstützungs- kassen	13–14
3. Art der Leistungsgewährung durch Unterstützungs- kassen	15–16
a) Notstandsleistungen	15
b) Leistungen der betrieblichen Altersversor- gung	16
4. Trägerunternehmen	17

	Kennzahl noch 422
	Anm.
5. Rechtsfähigkeit und Rechtsformen	18–21
a) Rechtsfähigkeit	18
b) Rechtsformen	19–21
6. Fehlender Rechtsanspruch	22–23
7. Versicherungsaufsicht	24–25
8. Finanzierung und Vermögensanlage	26–30
B. Ertragsteuerrechtliche Behandlung der Zuwendungen an eine Unterstützungskasse	31–90
I. Systematik des § 4d EStG	31–51
1. Normzweck	31–34
2. Zuwendung	35–48
a) Begriff der Zuwendung	35–36
b) Zeitliche Wirksamkeit der Zuwendung	37–40
c) Abzugsbeschränkungen	41–48
3. Allgemeingültige Regelungen	49–51
II. Zuwendungen bei lebenslänglich laufenden Leistungen	52–70
III. Zuwendungen bei nicht lebenslänglich laufenden Leistungen	71–75
IV. Zusammentreffen von lebenslänglich und nicht lebenslänglich laufenden Leistungen	76–79
V. Zuwendungen an mehrere Unterstützungskassen durch das gleiche Trägerunternehmen	80–85
VI. Zuwendung bei Übertragung auf einen Pensionsfonds	86–87
VII. Zuwendung bei Abfindung, Übertragung und Über- nahme	88–90
C. Steuerrechtliche Behandlung der Unterstützungskasse	91–120
I. Steuerbefreiung der Unterstützungskasse	91–112
1. Kreis der Begünstigten	92–94
a) Zugehörige	92–93
b) Angehörige	94

	Kennzahl noch 422
	Anm.
2. Soziale Einrichtung.....	95–102
a) Beschränkung nach der Art der Leistungen.....	95
b) Beschränkung nach der Höhe der Leistungen	96
c) Beschränkung nach der Art und Anzahl der Leistungsempfänger	97–98
d) Beitragspflicht und Mitwirkung der Leistungs- empfänger	99
e) Vermögensverwendung bei Auflösung, Abfindung, Übertragung.....	100–102
3. Zweckbindung des Kassenvermögens	103–112
a) Umfang der Vermögensbindung	104–108
b) Zweck der Vermögensbindung	109
4. Beginn der Steuerbefreiung.....	110–112
II. Steuerpflicht der Unterstützungskasse.....	113–120
1. Beginn und Dauer der Steuerpflicht.....	113
2. Volle und partielle Steuerpflicht	114
3. Überdotiertes Kassenvermögen	115–117
a) Tatsächliches Kassenvermögen.....	115
b) Zulässiges Kassenvermögen.....	116
c) Höchstzulässiges Kassenvermögen.....	117–119
d) Übergangsregelung für Kapitalgesellschaften	120
D. Zusammenfassung.....	121
Direktversicherungen (Schröder).....	423
	Anm.
A. Einleitung	1–10
B. Begriff und Begründung einer Direktversicherung.....	11–31
I. Direktversicherung	12–19
II. Arbeitnehmerbegriff.....	20–23
III. Bezugsberechtigung	24–27
IV. Begründung des Versicherungsvertrags	28–31
C. Steuerliche Behandlung beim ArbG	32–53
I. Beurteilung der Direktversicherung im Rahmen der Gewinnermittlung.....	33–45
1. Betriebsausgabenabzug	37–38
2. Aktivierung des Versicherungsanspruchs.....	39–45
II. Gewerbesteuer	46–49
III. Lohnsteuer	50–53

	Kennzahl noch 423
	Anm.
D. Steuerliche Behandlung beim ArbN	54–179
I. Anspannphase	54–149
1. Arbeitslohn	55–56
2. Pauschalierung nach § 40b EStG in der am 31. 12. 2004 geltenden Fassung	57–77
a) Übergangsbestimmung bis einschließlich VZ 2017	59–63
b) Änderung der Übergangsmodalitäten ab VZ 2018	64–68
c) Tatbestand des § 40b EStG in der am 31. 12. 2004 geltenden Fassung	69–77
3. Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 63 EStG	78–102
a) Allgemeine Voraussetzungen	78–80
b) Steuerfreistellungspotential von Beiträgen zugunsten einer Direktversicherung im Anwendungsbereich der Regelungen des AltEinkG (Rechtslage bis einschließlich VZ 2017)	81–90
c) Änderungen bei der Steuerfreistellung von Beiträgen zugunsten einer Direktversicherung durch das BRSG (Rechtslage ab VZ 2018)	91–102
aa) Begünstigung von laufenden Beiträgen (§ 3 Nr. 63 Satz 1 EStG)	91–92
bb) Beiträge aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses (§ 3 Nr. 63 Satz 3 EStG)	93–94
cc) Beitragsnachzahlungen bei ruhenden Dienstverhältnissen (§ 3 Nr. 63 Satz 4 EStG)	95–102
4. Beiträge zum Aufbau einer sog. reinen Beitragszusage	103–106
5. Behandlung der Versorgungszusage bei einem Arbeitgeberwechsel (sog. Portabilität)	107–115
a) Lohnsteuerliche Behandlung bei der Übernahme	109–110
b) Lohnsteuerliche Behandlung bei der Übertragung	111–115
6. Übertragung von Altersvorsorgevermögen sowie Übertragung von Anwartschaften zwischen externen Versorgungsträgern ohne Wechsel des ArbG	116–118
7. BAV-Förderbetrag	119–133
8. Zulagenförderung und Sonderausgabenabzug für Altersvorsorgebeiträge im Rahmen der bAV (§ 10a und Abschn. XI EStG)	134–149
a) Begünstigte Altersvorsorgebeiträge	135–139
b) Zulage nach Abschn. XI EStG	140–142
c) Sonderausgabenabzug	143–149

	Kennzahl
	noch 423
	Anm.
II. Auszahlungsphase	150–179
1. Leistungen mit vollständiger Förderung in der Ansparphase.....	153–155
2. Leistungen ohne Förderung in der Ansparphase	156–173
a) Rentenzahlungen	157–163
aa) Leistungen aufgrund von Altzusagen.....	157–158
bb) Leistungen aufgrund von Neuzusagen	159–163
b) Kapitalauszahlungen.....	164–173
aa) Vertragsabschluss vor dem 01. 01. 2005.....	167–170
bb) Vertragsabschluss nach dem 31. 12. 2004	171–173
3. Leistungen, die sowohl auf geförderten als auch nicht geförderten Beiträgen beruhen	174–179
E. Zusammenfassung	180–183
Pensionsfonds (Briese).....	425
	Anm.
A. Aufsichts- und betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen	1–132
I. Begriffsbestimmung	1–6
II. Eigener Rechtsanspruch der Versorgungsberechtigten.....	7–8
III. Versorgungsleistungen	9–16
1. Leistungsarten.....	9–10
2. Leistungsformen	11–16
a) Aufsichtsrecht	11
b) Betriebsrentenrecht.....	12–13
c) Steuerrecht	14–16
IV. Pensionsplan	17–20
V. Grundverpflichtung des Arbeitgebers.....	21–22
VI. Kapitaldeckung.....	23–25
VII. Solvabilität	26
VIII. Handels- und steuerrechtliche Behandlung	27–29
IX. Sicherungsvermögen	30–35
X. Keine ausschließlich versicherungsförmige Durchführung	36–40

	Kennzahl noch 425
	Anm.
XI. Behandlung der verschiedenen Zusagearten	41–103
1. Reine und beitragsorientierte Leistungszusagen	42–79
a) Betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen	42–52
aa) Reine Leistungszusage	42–48
bb) Beitragsorientierte Leistungszusage	49–52
b) Pensionsfonds als Versorgungsträger	53–79
aa) Durchführung in versicherungsförmiger Garantie..	53–64
aaa) Anwartschaftsphase	53–59
bbb) Leistungsphase	60–64
bb) Durchführung ohne versicherungsförmige Garantie	65–79
aaa) Anwartschaftsphase	65–69
bbb) Leistungsphase	70–79
2. Beitragszusage mit Mindestleistung	80–94
a) Betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen	80–83
b) Pensionsfonds als Versorgungsträger	84–94
aa) Durchführung in versicherungsförmiger Garantie..	84–85
aaa) Anwartschaftsphase	84
bbb) Leistungsphase	85
bb) Durchführung ohne versicherungsförmige Garantie	86–94
aaa) Anwartschaftsphase	86–88
bbb) Leistungsphase	89–94
3. Reine Beitragszusagen	95–103
a) Betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen	95–98
b) Pensionsfonds als Versorgungsträger	99–103
aa) Kapitalanlage	100
bb) Zielrentenkonzept	101–103
XII. Entgeltumwandlung.....	104–108
XIII. Portabilität und Wechsel des Durchführungsweges.....	109–109b
XIV. Informationspflichten gegenüber Anwärtern und Versorgungs-	
empfängern	110–121
1. Aufsichtsrecht.....	110–117
a) Externe Durchführungswege der betrieblichen	
Altersversorgung	110–115
b) Reine Beitragszusage.....	116–117
2. Betriebsrentenrecht.....	118–121

	Kennzahl noch 425
	Ann.
XV Insolvenzschutz	122–132
1. Privatrechtlicher Insolvenzschutz	122
2. Gesetzlicher Insolvenzschutz über den PSV	123–132
a) Umfang	123–128
b) Sicherungsfall	129–130
c) Melde- und Beitragspflicht	131–132
B. Steuerliche Rahmenbedingungen.....	133–210
I. Ertragsteuerliche Behandlung beim Trägerunternehmen	
(§ 4e EStG)	133–175
1. Anwendungsbereich	133–135
2. Arbeitgeberbeiträge	136
3. Betriebliche Veranlassung	137–138
4. Zuwendungsgrund	139–143
a) Festgelegte Verpflichtung	139–140
b) Abdeckung von Fehlbeträgen.....	141–143
5. Prämienrückgewähr oder Rückfluss von Vorsorgekapital	144
6. Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds (§ 4e Abs. 3 EStG).....	145–175
a) Anwendungsbereich	146–147
b) Antragstellung.....	148–150
c) Begrenzung auf erdienten Teil	151–155
d) Auslagerung einer Unterstützungskassenzusage	156–157
e) Auslagerung einer Direktzusage	158–175
aa) Grundsatz	158–160
bb) Interpretation durch die Finanzverwaltung	161–162
cc) Nachschüsse	163–164
dd) Nachschusspflicht und Umstellung auf Garantie....	165
ee) Folgetransferierungen	166
ff) Anpassungsverpflichtung	167–168
gg) Rückfluss von Versorgungskapital	169–170
hh) Erneute Auslagerung auf einen Pensionsfonds.....	171–172
ii) Verdeckte Gewinnausschüttung	173–175

	Kennzahl noch 425
	Anm.
II. Behandlung beim Versorgungsberechtigten.....	176–210
1. Anwartschaftsphase.....	176–194
a) Lohnsteuerfreie Beiträge.....	176–182
b) Wechsel des Durchführungsweges.....	183–186
c) Förderung durch Zulage oder Sonderausgabenabzug (§ 10a EStG).....	187–192
aa) Arbeitgeberbeiträge.....	187–188
bb) Arbeitnehmerbeiträge.....	189–192
d) Sonderausgabenabzug zur Basisabsicherung.....	193–194
2. Besteuerung in der Leistungsphase.....	195–210
a) Nachgelagerte Besteuerung.....	196–200
b) Besteuerung bei vorgelagerter Besteuerung und fehlender Zulageförderung der Beiträge.....	201–203
c) Kohortenbesteuerung bei der Basisabsicherung.....	204
d) Aufteilung der Leistungen.....	205
e) Übernahme von Direktversicherungs- und Pensionskassenzusagen.....	206–207
f) Meldepflichten des Pensionsfonds.....	208
g) Beitragsrechtliche Behandlung.....	209–210
C. Vorteilhaftigkeitsüberlegungen.....	211–219
I. Erstmalige Auswahl des Durchführungsweges.....	211–215
II. Auslagerung von Versorgungsverpflichtungen.....	216–219
Pensionskassen (Briefer).....	426
	Anm.
A. Aufsichts- und betriebsrentenrechtliche Rahmenbedingungen.....	1–53
I. Einordnung der Pensionskasse.....	1–8
1. Externer Durchführungsweg und Arten von Pensionskassen.....	1–3
2. Grundstruktur der Pensionskassenversorgung.....	4–8
II. Aufsichtsrechtliche Bestimmungen.....	9–25
1. Begriff der Pensionskasse.....	9–11
2. Aufsichtsintensität.....	12–19
a) Regulierte Pensionskassen.....	13–18
b) Deregulierte Pensionskassen.....	19
3. Deckungsrückstellung.....	20–21
4. Solvabilität.....	22
5. Kapitalanlage im Sicherungsvermögen.....	23–25

	Kennzahl noch 426
	Anm.
III. Betriebsrentenrechtliche Bestimmungen	26–53
1. Leistungsarten und Leistungsformen	26–31
2. Zusagearten	32–35
3. Vorzeitiges Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis	36–42
4. Arbeitgeberwechsel (Portabilität)	43–46
5. Leistungskürzungen und Einstandspflicht des Arbeitgebers ..	47–53
B. Ertragsteuerliche Behandlung der Pensionskasse	54–93
I. Steuerbefreiung von Pensionskassen (§ 5 Abs. 1 Nr. 3 KStG).....	54–73
1. Leistungsempfänger	56–59
2. Soziale Einrichtung	60–64
3. Zweckbindung des Vermögens	65–69
4. Höhe des Kassenvermögens.....	70–73
II. Steuerbefreiung von kleineren Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit (§ 5 Abs. 1 Nr. 4 KStG).....	74–75
III. Partielle Steuerpflicht (§ 6 KStG).....	76–89
1. Nach dem Maß der Überdotierung (§ 6 Abs. 1 KStG).....	76
2. Abbau der Überdotierung mit Rückwirkung (§ 6 Abs. 2 KStG)	77–79
3. Zeitraum der Steuerpflicht (§ 6 Abs. 3 KStG).....	80–84
4. Einkommensermittlung und Steuerabzugsbeträge	85–89
IV. Steuerverstrickung und Steuerentstrickung (§ 13 KStG).....	90–93
1. Bei Entstehen der Steuerpflicht.....	90–91
2. Beim Entfallen der Steuerpflicht.....	92–93
C. Ertragsteuerliche Behandlung beim Trägerunternehmen (§ 4c EStG)	94–117
I. Anwendungsbereich	94–101
II. Veranlassungsbestimmung.....	102–105
III. Zuwendungsgrund	106–117
1. Satzungs- oder geschäftsplanmäßige Verpflichtung	107–111
2. Anordnung der Aufsichtsbehörde	112–113
3. Abdeckung von Fehlbeträgen	114–117
D. Steuerliche Behandlung beim Versorgungsberechtigten	118–136
I. Anwartschaftsphase	118–132
1. Arbeitgeberbeiträge	118–128
2. Arbeitnehmerbeiträge	129–132
II. Versorgungsphase	133–136
E. Zusatzversorgungskassen	137–152
I. Grundzüge der Versorgung	137–141

	Kennzahl noch 426
	Anm.
II. Lohnsteuerliche und beitragsrechtliche Behandlung der Beiträge .	142–152
1. Laufende Umlagezahlungen.....	142–147
a) Lohnsteuerrecht	142–145
b) Beitragsrecht	146–147
2. Nicht lohnsteuerbare Sanierungsgelder	148–149
3. Ausscheiden aus einem umlagefinanzierten Versor- gungssystem.....	150–151
4. Förderfähige Eigenbeiträge der Arbeitnehmer	152
Steuerliche Behandlung von Pensionszusagen an Gesellschafter- Geschäftsführer (GGF) (Eversloh)	461
<i>[Die Kz. 461 ist mit der Lfg. 3/2020 ausgereiht worden und wird später neu gefasst.]</i>	
	Anm.
A. Vorbemerkung.....	1
B. Beherrschender GGF einer GmbH.....	2
C. Steuerliche Anerkennung der Pensionszusage an GGF in zwei Stufen zu prüfen.....	3–40
I. Voraussetzungen für eine Pensionsrückstellung	3–15
1. Zivilrechtliche Wirksamkeit.....	3–14
2. Vorgaben des § 6a EStG	5
3. Keine Überversorgung	6–18
II. Vorliegen einer vGA	16–35
1. Wirksamer Anstellungsvertrag	17
2. Probezeit	18
3. Wartezeit.....	19
4. Erdienbarkeit	20
5. Unverfallbarkeit.....	21
6. Pensionszusage bei neu gegründeten Unternehmen.....	22
7. Finanzierbarkeit.....	23
8. Angemessenheit.....	24
9. Üblichkeit	25–35
III. Steuerliche Folgen einer vGA.....	36
IV. Versorgungsbezug und gleichzeitige Weiterarbeit.....	37
V. Analoge Anwendung der Kriterien zur GGF-Versorgung auch für Gesellschafter-Prokuristen bzw. Gesellschafter-Arbeitnehmer.....	38
VI. Analoge Anwendung der Kriterien zur GGF-Versorgung für nahestehende Personen?.....	39
VII. Wohl keine Alternative: Einrichtung eines Zeitwertkontos für den GGF.....	40

	Kennzahl noch 461
	Anm.
D. Exit-Strategien	41–123
I. Verzicht auf eine Anwartschaft aus der Pensionszusage	42–55
1. Arbeitsrecht.....	43
2. Steuerrecht	44–55
a) Verzicht auf den Future Service.....	45
b) Verzicht auf den Past Service.....	46–55
II. Abfindung der Pensionszusage	56–65
1. Arbeitsrecht	57
2. Steuerrecht	58–65
III. Rückdeckungsversicherung	66–68
1. Arbeitsrecht.....	67
2. Steuerrecht	68
IV. Individualvertragliche Übernahme der Pensionsverpflichtung durch einen „neuen“ Arbeitgeber.....	69–80
1. Arbeitsrecht.....	70
2. Steuerrecht	71–80
V. Übertragung der Pensionszusage auf den Pensionsfonds	81–90
1. Arbeitsrecht.....	81
2. Steuerrecht	82–90
VI. Rückgedeckte Unterstützungskasse	91–100
1. Arbeitsrecht.....	91
2. Steuerrecht	92–100
VII. Übernahme durch Liquidations-Direktversicherung	101–110
1. Arbeitsrecht.....	102
2. Steuerrecht	103–110
VIII. CTA	111–120
1. Arbeitsrecht.....	112
2. Steuerrecht	113–120
IX. Rentnergesellschaft	121–123
1. Arbeitsrecht.....	122
2. Steuerrecht	123

[Die Kz. 461 ist mit der Lfg. 3/2020 ausgereiht worden und wird später neu gefasst.]

	Kennzahl
Zivilrechtliche Gestaltung des Insolvenzschutzes von Versorgungszusagen, insbesondere für Gesellschafter-Geschäftsführer (Jakob)	463
	Anm.
A. Problematik	1–11
I. Anwendung Betriebsrentengesetz (BetrAVG)	3–9
1. Betriebsrentenrechtliche Statusfeststellung	3
2. Beherrschung	4–6
3. Gleichgerichtete Interessenlage	7–8
4. Zeitanteilige Beherrschung	9
II. Konsequenzen	10–11
B. Insolvenzsicherung von unmittelbaren Versorgungszusagen über das „Verpfändungsmodell“	12–28
I. Voraussetzungen einer wirksamen Pfandrechtsbestellung	13–18
1. Bestand der Versorgungszusage (Grundsatz der Akzessorietät)	13–14
2. Bestellung des Pfandrechts	15–17
a) Dingliche Einigung über die Pfandrechtsbestellung	15
b) Verpfändungsanzeige	16–17
c) Zustimmung der Gesellschafterversammlung zur Verpfändung	18
II. Rechtsstellung des Pfandgläubigers bei bestehender Pfandreife	19–22
1. Fälligkeit der gesicherten Forderung in voller Höhe	20
2. Teilweise Fälligkeit der gesicherten Forderung	21–22
III. Rechtsstellung des Pfandgläubigers bei fehlender Pfandreife	23
IV. Anfechtbarkeit von Versorgungszusagen und Verpfändungsvereinbarungen	24–28
C. Insolvenzsicherung von mittelbaren Versorgungszusagen	29–46
I. Rückgedeckte Unterstützungskasse	30–32
II. Pauschaldotierte Unterstützungskasse	33

	Kennzahl
	noch 463
	Anm.
II. Direktversicherung	34–46
1. Unwiderrufliches Bezugsrecht	35–38
a) Eintrittsrecht gem. § 170 VVG	36–37
b) Aussonderungsrecht gem. § 47 InsO	38
2. Widerrufliches Bezugsrecht	39–41
3. Eingeschränkt unwiderrufliches Bezugsrecht	42–46
III. Pensionskasse und Pensionsfonds.....	47
D. Zusammenfassung	48

Band 3

Altersvorsorgeverträge–Zertifizierungsgesetz

	Kennzahl
Texte	500
AltZertG Vorbemerkung.....	500
AltZertG – Aktuelle Fassung.....	500
Chronologie der Gesetzestexte zum AltZertG seit Juni 2001.....	501
<i>[Die Kz. 502 – 515 sind mit der Lfg. 7/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht worden.]</i>	
AltZertG – Erstfassung.....	502
AltZertG – Fassung Versorgungsänderungsgesetz 2001.....	503
AltZertG – Fassung Investmentmodernisierungsgesetz.....	504
AltZertG – Fassung AltEinkG.....	505
AltZertG – Fassung JStG 2008.....	506
AltZertG – Fassung EigRentG.....	507
AltZertG – Fassung JStG 2009.....	508
AltZertG – Fassung JStG 2010.....	509
AltZertG – Fassung AltvVerbG/CRD IV–UmsetzungsG.....	510
AltZertG – Fassung AIFM–StAnpG.....	511
AltZertG – Fassung AnpassungsG Finanzmarkt, BVerfG, Beitritt Kroatien.....	512
AltZertG – Fassung VAMoG.....	513
AltZertG – Fassung 10. ZustAnpV.....	514
AltZertG – Fassung BRSG.....	515
AltvPIBV Vorbemerkung.....	530
AltvPIBV – Aktuelle Fassung.....	530
Chronologie der Texte zur AltvPIBV seit Juli 2015.....	531
<i>[Die Kz. 532.1 – 532.4 sind mit der Lfg. 7/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht worden.]</i>	
AltvPIBV – Erstfassung.....	532.1
AltvPIBV – Fassung 3. VO stl ÄndVO.....	532.2
AltvPIBV – Fassung VO zur Änd. der AltvPIBV.....	532.3
AltvPIBV – Fassung VO zur Änd. der AltvPIBV.....	532.4
AltvPIBV Vorbemerkung.....	540

	Kennzahl
<i>[Die Kz. 540.2 ist mit der Lfg. 3/2020 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht worden.]</i>	
AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 21.2.2017	540.2
AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 14.3.2019	540.3
<i>[Die Kz. 545.1 und 545.3 sind mit der Lfg. 5/2019 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht worden.]</i>	
AltZertG/AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 29.6.2016 zur Optik PIB	545.1
AltZertG/AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 21.2.2017 zu Inhalt PIB	545.3
AltZertG/AltvPIBV – BMF–Schreiben vom 14.3.2019 zum PIB	545.4
AltZertG/AltvPIBV – BMF–Informationsbroschüre 9.3.2017	546.0
<i>[Die Kz. 547 ist mit der Lfg. 3/2020 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht worden.]</i>	
AltZertG/AltvPIBV – BZSt–Liste Muster–PIBs	547
Vordrucke	550
Formulare	550
<i>[Die Kz. 551.1 – 575.3 sind mit der Lfg. 2/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht worden.]</i>	
Anträge auf Zertifizierung nach § 4	
§ 1 Abs. 1, § 2a	551
Einzelanbieter	551.1
Einzelanbieter nach Muster	551.2
Konsortium	551.3
Spitzenverband	551.4
Stellvertreter	551.5
Checkliste	551.6
§ 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 1, § 2a	552
Einzelanbieter	552.1
Einzelanbieter nach Muster (ohne Angebot Konsortium)	
Spitzenverband	552.4
Stellvertreter	552.5
Checkliste	552.6

	Kennzahl
§ 1 Abs. 1, Abs. 1a Satz 1 Nr. 2 oder 3, § 2a	553
Einzelanbieter	553.1
Einzelanbieter nach Muster	
Konsortium	
Spitzenverband	553.4
Stellvertreter	
Checkliste	553.6
§ 2 Abs. 1, § 2a	554
Einzelanbieter	554.1
Einzelanbieter nach Muster	
Konsortium	554.3
Spitzenverband	
Stellvertreter	
Checkliste	554.6
§ 2 Abs. 1a, § 2a	555
Einzelanbieter	555.1
Einzelanbieter nach Muster	
Konsortium	555.3
Spitzenverband	
Stellvertreter	
Checkliste	555.6
Verzichtserklärungen nach § 8 Abs. 2	
Altersvorsorgevertrag	561
Verzichtserklärung eines Einzelanbieters	561.1
Verzichtserklärung eines Einzelanbieters nach Muster	
Verzichtserklärung eines Konsortiums	561.3
Verzichtserklärung eines Spitzenverbands	561.4
Verzichtserklärung eines Spitzenverbands für seine Mitglieder	
Basisrentenvertrag	562
Verzichtserklärung eines Einzelanbieters	562.1
Verzichtserklärung eines Konsortiums	562.3

	Kennzahl
Standard-Änderungsanzeigen nach § 1 Abs. 3, § 2 Abs. 3	
Altersvorsorgevertrag.....	571
Anzeige eines Einzelbieters	571.1
Anzeige eines Einzelbieters nach Muster	571.2
Anzeige eines Konsortiums.....	571.3
Anzeige eines Spitzenverbands für ein Muster	571.4
Anzeige eines Spitzenverbands für Mitglieder.....	571.5
Anlage zur Standard-Änderungsanzeige.....	571.6
Basisrentenvertrag.....	572
Anzeige eines Einzelbieters	572.1
(ohne Angebot Anzeige eines Einzelbieters nach Muster)	
Anzeige eines Konsortiums.....	572.3
Anzeige eines Spitzenverbands für ein Muster	
Anzeige eines Spitzenverbands für Mitglieder	
Anlage zur Standard-Änderungsanzeige	
 Änderungsanzeigen bei Anbieterwechsel nach § 1 Abs. 3, § 2 Abs. 3	
Altersvorsorgevertrag.....	573
Anzeige eines aufnehmenden Einzelbieters	573.1
(ohne Angebot Anzeige eines Einzelbieters nach Muster)	
Anzeige eines Konsortiums.....	573.3
(ohne Angebot Anzeige eines Spitzenverbands für ein Muster)	
Anzeige eines Spitzenverbands für Mitglieder.....	573.5
Basisrentenvertrag.....	574
Anzeige eines aufnehmenden Einzelbieters	574.1
(ohne Angebot Anzeige eines Einzelbieters nach Muster)	
Anzeige eines Konsortiums.....	574.3
(ohne Angebot Anzeige eines Spitzenverbands für ein Muster)	
(ohne Angebot Anzeige eines Spitzenverbands für Mitglieder)	
 Änderung der Anbieterdaten nach § 1 Abs. 3, § 2 Abs. 3	
Altersvorsorge- und Basisrentenvertrag	575
Anzeige eines Einzelbieters	575.1
Anzeige eines Konsortiums.....	575.3
<i>[Die Kz. 551.1 – 575.3 sind mit der Lfg. 2/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht worden.]</i>	

	Kennzahl
Erläuterungen nach §§ (Gedanitz)	600
AltZertG Vorbemerkung	600
§ 1 AltZertG Begriffsbestimmungen zum Altersvorsorgevertrag	600 § 1
	Anm.
A. Überblick über die Vorschrift	1–10
I. § 1 Abs. 1 Zertifizierungskriterien Sparriester	1
II. § 1 Abs. 1a Zertifizierungskriterien Darlehensvertrag („Wohnriester“)	2
III. § 1 Abs. 2 Anbieter.....	3
IV. § 1 Abs. 3 Definition „-Zertifizierung“ und Änderungen.....	4
V. § 1 Abs. 4 Bestimmung der Zertifizierungsstelle (entfallen).....	5
VI. § 1 Abs. 5 Definition des gebildeten Kapitals.....	6–10
B. Vertragsformen.....	11–20
I. Sparriester.....	11–12
1. Sparvertrag.....	11
2. Verminderung des monatlichen Nutzungs- entgelts für eine Genossenschaftswohnung	12
II. Wohnriester	13–17
1. Allgemeines	13
2. Darlehensvertrag.....	14
3. Bausparvertrag.....	15
4. Bausparvertrag mit Vorfinanzierungsdarlehen.....	16–17
a) Vorfinanzierungsdarlehen und Bausparvertrag	16
b) Vorfinanzierungsdarlehen und Vertrag nach Abs. 1	17
III. Anbieter nach § 1 Abs. 2 und Kostenstruktur nach § 2a.....	18–20
C. Begrifflichkeiten.....	21–40
I. Abschluss- und Vertriebskosten.....	21
II. Anbieter	22
III. Ansparphase/Aufschubdauer	23
IV. Auszahlungsphase	24
V. Beitragszusage.....	25
VI. Ergänzende bzw. zusätzliche Absicherungen.....	26
VII. Informationspflichten	27
VIII. Gestaltungsrechte	28

	Kennzahl noch 600 § 1
	Anm.
IX. Produkt.....	29
X. Rahmenvertragliche Vereinbarung	30
XI. Rückkauf.....	31
XII. Tarif	32
XIII. Übertragungs- und Entnahmekosten.....	33
XIV. Vertragspartner	34
XV. Verwaltungskosten	35–40
D. Rechtsentwicklung, wesentliche Änderungen	41–65
I. Altersvermögensgesetz.....	41
II. Versorgungsänderungsgesetz 2001.....	42–43
III. Investmentmodernisierungsgesetz	44
IV. Alterseinkünftegesetz	45–48
V. Eigenheimrentengesetz.....	49–52
VI. Jahressteuergesetz 2009	53
VII. Jahressteuergesetz 2010	54
VIII. Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz	55
IX. CRD IV-Umsetzungsgesetz	56
X. Gesetz zur Anpassung steuerlicher Regelungen an die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.....	57
XI. Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften.....	58
XII. Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen	59
XIII. Betriebsrentenstärkungsgesetz	60–65
E. Der Sparvertrag als Altersvorsorgevertrag (Abs. 1).....	66–285
I. Allgemeines	66–75
II. Zertifizierungskriterien, Allgemeines (Satz 1)	76–265
1. Zahlungsmodalitäten (Nr. 1, aufgehoben).....	76–77
2. Altersversorgung, ergänzende Absicherungen (Nr. 2).....	78–105
a) Lebenslange Altersversorgung.....	78–85
b) Ergänzende, zusätzliche Absicherungen.....	86–105
aa) Allgemeines.....	86
bb) Verminderte Erwerbsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, Dienstunfähigkeit.....	87–88
cc) Hinterbliebenenabsicherung	89–105

	Kennzahl noch 600 § 1
	Anm.
3. Beitragszusage (Nr. 3).....	106–120
4. Leistungsspektrum (Nr. 4)	121–160
a) Lebenslange Leibrente, Auszahlungsplan mit Restverrentung (Buchst. a).....	121–145
b) Verminderung des monatlichen Nutzungs- entgelts in der Auszahlungsphase (Buchst. b).....	146–160
5. Erwerb weiterer Geschäftsanteile und Selbst- nutzung in der Ansparphase (Nr. 5).....	161–175
a) Allgemeines	161–170
b) Übertragung der Beiträge und Erträge in der Ansparphase (Buchst. a).....	171–172
c) Verwendung der Erträge (Buchst. b)	173–175
6. Hinterbliebenenabsicherung (Nr. 6 aufgehoben – siehe unter Nr. 2) und	
7. Anlage der Beiträge (Nr. 7 ersatzlos aufgehoben)	176–177
8. Verteilung der Abschluss- und Vertriebskosten (Nr. 8).....	178–210
a) Allgemeines	178–185
b) Verteilung auf die ersten fünf Vertragsjahre (als 1. Alternative).....	186–192
c) Zillmerung	193–200
d) Abzug als Prozentsatz (als 2. Alternative).....	201–205
e) Gleichmäßige Verteilung	206–210
9. Jährliche Informationspflicht (Nr. 9 aufgehoben).....	211–215
10. Gestaltungsrechte des Vertragspartners (Nr. 10).....	216–260
a) Allgemeines	216–220
b) Ruhen lassen (Buchst. a).....	221
c) Allgemeines zur Übertragung bzw. Entnahme (Frist).....	222–225
d) Kündigung zur Übertragung (Buchst. b)	226–240
e) Entnahme zur wohnungswirtschaftlichen Verwendung (Buchst. c).....	241–255
f) Besonderheit bei Erwerb weiterer Geschäfts- anteile an einer Genossenschaft	256–260
11. Kündigung zur Übertragung bei Verminderung des Nutzungsentgelts in der Auszahlungsphase (Nr. 11).....	261–265

	Kennzahl
	noch 600 § 1
	Anm.
III. Rahmenvertragliche Vereinbarung (Satz 2)	266–270
IV. Sätze 2 und 3 in der Fassung des JStG 2008	271
V. Kosten beim abgebenden Anbieter bei einer Übertragung nach Satz 1 Nr. 10 Buchst. b (Satz 3).....	272–275
VI. Kosten beim aufnehmenden Anbieter aufgrund einer Übertragung nach Satz 1 Nr. 10 Buchst. b (Satz 4).....	276–285
F. Darlehensvertrag (Abs. 1a)	286–362
I. Allgemeines	286–290
II. Reiner Darlehensvertrag (Satz 1 Nr. 1)	291–295
III. (Bau-)Sparvertrag mit Darlehensvertrag (Satz 1 Nr. 2)	296–322
1. Allgemeines	296–303
2. Beispiel Bausparvertrag	304–322
a) Sparteil des Altersvorsorgevertrags nach Nr. 2 Teilsatz 1	304–315
b) Darlehensteil des Altersvorsorgevertrags	316–320
c) Zertifizierung nach Nr. 2 Teilsatz 2	321–322
IV. (Bau-) Sparvertrag mit Darlehensvertrag und Vorfinanzierungsdarlehen (Satz 1 Nr. 3).....	323–350
1. Allgemeines	323–328
2. Beispiel Bausparvertrag (Kombivertrag).....	329–350
a) Zertifizierung nach Satz 1 Nr. 3	329–335
b) Unwiderrufliche Tilgungsvereinbarung.....	336–340
c) Definition „Altersvorsorgevertrag im Sinne der Nr. 3“	341–345
d) Definition „Einheitlicher Vertrag im Sinne der Nr. 3“	346–350
V. Inhalt der Zertifizierung bei Verträgen nach Abs. 1a Satz 1 Nr. 2 oder 3	351–352
VI. Verwendung und Tilgung des Darlehens (Sätze 2 und 3)	353–355
VII. Vertragspartner	356–360
VIII. Exkurs zu § 82 Abs. 1 Satz 1 EStG	361–362

	Kennzahl noch 600 § 1
	Anm.
G. Anbieter eines Altersvorsorgevertrags (Abs. 2)	363–385
I. Rechtsentwicklung	363–370
1. Jahressteuergesetz 2008	363
2. Eigenheimrentengesetz.....	364–366
3. Jahressteuergesetz 2010	367
4. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	368
5. CRD IV–Umsetzungsgesetz.....	369
6. AIFM–StAnpG	370
7. Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen	371–375
II. Aufzählung der Anbieter.....	376–380
III. Konsortium als Anbieter	381–385
H. Feststellung der Zertifizierung, Änderungen (Abs. 3)	386–425
I. Inhalt der Zertifizierung und Rechtsentwicklung des Abs. 3.....	386–390
II. Begründung zu der zu erteilenden Zertifizierung.....	391
III. Änderungen bereits erteilter Zertifizierungen	392–420
1. Inhaltliche Änderungen zertifizierter Verträge.....	392–405
2. Bestandsübertragungen, Fusionen, Verschmelzungen	406–415
3. Änderungen der Anbieterdaten	416–420
IV. Änderungen an zertifizierten Mustern nach erfolgtem Verzicht	421–425
I. Bestimmung der Zertifizierungsstelle (Abs. 4 entfallen).....	426
J. Gebildetes Kapital (Abs. 5).....	427–441
I. Allgemeines	427–430
II. Unterscheidung nach Vertragsarten (Satz 1)	431–435
III. Verbot von Abzügen (Satz 2).....	436–440
IV. Definition bzgl. Kostenstruktur nach § 2a (Satz 3)	441

	Kennzahl
§ 2 AltZertG Begriffsbestimmungen zum Basisrentenvertrag	600 § 2
	Anm.
A. Überblick über die Vorschrift	1–12
I. § 2 Abs. 1 Zertifizierungskriterien „Basisrente–Alter“	1–2
II. § 2 Abs. 1a Zertifizierungskriterien „Basisrente–Erwerbsminderung“	3–4
III. § 2 Abs. 2 Anbieter	5
IV. § 2 Abs. 3 Definition „Zertifizierung“	6
V. § 2 Abs. 4 Bestimmung der Zertifizierungsstelle <i>(entfallen)</i>	7–12
B. Vertragsformen, Anbieter	13–22
I. „Basisrente–Alter“ nach § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Doppelbuchst. aa EStG	13–15
II. „Basisrente–Erwerbsminderung“ nach § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Doppelbuchst. bb EStG	16–18
III. Anbieter nach § 2 Abs. 2 und Kostenstruktur nach § 2a	19–22
C. Begrifflichkeiten	23–35
I. Betrieblichen Altersversorgung	23
II. Ergänzende bzw. zusätzliche Absicherungen	24
III. Kündigung zum Rückkauf	25
IV. Vertragspartner	26–35
D. Rechtsentwicklung	36–50
I. Jahressteuergesetz 2009	36–39
II. Jahressteuergesetz 2010	40
III. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	41
IV. Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen	42–50
E. Basisrentenvertrag zur Absicherung des Langlebigkeitsrisikos (Abs. 1)..	51–205
I. Allgemeines	51–58
II. Zertifizierungskriterien für die „Basisrente–Alter“ (Satz 1)	59–190
1. Bedingungen für den Sonderausgabenabzug (Übersicht), § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Doppelbuchst. aa sowie § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Sätze 2 und 3 EStG	59–65
2. Eigene Beiträge (Personenidentität)	66–74
3. Eigene kapitalgedeckte Altersversorgung	75–79

	Kennzahl noch 600 § 2
	Anm.
4. Monatliche, auf das Leben des Steuerpflichtigen bezogene Leistung	80–84
5. Lebenslange Leibrente.....	85–89
6. Leistung nicht vor Vollendung des 62. Lebensjahres	90–94
7. Unisextarif	95–100
a) Einführung und Geltung	95–96
b) Historie.....	97–100
8. Zusatzversicherungen	101–120
a) Allgemeines	101–105
b) Eigene Beiträge, 50 %-Klausel.....	106–108
c) Rentenleistung, Beitragsfreistellung	109–120
9. Hinterbliebenenabsicherung	121–135
10. Berufsunfähigkeit	136–150
a) Berufsunfähigkeit nach § 172 VVG.....	136–145
b) Berufsunfähigkeit aufgrund von Pflegebedürftigkeit.....	146–150
11. Definition der verminderten Erwerbsfähigkeit.....	151–165
12. Tabellarischer Vergleich Berufsunfähigkeit/verminderte Erwerbsfähigkeit siehe F. VI.....	166
13. Staffelung der Rente	167–175
14. Nichtvererblichkeit, Nichtübertragbarkeit, Nichtbeleihbarkeit, Nichtveräußerbarkeit, Nichtkapitalisierbarkeit, § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG	176–185
15. Kein weiterer Anspruch auf Auszahlungen, § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 3 EStG.....	186–190
III. Betriebliche Altersversorgung (Satz 2)	191–205
F. Basisrentenvertrag zur Absicherung der Berufsunfähigkeit oder der verminderten Erwerbsfähigkeit (Abs. 1a)	206–362
I. Allgemeines	206–224
II. Zertifizierungskriterien für die „Basisrente–Erwerbsminderung“	225–250
1. Erforderliche Bedingungen für den Sonderausgabenabzug (Übersicht), § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Doppelbuchst. bb sowie § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 Buchst. b Sätze 2 und 3 EStG	225–230

	Kennzahl noch 600 § 2
	Anm.
2. Beiträge des Steuerpflichtigen, siehe E. II. 2.....	231
3. Monatliche Leistungen	232
4. Bezug auf das Leben des Steuerpflichtigen.....	233
5. Lebenslange Leibrente.....	234–235
6. Eintritt des Versicherungsfalls	236
7. Beendigung der Leistung.....	237–240
8. Höhe der zugesagten Rente	241–250
III. Definition der Berufsunfähigkeit siehe E. II. 10.	251
IV. Definition der verminderten Erwerbsfähigkeit nach § 43 SGB VI siehe E. II. 11.	252
V. Weitere Voraussetzungen an die verminderte Erwerbs- fähigkeit (Abs. 1a Nrn. 1–5).....	253–350
1. Definition, ärztliche Prognose, Rentenhöhe (Nr. 1).....	253–300
a) Definition	253–260
b) Ärztliche Prognose	261–280
c) Dauer einer verminderten Erwerbsfähigkeit.....	281
d) Übliche Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes	282–295
e) Höhe der versicherten Leistung	296–300
2. Verspäteter Antrag, rückwirkende Leistung (Nr. 2)	301–310
3. Stundung der Beiträge bei Leistungsantrag (Nr. 3).....	311–320
4. Verzicht auf Kündigungsrecht (Nr. 4)	321–335
5. Medizinische Mitwirkungspflicht des Vertrags- partners (Nr. 5).....	336–350
VI. Tabellarischer Vergleich Berufsunfähigkeit/ verminderte Erwerbsfähigkeit.....	351–360
VII. Nichtvererblichkeit, Nichtübertragbarkeit, Nichtbeleih- barkeit, Nichtveräußerbarkeit, Nichtkapitalisierbarkeit, § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG siehe E. I. und II. 14.	361
VIII. Kein weiterer Anspruch auf Auszahlungen, § 10 Abs. 1 Nr. 2 Satz 3 EStG siehe E. I. und II. 15.	362
G. Anbieter des Basisrentenvertrags (Abs. 2)	363–375
H. Bedeutung der Zertifizierung, Änderung zertifizierter Verträge (Abs. 3).....	376–385
I. Zertifizierungsstelle (Abs. 4 aufgehoben).....	386

§ 2a AltZertG Kostenstruktur	600 § 2a
	Anm.
A. Allgemeines	1–15
I. Rechtsentwicklung	1
II. Anwendung der Vorschrift für neu zu erteilende Zertifizierungen	2–4
III. Anwendung der Vorschrift für bereits erteilte Zertifizierungen	5–15
B. Kostenarten nach § 2a Satz 1 Nr. 1 und 2 und Kostenformen nach § 2a Satz 1 Nr. 1	16–25
C. Inhaltliche Unterscheidung zwischen § 2a und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9	26–35
D. Erstmalige, vertragliche Vereinbarung der Kosten und Änderung der Kosten	36–45
E. Abschluss- und Vertriebs- sowie Verwaltungskosten (Satz 1 Nr. 1)	46–280
I. Übersicht.....	46–60
II. Kostenformen (Buchst. a–f).....	61–280
1. Jährlich oder monatlich anfallende Kosten in Euro (Buchst. a).....	61–70
2. Prozentsatz des gebildeten Kapitals (Buchst. b).....	71–120
a) Ursprünglicher Zweck der Definition, Anpassung.....	71–80
b) Hochrechnung des gebildeten Kapitals.....	81–85
c) Regelmäßige Berechnung der Abschluss- und Vertriebskosten	86–95
d) Regelmäßige Berechnung der Verwaltungs- kosten	96–100
e) Komponenten des gebildeten Kapitals.....	101–110
f) Aufteilung des gebildeten Kapitals in bis zu fünf Kapitalkostengruppen	111–120
3. Prozentsatz der vereinbarten Bausparsumme oder des vereinbarten Darlehensbetrags (Buchst. c).....	121–140
a) Darlehensverträge nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 1 oder auf einem Vertrag nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 2 beruhende Darlehensverträge (insbesondere Bauspardarlehensverträge)	121–130
b) Insbesondere Bausparverträge nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 2.....	131–135
c) Insbesondere Bausparverträge mit der Option auf ein Vorfinanzierungsdarlehen nach § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 3.....	136–140

	Anm.
4. Prozentsatz der eingezahlten oder vereinbarten	
Beiträge oder Tilgungsleistungen (Buchst. d)	141–255
a) Übersicht über die Varianten.....	141–155
b) Vereinbarter Beitrag	156–170
c) Gezahlter Beitrag	171–175
d) Verteilung der Abschluss- und Vertriebs-	
kosten	176–190
e) Gegenseitiger Ausschluss der Varianten	191–195
f) Kosten auf den vereinbarten Beitrag.....	196–200
g) Kosten auf den gezahlten Beitrag	201–210
h) Parallelität der Varianten.....	211–225
i) Musterbedingungen des GDV	226–235
j) Vertragsindividuelle Kostensätze.....	236–245
k) Nachträgliche Änderung der Kostenhöhe	246–250
l) Prozentsatz der eingezahlten bzw.	
vereinbarten Beiträge.....	251–255
5. Prozentsatz des Stands des Wohnförderkontos	
(Buchst. e).....	256–260
6. Prozentsatz der gezahlten Leistung ab Beginn	
der Auszahlungsphase (Buchst. f).....	261–280
a) Zusätzliche Kostenberechnung nach den	
Buchst. a–e.....	261–263
b) Freiwilligkeit der Kostenangabe	264–265
c) Anwendung bzgl. der Hauptabsicherung	266–268
d) Anwendung bzgl. der zusätzlichen bzw.	
ergänzenden Absicherung	269
e) Belastung der tatsächlichen Rentenleistung	270
f) Anwendung bzgl. der Hinterbliebenenab-	
sicherung	271–273
g) Anwendung bzgl. einer Teilkapitalauszahlung	
bzw. der Abfindung einer Kleinbetragsrente.....	274
h) Anwendung bzgl. der Verminderung des	
monatlichen Nutzungsentgelts	275–280
F. Anlassbezogene Kosten (Satz 1 Nr. 2 Buchst. a–c)	281–315
I. Allgemeines	281–285
II. Vertragskündigung mit Vertragswechsel oder	
Auszahlung (Buchst. a)	286–305
1. Vertragskündigung mit Vertragswechsel.....	286–290

	Kennzahl noch 600 § 2a
	Anm.
2. Vertragskündigung mit Auszahlung	291–305
a) Altersvorsorgevertrag	291–295
b) Basisrentenvertrag	296–305
III. Verwendung des gebildeten Kapitals im Sinne des § 92a EStG (Buchst. b)	306–310
IV. Aufgaben im Zusammenhang mit dem Versorgungs– ausgleich des Vertragspartners (Buchst. c)	311–315
G. § 125 InvG, Kostenvorausbelastung (Satz 2)	316–319
§ 3 AltZertG Zertifizierungsstelle, Aufgaben	600 § 3
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–5
I. Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz	1
II. Jahressteuergesetz 2009	2–3
III. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	4
IV. Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften	5–8
B. Zertifizierungsstelle (Abs. 1)	9–12
C. Handeln der Zertifizierungsstelle (Abs. 2)	13–20
I. Handeln durch Verwaltungsakt	13
II. Festlegung eines Simulationsverfahrens	14–20
D. Qualität der zertifizierten Produkte (Abs. 3)	21–30
E. Handeln im öffentlichen Interesse (Abs. 4)	31
§ 3a AltZertG Produktinformationsstelle Altersvorsorge	600 § 3a
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–5
B. Bestimmung der Produktinformationsstelle, Haftung, Rechtsweg (Abs. 1)	6–22
I. Bestimmung der Produktinformationsstelle (Zuständigkeit)	6–10
II. Haftung	11–18
III. Rechtsweg	19–22
C. Keine Gewinnerzielungsabsicht (Abs. 2)	23–30
D. Gebührensatzung (Abs. 3)	31–32

	Kennzahl
§ 4 AltZertG Antrag, Ergänzungsanforderungen	600 § 4
	Anm.
A. Abgrenzung Produkte/Antragsarten	1
B. Mustervertrag eines Anbieters oder Spitzenverbands und Erlaubnisbescheinigung	2–11
I. Antragstellung eines Anbieters (Abs. 1).....	2–5
II. Antragstellung eines Spitzenverbands (Abs. 2).....	6
III. Antragstellung eines Spitzenverbands für seine Mitglieder (Abs. 3).....	7
IV. Antragstellung eines Anbieters zu einem Mustervertrag eines Spitzenverbands (§ 4 Abs.1 i.V.m. § 12 Abs. 1).....	8
C. Gebühren (Abs. 4).....	9
D. Inhaltliche Prüfung der Antragsunterlagen (Abs. 5)	10
E. Vertragsänderungen.....	11
 § 5 AltZertG Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen.....	 600 § 5
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Eigenheimrentengesetz.....	1–3
II. Jahressteuergesetz 2009	4
III. Jahressteuergesetz 2010	5
IV. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	6–10
B. Anspruch auf Zertifizierung.....	11–15
C. Wirksamkeitszeitpunkt der Zertifizierung.....	16–20
D. Anträge nach § 14 Abs. 3 Satz 3.....	21
E. Grundlagenbescheid (§ 171 Abs. 10 AO).....	22–25
F. Versorgungsausgleich	26–30
 § 5a AltZertG Zertifizierung von Basisrentenverträgen	 600 § 5a
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–5
I. Jahressteuergesetz 2009	1
II. Jahressteuergesetz 2010	2
III. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	3–5
B. Anspruch auf Zertifizierung.....	6–10
C. Wirksamkeitszeitpunkt der Zertifizierung.....	11–15
D. Grundlagenbescheid (§ 171 Abs. 10 AO).....	16–20
E. Versorgungsausgleich	21

	Kennzahl
§ 6 AltZertG Rechtsverordnung	600 § 6
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Altersvermögensgesetz.....	1
II. Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz.....	2
III. Alterseinkünftegesetz	3
IV. Jahressteuergesetz 2009	4
V. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	5
VI. Zehnte Zuständigkeitsanpassungsverordnung.....	6–10
B. Ermächtigung zu Rechtsverordnungen.....	11–20
C. Zweck der Rechtsverordnung	21–22
§ 7 AltZertG Informationspflichten des Anbieters; Sicherungsschein	600 § 7 a. F.
<i>[Die Kz. 600 § 7 (a. F.) ist mit der Lfg. 7/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht und durch Kz. 600 § 7 n. F. ersetzt worden.]</i>	
	Anm.
A. Überblick über die Vorschrift	1–10
I. Vorvertragliche Informationen zu einem Altersvorsorgevertrag (Abs. 1).....	1
II. Hinweis zu Altersvorsorgeverträgen (Abs. 2).....	2
III. Rücktrittsrecht des Vertragspartners (Abs. 3)	3
IV. Jährliche Informationspflichten zu einem Altersvorsorgevertrag (Abs. 4).....	4
V. Kostenausweis, Informationspflichten, Guthaben– modellrechnung (Abs. 5).....	5
VI. Sicherungsschein (Abs. 6).....	6
VII. Hinweis zu Basisrentenverträgen (Abs. 7)	7–10
B. Rechtsentwicklung	11–20
I. Altersvermögensgesetz.....	11
II. Alterseinkünftegesetz	12
III. Eigenheimrentengesetz.....	13–14
IV. Jahressteuergesetz 2009	15–20
C. Informationspflichten	21–60
I. Allgemeines	21–22
II. Vorvertragliche Informationen zu Altersvorsorge– verträgen (Abs. 1).....	23–60
1. Abschluss– und Vertriebskosten, Verwaltungs– kosten (Satz 1 Nrn. 1 und 2).....	23–30

	Kennzahl
	noch 600 § 7 a. F.
	Anm.
2. Einwilligung nach § 10a Abs. 1 EStG (Satz 1 Nr. 3).....	31–35
3. Wechselkosten, Guthabenentwicklung, Anlage der Beiträge (Satz 2).....	36–50
a) Allgemeines (Satz 2)	36–38
b) Wechselkosten (Satz 2 Nr. 1).....	39–40
c) Guthabenentwicklung (Satz 2 Nr. 2).....	41–44
d) Anlage der Beiträge (Satz 2 Nr. 3).....	45–50
4. Gesamtkosten eines Altersvorsorgevertrags mit Vorfinanzierungsdarlehen (Sätze 3–5)	51–60
a) Darlehensvertrag mit Vorfinanzierungsdarlehen (Satz 3).....	51–54
b) Tilgungsbetrag des Vorfinanzierungsdarlehens (Satz 4).....	55
c) Berechnung des Prozentsatzes (Satz 5)	56–60
D. Nennung der Zertifizierungsstelle, Hinweis bezgl. Alters- vorsorgeverträgen (Abs. 2)	61–65
E. Rücktrittsrechts des Vertragspartners (Abs. 3).....	66–70
F. Jährliche Informationspflicht für Anbieter von Alters- vorsorgeverträgen (Abs. 4).....	71–90
I. Allgemeines	71–75
II. Jährliche Informationspflicht (Abs. 4).....	76–90
1. Verwendung der Gelder, Kosten, Angabe des Kapitals, erwirtschaftete Erträge	76–81
2. Nachhaltigkeitskriterien	82–90
G. Angaben in Euro (Abs. 5)	91–100
H. Sicherungsschein (Abs. 6).....	101–105
I. Jährliche Informationspflicht für Anbieter von Basisrentenverträgen (Abs. 7).....	106

	Kennzahl
§ 7 AltZertG Informationspflichten im Produktinformationsblatt	600 § 7 n. F.
<i>[Die Kz. 600 § 7 (a. F.) ist mit der Lfg. 7/2018 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung, ausgereiht und durch Kz. 600 § 7 n. F. – ab 1.3.2013 – ersetzt worden.]</i>	
	Anm.
A. Überblick über die Vorschrift	1–30
I. Informationen im Rahmen eines PIB (Abs. 1)	1–5
II. Vorrang des PIB nach dem AltZertG, Rechtzeitigkeit des Zugangs, Kosten (Abs. 2).....	6–10
III. Rücktrittsrecht des Vertragspartners (Abs. 3)	11–13
IV. Muster-PIBs (Abs. 4).....	14–17
V. Kapitalanlagegesetzbuch (Abs. 5).....	18–20
VI. Verträge mit Einmalzahlung oder aufgrund interner Teilung/ Sicherungsschein (Abs. 6).....	21–25
VII. Hinweis bzgl. der Basisrentenverträge nach Abs. 7 (entfallen)	26–30
B. Rechtsentwicklung	31–70
I. Altersvermögensgesetz.....	31–34
II. Alterseinkünftegesetz	35–38
III. Eigenheimrentengesetz.....	39–45
IV. Jahressteuergesetz 2009/Jahressteuergesetz 2010	46–50
V. Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz	51–55
VI. Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften	56–60
VII. Betriebsrentenstärkungsgesetz	61–70
C. Angaben im PIB, Abs. 1	71–350
I. Allgemeines, Begründungen zu § 7 Abs. 1	71–75
II. Rechtzeitige Information, Abs. 1 Satz 1	76–78
III. Zu enthaltene Angaben, Abs. 1 Satz 2	79–300
1. Satz 2 Nr. 1, Produktbezeichnung.....	82–89
2. Satz 2 Nr. 2, Produkttyp, –beschreibung	90–110
3. Satz 2 Nr. 3, Zertifizierungsnummer	111–115
4. Satz 2 Nr. 4, Förderberechtigung	116–120
5. Satz 2 Nr. 5, Name des Anbieters	121–125
6. Satz 2 Nr. 6, Bestandteile	126–150

Kennzahl

noch 600 § 7 n. F.

	Anm.
7. Satz 2 Nr. 7, Chancen–Risiko–Klassen	151–170
8. Satz 2 Nr. 8, Nettodarlehensbetrag, Gesamtkosten, Gesamtdarlehensbetrag.....	171–190
9. Satz 2 Nr. 9, Kostenaufstellung.....	191–210
10. Satz 2 Nr. 10, Preis–Leistungs–Verhältnis, Effektivkosten.....	211–230
11. Satz 2 Nr. 11, garantierte monatliche Leistung bei Basisrentenverträgen zur Absicherung gegen den Eintritt der Berufsunfähigkeit oder der verminderten Erwerbsfähigkeit	231–240
12. Satz 2 Nr. 12, Hinweis auf die einschlägige Einrichtung der Insolvenzsicherung und den Umfang des insoweit gewährten Schutzes	241–260
13. Satz 2 Nr. 13, Informationen zum Anbieterwechsel und zur Kündigung des Vertrages.....	261–280
14. Satz 2 Nr. 14, Hinweise zu den Möglichkeiten und Folgen einer Beitragsfreistellung oder Tilgungs– aussetzung	281–290
15. Satz 2 Nr. 15, Stand des Produktinformationsblattes	291–300
IV. Abs. 1 Satz 3	301–310
V. Abs. 1 Satz 4	311–315
VI. Abs. 1 Satz 5	316–325
VII. Abs. 1 Satz 6	326–340
VIII. Abs. 1 Satz 7	341–350
D. Abs. 2 Vorrang des PIB nach dem AltZertG, Rechtzeitigkeit des Zugangs, Kosten.....	351–360
E. Abs. 3 Rücktrittsrecht des Vertragspartners	361–370
F. Abs. 4 Muster–Produktinformationsblätter	371–380
G. Abs. 5 Informationspflicht nach dem Kapitalanlagegesetzbuch.....	381–390
H. Abs. 6 Verträge mit Zahlung eines Einmalbetrags bzw. aufgrund interner Teilung	391–392

	Kennzahl
§ 7a AltZertG Jährliche Informationspflicht	600 § 7a
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–30
I. Alterseinkünftegesetz	1–3
II. Eigenheimrentengesetz	4–6
III. Jahressteuergesetz 2009	7–9
IV. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	10–12
V. Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften	13–14
VI. Betriebsrentenstärkungsgesetz	15–20
B. Jährliche Informationspflicht	21–30
C. Zu § 7a	31–86
I. Zu Abs. 1 Satz 1 Nr. 1–5	31
1. Verwendung der eingezahlten Beiträge	32–40
2. Höhe des gebildeten Kapitals	41–45
3. Angefallene Kosten	46–55
4. Erwirtschaftete Erträge	56–60
5. Zur Verfügung stehendes Kapital	61–65
II. Zu Abs. 1 Satz 2	66–75
III. Zu Abs. 2 Satz 1	76–85
IV. Zu Abs. 2 Satz 2	86
 § 7b AltZertG Information vor der Auszahlungsphase des Altersvorsorgevertrags	 600 § 7b
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–15
I. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	1–5
II. Betriebsrentenstärkungsgesetz	6–15
B. Informationen nach Abs. 1 Satz	16–135
I. Allgemeines	16–30
II. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, §§ 15 und 16 AltvPIBV (Vorgesehene Auszahlungen, Dynamisierung)	31–120
1. Allgemeines	31–45
2. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. § 15 Nr. 1 AltvPIBV (Beginn Auszahlungsphase/Alter des Vertragspartners)	46–55
3. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. § 15 Nr. 2 AltvPIBV (Garantiertes Kapital) und § 16 Abs. 1 bis 3 AltvPIBV	56–75

	Kennzahl noch 600 § 7b
	Anm.
4. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 3 AltvPIBV (Garantierte monatliche Leistung) und § 16 Abs. 1–3 AltvPIBV	76–90
5. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 4 AltvPIBV (Form der Auszahlung)	91–95
6. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 5 AltvPIBV (Dynamisierung der monatlichen Leistungen)	96–100
7. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 6 AltvPIBV (Angenommene monatliche Leistung zu Beginn der Auszahlungsphase nach Abzug der Kosten) und § 16 Abs. 1 und 2 AltvPIBV	101–110
8. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 15 Nr. 7 AltvPIBV (Höhe der Prämie für eine Verrentung nach Beginn der Auszahlungsphase)	111–120
III. § 7b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, § 16 AltvPIBV (Kosten der Auszahlungsphase)	121–135
C. Informationen nach Abs. 1 Sätze 2 und 3 (Beginn der Auszahlungsphase)	136–145
D. Informationen nach Abs. 1 Sätze 4 und 5 (Information des übernehmenden Anbieters)	146–160
E. Fristen zur Informationspflicht und Rechtsfolge bei deren Verletzung, Abs. 2	161–180
I. Abs. 2 Sätze 1–4	161–175
II. Abs. 2 Sätze 5 und 6	176–180
F. Inhaltlich unterschiedlich fehlerhafte Information und Rechtsfolgen, Abs. 3	181–222
I. Satz 1 (Arten der fehlerhaften Information und Folge)	181–195
II. Satz 2 (Anspruch des Vertragspartners auf Übertragung)	196–210
III. Satz 3 (Kosten für diese Übertragung)	211–220
IV. Satz 4 (Verzinsung des errechneten Kapitals)	221–222

	Kennzahl
§ 7c AltZertG Kostenänderung	600 § 7c
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–5
B. Anzeige der Kostenänderung (Sätze 1 und 2)	6–25
I. Allgemeines	6–15
II. Verkürzte Angaben nach Satz 2.....	16–25
C. Preis–Leistungs–Verhältnis (Satz 3).....	26–30
D. Verkürzte Angaben zu Verträgen nach § 1 Abs. 1a (Darlehens– verträge) (Satz 4).....	31–40
E. Verkürzte Angaben zu Verträgen nach § 2 Abs. 1a (Berufs– unfähigkeit, verminderte Erwerbsfähigkeit) (Satz 5).....	41–50
F. Kosten der Auszahlungsphase (Satz 6).....	51–65
G. Nicht ausgewiesene Kosten (Satz 7).....	66–68
 § 7d AltZertG Sicherung bei Genossenschaften	 600 § 7d
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Eigenheimrentengesetz.....	1–2
II. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	3–10
B. Satz 1.....	11–20
C. Satz 2.....	21–25
D. Sätze 3 und 4.....	26–35
E. Satz 5.....	36
 § 7e AltZertG Widerrufsrecht	 600 § 7e
	Anm.
A. Allgemeines	1–10
B. Rechtsentwicklung	11–70
I. Bisheriges Widerrufsrecht bzgl. der gängigsten Vertragsarten nach dem AltZertG.....	11–60
1. Versicherungsförmig durchgeführte Sparverträge als Rentenverträge, § 1 Abs. 1, § 2 Abs. 1, und versicherungsförmig durchgeführte Verträge zur Absicherung gegen den Eintritt der Berufsunfähig– keit oder der verminderten Erwerbsfähigkeit, § 2 Abs. 1a	11–30
a) Widerrufsrecht	11–15
b) Widerrufsfrist.....	16–20
c) Rechtsfolgen des Widerrufs	21–30

	Kennzahl noch 600 § 7e
	Anm.
2. Sparverträge der Investmentgesellschaften, § 1	
Abs. 1	31–40
3. Darlehensverträge, § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 1	41–50
4. Verträge der Bausparkassen, § 1 Abs. 1a Satz 1	
Nr. 2 und 3	51–60
II. Neuregelung	61–70
C. Widerrufsrecht nach § 7e Satz 1 (§ 355 BGB)	71–90
I. Einräumung des Rechts nach § 355 Abs. 1 BGB	71–80
II. Frist nach § 355 Abs. 2 BGB	81–90
D. Widerrufsrecht nach § 7e Satz 2 (nach Maßgabe	
anderer Vorschriften)	91–110
E. Ausübung des Widerrufsrechts	111–115
F. Wirkung des Widerrufsrechts	116–120
G. Urteile zum Widerrufsrecht	121–125
H. Muster einer Widerrufsbelehrung nach § 8 Abs. 5 Satz 1 VVG	126
§ 7f Prüfkompetenz	600 § 7f
§ 8 AltZertG Rücknahme, Widerruf und Verzicht	600 § 8
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–5
I. Jahressteuergesetz 2009	1–2
II. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	3
IV. Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen	4–5
B. Ablehnung, besonderer Widerruf, Aufhebung nach	
der AO (Abs. 1)	6–35
I. Ablehnung, Widerruf als Kannvorschrift (Sätze 1 u. 2)	6–10
II. Widerruf als zwingende Vorschrift (Satz 3)	11–15
III. Begründung der besonderen Widerrufsgründe	16
IV. Aufhebung nach der AO (Satz 4)	17–23
V. Wirkung der Maßnahmen nach § 8	24–30
1. Rücknahme	24–25
2. Widerruf	26–27
3. Verzicht	28–30
VI. Pflichten des Prüfungsverbands bzw. der obersten	
Landesbehörde (Sätze 5 und 6)	31–35
C. Verzicht auf das Zertifikat durch den Anbieter (Abs. 2)	36–40

	Kennzahl noch 600 § 8
	Anm.
D. Zu erteilende Informationen an den Vertragspartner durch den Anbieter (Abs. 3)	41–45
E. Weitere Informationspflichten (Abs. 4).....	46–60
I. Zu erteilende Informationen an andere Stellen durch die Zertifizierungsstelle.....	46–55
1. Sätze 1–3.....	46–50
2. Satz 4.....	51–55
II. Informationspflicht einer Genossenschaft (Satz 5)	56–60
F. Widerrufspflicht bezüglich der Umstellungspflicht nach § 14 Abs. 1 (Abs. 5)	61–63
§ 9 AltZertG Rechtsbehelf und sofortige Vollziehung	600 § 9
§ 10 AltZertG Veröffentlichung.....	600 § 10
	Anm.
A. Sinn der Veröffentlichung.....	1–6
B. Abweichungen Produkt-/Vertriebsnamen.....	7
C. Fusionen, Verschmelzungen von Anbietern, Bestandsübertragungen	8–11
§ 11 AltZertG Verschwiegenheitspflicht und Datenschutz	600 § 11
	Anm.
A. Allgemeines	1
B. Schweigepflicht (Abs. 1).....	2–6
C. Zulässiges Offenbaren und Verwerten von Tatsachen (Abs. 2)	7–8
D. Verpflichtung von Personen bei beliebigen Stellen (Abs. 3).....	9
E. Datenschutz bezüglich personenbezogener Daten (Abs. 4).....	10–12
§ 12 AltZertG Gebühren	600 § 12
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Altersvermögensgesetz.....	1
II. Eigenheimrentengesetz.....	2
III. Jahressteuergesetz 2009	3
IV. Jahressteuergesetz 2010	4
V. Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz	5–10

	Kennzahl
	noch 600 § 12
	Anm.
B. Gebührenregelung (Abs. 1).....	11–25
I. Grund für die Gebühr	11–15
II. Gebührenstaffel	16–25
C. Gebührenerhebung (Abs. 2 Sätze 1 und 2).....	26–35
D. Geltung der AO (Abs. 2 Sätze 3–5).....	36–37
§ 13 AltZertG Bußgeldvorschriften.....	600 § 13
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–10
I. Altersvermögensgesetz.....	1
II. Alterseinkünftegesetz	2
III. Jahressteuergesetz 2009	3–4
IV. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	5–10
B. Ordnungswidriges Handeln (Abs. 1)	11–30
I. Allgemeines	11–15
II. Nr. 1 (§ 7 Abs. 4 Satz 1).....	16–18
III. Nr. 2 (§ 7a Abs. 1 Satz 1).....	19–21
IV. Nr. 3 (§ 7a Abs. 1 Satz 2).....	22–24
V. Nr. 4 (§ 7b Abs. 1 Satz 1).....	25–30
C. Geldbuße und Verjährung (Abs. 2).....	31–34
D. Zuständige Verwaltungsbehörde (Abs. 3).....	35
§ 14 AltZertG Übergangsvorschrift	600 § 14
	Anm.
A. Rechtsentwicklung	1–20
I. Altersvermögensgesetz.....	1
II. Alterseinkünftegesetz	2–3
III. RV–Altersgrenzenanpassungsgesetz	4
IV. Eigenheimrentengesetz.....	5–7
V. Jahressteuergesetz 2009	8–9
VI. Jahressteuergesetz 2010	10
VII. Altersvorsorge–Verbesserungsgesetz	11–13
VIII. Gesetz zur Anpassung steuerlicher Regelungen an die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.....	14

	Kennzahl noch 600 § 14
	Anm.
IX. Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts an den Beitritt Kroatiens zur EU und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften.....	15
X. Betriebsrentenstärkungsgesetz	16–20
B. Umstellung insbesondere auf den „Unisextarif“ (Abs. 1).....	21–30
C. Umstellung auf den frühestmöglichen Auszahlungsbeginn mit Vollendung des 62. Lebensjahres (Abs. 2)	31–100
I. Allgemeines	31–35
II. Regelung zu Abs. 2 in der Fassung des JStG 2010 bis 30.06.2013.....	36–70
1. Sätze 1 und 4 (Kriterium des frühestmöglichen Auszahlungsbeginns und Umstellung der zertifizierten Muster) in der Fassung des JStG 2010	36–45
2. Sätze 2 und 3 (übrige Zertifizierungskriterien und Neuzertifizierung) in der Fassung des JStG 2010	46–50
3. Satz 5 (Anpassung Bestandsverträge) in der Fassung des JStG 2010	51–55
4. Satz 6 (Anzeigepflicht) in der Fassung des JStG 2010.....	56–60
5. Anforderung an die ab dem 01.01.2012 abgeschlossenen Altersvorsorgeverträge nach Abs. 2 Satz 1 in der Fassung des JStG 2010.....	61–70
III. Regelung des Abs. 2 in der Fassung des AltvVerbG ab 01.07.2013.....	71–100
1. Satz 1 (Kriterium des frühestmöglichen Auszahlungsbeginns).....	71–77
2. Satz 2 (übrige Zertifizierungskriterien)	78–80
3. Satz 3 (Umstellung der zertifizierten Muster)	81–90
4. Satz 4 (Anpassung Bestandsverträge).....	91–95
5. Satz 5 (Anzeigepflicht).....	96–97
IV. Umstellung Basisrentenverträge	98–100
D. Umstellung auf geänderte Zertifizierungskriterien, Anzeigepflicht, Verzicht (Abs. 2a)	101–136
I. Allgemeines	101–110
II. Satz 1 (Umstellung auf geänderte/neue Zertifizierungskriterien).....	111–125
III. Satz 2 (Anzeigepflicht).....	126–127

	Kennzahl noch 600 § 14
	Ann.
IV. Satz 3 (Ende der Umstellungsfrist, Verzicht).....	128–136
Erläuterungen zu Abs. 2b (Umstellung bzgl. Lebenspartnern) siehe unter I.	
E. Einführung des so genannten „Wohnriester“ (Abs. 3 und 4).....	137–145
I. Verminderung des Nutzungsentgelts für eine Genossenschaftswohnung, Darlehensoption, Informationspflichten (Abs. 3).....	137–140
1. Sätze 1 und 2 (Verminderung des Nutzungs- entgelts für eine Genossenschaftswohnung, Darlehensoption)	137
2. Sätze 3 und 4 (Erweiterung bestehender Zertifikate, Gebühren)	138–139
3. Satz 5 (Informationspflichten)	140
II. Besondere Frist bei Kündigung zur Übertragung bei Verträgen der Bausparkassen (Abs. 4).....	141–145
F. Zuständigkeiten, anzuwendende Vorschriften (Abs. 5).....	146–155
I. Zuständigkeitswechsel von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an das Bundes- zentralamt für Steuern (BZSt).....	146–148
II. Geltung der Abgabenordnung, anhängige Rechtsbehelfsverfahren	149–155
G. Änderungen durch das AltvVerbG, Anwendung der Vorschriften (Abs. 6).....	156–180
I. Satz 1 (Art. 2 Nrn. 1–3, 6 und 7, 11, 13 Buchst. a und b AltvVerbG).....	156–165
II. Satz 2 (Art. 2 Nrn. 9, 10 und 12 AltvVerbG).....	166–172
III. Satz 3 (§ 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 9 und § 7c)	173–180
H. Anwendung des Art. 2 Nr. 13 AltvVerbG (§ 13 AltZertG)	181
I. Umstellung zertifizierter Verträge aufgrund der steuerrecht- lichen Gleichstellung von Lebenspartnern (Abs. 2b).....	182–1
J. Umstellung zertifizierter Verträge bzgl. Kleinbetrags- rentenabfindung (Abs. 2c).....	191–192

Vermögensbildungsgesetz

	Kennzahl
Texte	700
Fünftes Vermögensbildungsgesetz (5. VermBG)	700
Verordnung zur Durchführung des Fünften Vermögensbildungs- gesetzes (VermBDV 1994)	701
Anwendung des Fünften Vermögensbildungsgesetzes (5. VermBG) (BMF-Schreiben vom 23.7.2014), ersetzt durch	702
(BMF-Schreiben vom 29.11.2017)	703
Gesetz über vermögenswirksame Leistungen für Beamte, Richter, Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit	710.1
Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Gesetz über vermögens- wirksame Leistungen für Beamte, Richter, Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit	710.2
Vordruckmuster (Bayern)	710.3
 Vordrucke	 750
Erstmalige Anwendung des Verfahrens der elektronischen Vermögensbildungsbescheinigung	750.1
Frist für die Übermittlung und Härtefallregelung	750.2
Bescheinigung der 2014 angelegten VL.....	750.3
Bescheinigung der 2015 angelegten VL.....	750.4
Bescheinigung der 2016 angelegten VL.....	750.5
<i>[Die Kz. 757 ist mit der Lfg. 5/2020 aus Platzgründen, aber mit der Bitte um anderweitige Aufbewahrung und Umbenennung in Kz. 751.0, ausgereiht worden.]</i>	
Vordruck Anzeige nach § 8 VermBDV 1994	751.0
Vordruck Anzeige nach § 8 VermBDV und Verfahrensbeschreibung	751.1

	Kennzahl
Erläuterungen nach §§ (Lindberg)	800
5. VermBG Vorbemerkung	800
§ 1 5. VermBG Persönlicher Geltungsbereich	800 § 1
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
I. Sinn und Zweck der Regelung	1–3
II. Überblick über die Regelung	4
B. Anspruchsberechtigte	5–18
I. Arbeitnehmer	5–13
1. Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht	11–12
2. In Heimarbeit Beschäftigte	13
II. Nichtberechtigte	14–17
III. Beamte Richter und Soldaten.....	18
§ 2 5. VermBG Vermögenswirksame Leistungen, Anlageformen	800 § 2
	Anm.
A. Allgemeines	1–15
I. Übersicht.....	1
II. Rechtsentwicklung	2–15
B. Begriff der Vermögenswirksamen Leistungen.....	16–22
C. Die begünstigten Anlageformen	23–90
I. Wertpapiere und andere Vermögensbeteiligungen	23–66
1. Aktien.....	25
2. Wandel- und Gewinnschuldverschreibungen	26–30
a) Gewinnunabhängige Mindestverzinsung.....	29
b) Namensschuldverschreibungen.....	30
3. Anteile an Sondervermögen	31–36
4. Mitarbeiterbeteiligungs-Sondervermögen	37–43
5. Genussscheine	44–50
6. Genossenschaftsanteile.....	51–52
7. GmbH-Beteiligungen.....	53–56
8. Stille Beteiligung.....	57–62
9. Darlehensforderungen gegen den Arbeitgeber	63–64
10. Genussrechte am Unternehmen des Arbeitgebers.....	65
11. Nebenkosten	66
II. Weitere vertragliche Möglichkeiten für die Anlage von Vermögensbeteiligungen.....	67

	Kennzahl noch 800 § 2
	Anm.
III. Anlagen nach dem WoPG	68–70
IV. Anlagen für den Bau, den Erwerb, den Ausbau, die Erweiterung oder die Entschuldung eines Wohn- gebäudes	71–81
1. Bau, Erwerb, Ausbau oder Erweiterung eines Wohngebäudes, einer Eigentumswohnung oder eines Dauerwohnrechts.....	72–80
2. Aufwendungen zur Entschuldung.....	81
V. Anlagen auf Grund eines Kontensparvertrags und eines Kapitalversicherungsvertrags.....	82
VI. Ehemalige Mitgliedschaft in einer Genossenschaft oder GmbH	83
VII. Beteiligung an Genossenschaften	84
VIII. Insolvenzversicherung bei der Anlage in Unternehmen des Arbeitgebers	85–86
IX. Rechtsnatur der vermögenswirksamen Leistungen	87–90
§ 3 5. VermBG Vermögenswirksame Leistungen für Angehörige, Überweisung durch den Arbeitgeber, Kennzeichnungs-, Bestätigungs- und Mitteilungspflichten	800 § 3
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
I. Überblick über die Regelung	1
II. Rechtsentwicklung	2–4
B. Vermögenswirksame Leistungen für Ehegatten, Kinder und Eltern	5–11
I. Ehegatten	5–8
II. Kinder	9
III. Eltern.....	10
IV. Anlage der vermögenswirksamen Leistungen.....	11
C. Überweisung, Kennzeichnungs- und Mitteilungspflichten	12–17
I. Pflichten des Arbeitgebers	13
II. Pflichten des Anlageinstituts, Unternehmens oder Gläubigers.....	14–16
1. Bescheinigungs-, Aufzeichnungs- und Mitteilungspflichten	14–15
2. Ausnahme von den Pflichten	16
III. Wohnungswirtschaftliche Zwecke.....	17

	Kennzahl
§ 4 5. VermBG Sparvertrag über Wertpapiere und andere Vermögensbeteiligungen	800 § 4
	Anm.
A. Allgemeines	1–7
I. Übersicht	1
II. Rechtsentwicklung	2–7
B. Inhalt des Vertrags.....	8–11
C. Zusätzliche Anlagevoraussetzungen.....	12–20
I. Verwendungsfrist	12
II. Sperrfrist	13–16
III. Spitzenbeträge	17–20
D. Unschädliche Verfügung.....	21–32
I. Tod oder vollständige Erwerbsunfähigkeit.....	22
II. Heirat	23
III. Arbeitslosigkeit.....	24–25
IV. Verfügung zu Gunsten von Weiterbildung.....	26–27
V. Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit	28–30
VI. Umschichtung von Wertpapieren	31
VII. Vertragsübertragung.....	32
E. Vertragsunterbrechung	33–34
§ 5 5. VermBG Wertpapier–Kaufvertrag.....	800 § 5
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–4
B. Inhalt des Vertrags.....	5–7
C. Verwendungs– und Sperrfrist	8–11
§ 6 5. VermBG Beteiligungs–Vertrag.....	800 § 6
	Anm.
A. Allgemeines	1–6
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–6
B. Inhalt des Vertrags.....	7–9
I. Vertrag zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.....	7
II. Vertrag zwischen Arbeitnehmer und einem bestimmten Dritten	8–9
C. Verwendungs– und Sperrfrist	10–13

	Kennzahl
§ 7 5. VermBG Beteiligungs-Kaufvertrag	800 § 7
	Anm.
A. Allgemeines	1-3
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2-3
B. Inhalt des Vertrags.....	4-6
I. Vertrag zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.....	4-5
II. Vertrag zwischen Arbeitnehmer und Holding-GmbH.....	6
C. Verwendungs- und Sperrfrist	7
 § 8 5. VermBG Sparvertrag	 800 § 8
	Anm.
A. Allgemeines	1-6
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2-6
B. Inhalt des Vertrags.....	7-11
I. Grundsatz.....	7
II. Einzahlung und Sperrfrist	8-11
C. Verwendung der Sparbeiträge.....	12-16
I. Verwendung zum Erwerb von Wertpapieren	12-13
II. Verwendung zur Einzahlung auf einen Bausparvertrag.....	14-16
 § 9 5. VermBG Kapitalversicherungsvertrag	 800 § 9
	Anm.
A. Allgemeines	1-4
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2-4
B. Inhalt des Vertrags.....	5-9
 § 10 5. VermBG Vereinbarung zusätzlicher vermögenswirksamer Leistungen	 800 § 10
	Anm.
A. Allgemeines	1-2
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2
B. Vereinbarung zusätzlicher vermögenswirksamer Leistungen	3-9
I. Einzelvertrag mit dem Arbeitnehmer	4-5
II. Betriebsvereinbarungen.....	6
III. Tarifverträge und bindende Festsetzungen.....	7-9

	Kennzahl
§ 11 5. VermBG Vermögenswirksame Anlage von Teilen des Arbeitslohns	800 § 11
	Anm.
A. Allgemeines	1–3
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–3
B. Abschlusszwang	4–10
I. Inhalt	4–6
II. Vertragsabschluss	7–9
III. Vertragsänderungen.....	10
C. Einschränkungen	11–12
I. Mindestanlagebetrag	11
II. Terminfestlegung durch den Arbeitgeber.....	12
D. Abweichende Regelungen durch Tarifvertrag oder Betriebsvereinbarung	13
 § 12 5. VermBG Freie Wahl der Anlage	 800 § 12
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–5
B. Grundsatz der Wahlfreiheit	6–7
C. Einschränkung der Wahlfreiheit	8–11
 § 13 5. VermBG Anspruch auf Arbeitnehmer–Sparzulage	 800 § 13
	Anm.
A. Allgemeines	1–12
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–12
B. Voraussetzungen für die Gewährung der Arbeitnehmer– Sparzulage	13–29
I. Einkunftsart	13–15
II. Einkommensgrenze	16–21
III. Einwilligung	21a
IV. Höhe der Arbeitnehmer–Sparzulage.....	22–27
1. Regelung ab 2009.....	22–24a
2. Regelung 2004 bis 2008.....	25–27
V. Rechtsnatur der Arbeitnehmer–Sparzulage.....	28
VI. Entstehung des Anspruchs auf die Arbeitnehmer– Sparzulage.....	29

	Kennzahl
	noch 800 § 13
	Anm.
C. Erlöschen des Anspruchs auf die Arbeitnehmer-Sparzulage	30–34
D. Sparzulageunschädliche Verfügungen.....	35–38
E. Verfügung über vermögenswirksame Bausparguthaben nach Ablauf der Sperrfrist.....	39
§ 14 5. VermBG Festsetzung der Arbeitnehmer-Sparzulage, Anwendung der Abgabenordnung, Verordnungsermächtigungen, Rechtsweg	800 § 14
	Anm.
A. Allgemeines	1–10
I. Überblick	1
II. Rechtsentwicklung	2–10
B. Festsetzung der Arbeitnehmer-Sparzulage	11–23
I. Zuständigkeit	11
II. Anwendung der Abgabenordnung	12–15
III. Antrag	16–19
IV. Erstmaliges Unterschreiten der Einkommensgrenze	20–21
V. Festsetzungsverfahren	22–23
C. Fälligkeit und Auszahlung der Arbeitnehmer-Sparzulage	24–27
I. Fälligkeit der Arbeitnehmer-Sparzulage	24
II. Auszahlung der Arbeitnehmer-Sparzulage im Zusammenhang mit ihrer Festsetzung	25
III. Auszahlung der bei der Zentralstelle der Länder aufgezeichneten Arbeitnehmer-Sparzulagen	26–27
D. Rückforderung der Arbeitnehmer-Sparzulage.....	28–30
E. Rechtsweg.....	31
§ 15 5. VermBG Elektronische Vermögensbildungsbescheinigung, Verordnungsermächtigungen, Haftung, Anrufungsauskunft, Außenprüfung	800 § 15
	Anm.
A. Allgemeines	1–9
I. Überblick	1–2
II. Rechtsentwicklung	3–9
B. Bescheinigung zulagebegünstigter vermögenswirksamer Leistungen	10–16
I. Elektronische Bescheinigung.....	10–12
II. Einwilligung in die Datenübertragung.....	13

	Kennzahl noch 800 § 15
	Anm.
III. Weitergeltung bisherigen Rechts	14–16
C. Mitteilungspflichten des Arbeitgebers, des Kreditinstituts, der Kapitalanlagegesellschaft oder des Unternehmens	17–25
D. Aufzeichnungspflichten des Beteiligungsunternehmens	26–27
E. Festlegung von Wertpapieren	28
F. Haftung	29–30
G. Anrufungsauskunft	31
H. Außenprüfung	32
§ 16 5. VermBG Berlin–Klausel	800 § 16
§ 17 5. VermBG Anwendungsvorschriften	800 § 17
	Anm.
A. Anwendungsvorschriften	1–13
B. Anwendungsschreiben des BMF	14
§ 18 5. VermBG Kündigung eines vor 1994 abgeschlossenen Anlagevertrags und der Mitgliedschaft in einer Genossen- schaft oder Gesellschaft mit beschränkter Haftung	800 § 18

Wohnungsbau-Prämiengesetz

	Kennzahl
Texte	900
Wohnungsbau-Prämiengesetz (WoPG)	900
Verordnung zur Durchführung des Wohnungsbau-Prämien- gesetzes (WoPDV 1996).....	901
Gesetz über Bausparkassen (BauSparkG).....	910
Bausparkassen-Verordnung	911
Wohnungseigentumsgesetz (WoEigG).....	912
Wohnungsbau-Prämienrichtlinien 2002 (WoPR 2002).....	920
Vordruck für die Mitteilung nach § 4a Abs. 4 WoPG über zurückzufordernde Prämien.....	949
 Vordrucke	 950
Vordruck für den Antrag auf Wohnungsbauprämie für 2019.....	950.1
WoP-Anmeldung ab 14.10.2013	955.2
Vordruck für die Sammelliste für Wohnungsbauprämien	956
 Verfahrensbeschreibung für die Verarbeitung der Wohnungsbauprämie (WoP)	 958

	Kennzahl
Erläuterungen nach §§ (A. Steiner)	1000
WoPG Vorbemerkung	1000
	Anm.
A. Rechtsgrundlagen	1
B. Allgemeines	2–5
C. Prämienberechtigte.....	6–9
D. Förderung von Wohnzwecken	10–15
E. Prämienhöhe	16–25
I. Höchstbetrag.....	16–17
II. Einkommensgrenze (§ 2a WoPG)	18–20
III. Prämienersatz (§ 3 WoPG).....	21–25
F. Sonderregeln für ausländische Arbeitnehmer.....	26–30
G. Verfahrensfragen (§ 4 ff. WoPG).....	31–40
H. Begriffe	41–50
I. Die Wohnungsbauprämie im Zivilrecht	51
J. Sonstiges.....	52
Anhang: Niedrigzinsphase und Kündigung von Bausparverträgen (Horlemann/A. Steiner)	101–148
§ 1 WoPG Prämienberechtigte	1000 § 1
	Anm.
A. Begünstigter Personenkreis.....	1–20
I. Unbeschränkte Steuerpflicht	1–13
1. Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig nach § 1 Abs. 1 EStG	2–5
2. Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig nach § 1 Abs. 2 EStG	6
3. Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig nach § 1 Abs. 3 EStG	7
4. Einzelfälle	8–13
II. Altersgrenze.....	14
III. Eigene Leistungsverpflichtung	15–20
B. Aufwendungen zur Förderung des Wohnungsbaus.....	21
C. Ausschluss einer doppelten Begünstigung	22–23
D. Einkommensgrenze	24

	Kennzahl
§ 2 WoPG Prämienbegünstigte Aufwendungen	1000 § 2
	Anm.
A. Allgemeines	1–4
B. Beiträge an Bausparkassen.....	5–75
I. Bausparverträge.....	5
II. Bausparbeiträge.....	6–15
III. Altersvorsorgebeiträge	16
IV. Prämienbegünstigte Verwendung der Bausparmittel	17–45
V. Sperrfrist	46–51
1. Vor dem 1. Januar 2009 abgeschlossene Bausparverträge	46–48
2. Nach dem 31. Dezember 2008 abgeschlossene Bausparverträge	49–51
VI. Prämien-schädliche Verfügung	52–64
1. Prämien-unschädliche vorzeitige Verfügung bei vor dem 1. Januar 2009 abgeschlossenen Bausparverträgen.....	52–58
a) Auszahlung der Bausparsumme.....	52
b) Beleihung der Ansprüche aus dem Bausparvertrag	53–54
c) Abtretung der Ansprüche aus dem Bausparvertrag.....	55
d) Tod oder völlige Erwerbsunfähigkeit des Bausparers und seines Ehegatten	56
e) Arbeitslosigkeit des Bausparers	57
f) Rückkehr von Gastarbeitern	58
2. Prämien-schädliche Verfügung bei nach dem 31. Dezember 2008 abgeschlossenen Bauspar- verträgen	59–64
a) Auszahlung der Bausparsumme	59
b) Beleihung der Ansprüche aus dem Bausparvertrag.....	60
c) Abtretung der Ansprüche aus dem Bausparvertrag.....	61
d) Vertragsabschluss vor Vollendung des 25. Lebensjahres	62
e) Tod oder völlige Erwerbsunfähigkeit des Bausparers oder seines Ehegatten	63
f) Arbeitslosigkeit des Bausparers	64

	Kennzahl
	noch 1000 § 2
	Anm.
VII. Prämienschädliche Verfügung	65–68
1. Prämienschädliche vorzeitige Verfügung bei vor dem 1. Januar 2009 abgeschlossenen Verträgen	65–67
2. Prämienschädliche vorzeitige Verfügung bei nach dem 31. Dezember 2008 abgeschlossenen Verträgen	68
VIII. Übertragung von Bausparverträgen auf eine andere Bausparkasse	69
IX. Erhöhung und Herabsetzung der Bausparsumme, Zusammenlegung und Teilung von Verträgen	70–71
X. Bausparverträge von Gewerbetreibenden	72–75
C. Erster Erwerb von Anteilen an Bau- und Wohnungs- genossenschaften	76–78
D. Wohnbausparverträge	81–100
I. Allgemeines	81–85
II. Allgemeiner Sparvertrag	86–88
III. Sparratenvertrag	89–95
IV. Vorzeitige Rückzahlung	96
V. Verwendung der Sparbeiträge	97
VI. Vertragsübertragung	98–100
E. Baufinanzierungsverträge	101–107
§ 2a WoPG Einkommensgrenze	1000 § 2a
	Anm.
A. Allgemeines	1
B. Höhe der Einkommensgrenze	2–10
C. Maßgeblichkeit der Familienverhältnisse im Sparjahr	11–13
D. Ermittlung der Einkommensgrenze	14–20
E. Spätere Änderung der Besteuerungsgrundlagen	21–27
F. Rechtsbehelf gegen Besteuerungsgrundlagen	28
§ 3 WoPG Höhe der Prämie	1000 § 3
	Anm.
A. Prämiensatz	1–3
B. Höchstbetrag für Aufwendungen	4–6
C. Höchstbetragsgemeinschaft	7–14

	Kennzahl
	noch 1000 § 3
	Anm.
D. Berechnung und Aufteilung der Prämie	15–16
I. Berechnung der Prämie	15
II. Aufteilung der Prämie	16
§ 4 WoPG Prämienverfahren allgemein	1000 § 4
	Anm.
A. Allgemeines	1
B. Entstehung des Prämienanspruchs, Sparjahr	2
C. Prämienantrag	3–9
D. Begrenzung auf die höchstzulässige Prämie	10
E. Erlöschen des Prämienrückzahlungsanspruchs	11
F. Schutz der Verfahrensbeteiligten	12
§ 4a WoPG Prämienverfahren im Fall des § 2 Abs. 1 Nr. 1	1000 § 4a
	Anm.
A. Allgemeines	1
B. Ermittlung des Prämienanspruchs	2–4
C. Anmeldung zur Auszahlung der Prämie	5–10
D. Nachträgliche Prüfung des Prämienanspruchs	11–14
E. Berichtigung der Prämienfestsetzung	15–17
F. Prämienfestsetzung auf Antrag	18–21
G. Haftung für zu Unrecht gezahlte Prämien	22
H. Anrufungsauskunft	23
I. Prüfung der Bausparkasse	24
J. Kostenersatz	25
K. Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	26
§ 4b WoPG Prämienverfahren in den Fällen des § 2 Abs. 1 Nr. 2 bis 4	1000 § 4b
	Anm.
A. Allgemeines	1
B. Festsetzung und Auszahlung der Prämie	2–4
C. Rückforderung der Prämie	5–8
§ 5 WoPG Verwendung der Prämie	1000 § 5
	Anm.
A. Verwendung der Prämie	1–5
B. Prüfung der Verwendung	6–9

	Kennzahl
§ 6 WoPG Steuerliche Behandlung der Prämie	1000 § 6
§ 7 WoPG Aufbringung der Mittel	1000 § 7
§ 8 WoPG Anwendung der Abgabenordnung und der Finanzgerichtsordnung	1000 § 8
	Anm.
A. Allgemeine Verfahrensvorschriften	1–4
B. Bußgeld und Strafverfahren	5
C. Rechtsweg	6
D. Grundlagenbescheid	7
§ 9 WoPG Ermächtigungen	1000 § 9
	Anm.
A. Überblick	1
B. Ermächtigung zum Erlass von Durchführungsvorschriften (Abs. 1)	2–3
C. Ermächtigung zur Neubekanntmachung mit redaktionellen Änderungen (Abs. 2)	4
D. Ermächtigung zur Bestimmung von Vordrucken/Datensätzen (Abs. 3)	5–7
§ 10 WoPG Schlussvorschriften	1000 § 10
	Anm.
A. Anwendungsvorschriften (Abs. 1)	1–8
B. Sondervorschriften für das Gebiet der früheren DDR (Abs. 2)	9–11

Baukindergeld

	Kennzahl 1050
Baukindergeld (Engelhard)	Anm. 1–6
A. Überblick	1–6
B. Bundeszuschuss Baukindergeld.....	7–67
I. Förderzweck und Ausgestaltung.....	7–11
II. Voraussetzungen.....	12–36
1. Antragsteller.....	12–13
2. Kind.....	14–16
3. Kindergeldberechtigung.....	17–19
4. Haushaltseinkommen	20–26
5. Wohneigentum.....	27–36
III. Prozessablauf.....	37–61
1. Antragstellung.....	37–42
2. Identifizierung.....	43–48
3. Nachweis.....	49–54
4. Auszahlung	55–57
5. Hinweise	58–61
IV. Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Fördermitteln	62–67
C. Bayerische Sonderregelungen.....	68–84
I. Baukindergeld Plus.....	68–76
II. Eigenheimzulage	77–84
D. Auswirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten.....	85–116
I. Besteuerung und Anrechnung auf Sozialleistungen.....	85–91
II. Planung Antragstellung	92–104
1. Mittelbeschränkung.....	92–97
2. Einzugstermin	98–104
III. Beeinflussung Haushaltseinkommen	105–109
IV. Nutzungsänderung	110–116
E. Fazit	117–119
Anhang (Horlemann)	201–208
Kompetenzen der KfW zum Erlass bzw. zur Änderung der Förder- richtlinien; Rechtsschutz	
Erwerb von Verwandten in gerader Linie	201–203
Rechtsstaatlich unzureichende Grundlagen.....	204
Vertrauensschutz	205–206
Rechtsschutz.....	207–208

Überlassung von Vermögensbeteiligungen an Arbeitnehmer

	Kennzahl
Texte	1100
Vermögensbeteiligungen – Auszug § 3 Nr. 39 EStG	1100
Erläuterungen s. Kz. 1110, 1130, 1200 § 3 Nr. 39.	
Vermögensbeteiligungen – § 19a EStG (a. F.).....	1101
Erläuterungen s. Kz. 1120, 1130, 1200 § 3 Nr. 39.	
R 3.39/H 3.39 LStR/LStH.....	1110
R 19a/H 19a LStR/LStH	1120
BMF–Schreiben zur lohnsteuerlichen Behandlung der Überlassung von Vermögensbeteiligungen ab 2009 vom 08.12.2009.....	1130
Vordrucke	1150
Erläuterungen nach §§ (Lindberg)	1200
§ 3 Nr. 39 EStG	1200 § 3 Nr. 39
	Anm.
A. Allgemeines	1–6
B. Steuerfreiheit der Übertragung von Vermögensbeteiligungen	7–35
I. Begünstigter Personenkreis	7–10
II. Begünstigte Vermögensbeteiligungen	11–25
III. Geldwerter Vorteil.....	26–28
IV. Überlassung der Vermögensbeteiligung durch Dritte	29–30
V. Wert der Vermögensbeteiligung	31–35
C. Arbeitnehmer–Sparzulage und Steuerbegünstigung	36

Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz

	Kennzahl
Texte	1300
Vordrucke	1400
Gesamtdarstellungen	1500
Grundzüge der Erbschaft- und Schenkungsteuer (Konrad)	1501
	Anm.
A. Grundprinzipien der Erbschaftsteuer	1–12
I. Rechtsgrundlagen	1
II. Verhältnis zu anderen Steuern	2–8
III. Auslegung des Erbschaftsteuerrechts	9–12
B. Steuerobjekt	13–45
I. Erwerb von Todes wegen	13–30
II. Schenkung unter Lebenden	31–42
III. Familienstiftungen und –vereine	43–45
C. Subjektive Steuerpflicht	46–60
I. Steuersubjekte	46–50
II. Internationale Steuerpflicht	51–55
III. Europäisches Unionsrecht und deutsche Erbschaftsteuer	56–60
D. Steuerbefreiungen	61–100
I. Persönliche Freibeträge	61–69
II. Sachliche Steuerbefreiungen	70–80
III. Insbesondere die Verschonung von Betriebsvermögen	81–100
E. Bewertung	101–160
I. Bewertung im Erbschaftsteuerrecht	101–110
II. Allgemeine Bewertungsgrundsätze	111
1. Bewertungsgegenstand	112
2. Bewertungsmaßstäbe	113–120
3. Gesonderte Feststellungen	121
III. Bedarfsbewertung (Bewertung für Zwecke der Erbschaft- steuer)	122
1. Bewertung von Grundstücken	122–124
a) Unbebaute Grundstücke	125–127
b) Ertragswertverfahren	128–129

	Kennzahl noch 1501
	Anm.
c) Vergleichswertverfahren	130
d) Sachwertverfahren	131–132
e) Sonderfälle	133–140
2. Bewertung von land- und forstwirtschaftlichem Vermögen	141–142
3. Bewertung von Betriebsvermögen	143
a) Begriff des Betriebsvermögens	144–146
b) Bewertung von Gewerbebetrieben	147–148
c) Nicht börsennotierte Anteile an Kapitalgesellschaften	149–160
F. Höhe der Steuer	161–181
I. Bemessungsgrundlage	161–166
II. Entstehung der Steuer	167–170
III. Steuertarif	171–181
G. Besonderheiten des Verfahrens	182–188
I. Anzeigepflichten	182–184
II. Gesonderte Feststellungen	185
III. Verjährung	186
IV. Steuerfestsetzung und -erhebung	187–188
Die Lebensversicherung im Erbfall (Erbchaftsteuer) (Halaczinsky)	1511
	Anm.
A. Allgemeines	1–5
B. Einführung	6–40
I. Allgemeine Rechtsgrundlagen	7
II. Überblick	8–40
1. Unbeschränkte und beschränkte Erbschaftsteuerpflicht	9–13
2. Erwerb durch Erbanfall, Vermächtnis, Pflichtteil oder Bezugsberechtigung	14–15
3. Steuerberechnung und Festsetzung	16–40
a) Bewertung von Ansprüchen aus Lebensversicherungsv erträgen	16–18
b) Persönliche Freibeträge	19
c) Versorgungsfreibetrag	20
d) Zehnjahreszeitraum	21

	Kennzahl noch 1511
	Anm.
e) Steuersätze	22
f) Anzeige- und Erklärungspflicht des Erben	23–24
g) Anzeigepflichten der Versicherungen.....	25–30
h) Entstehung der Erbschaftsteuer.....	31–40
C. Die Lebensversicherung im Erbfall	41–55
I. Erbanfall und unentgeltliche Bereicherung	43–44
II. Erwerb durch Erbanfall	45–55
1. Gesetzliche Erbfolge	45
2. Testamentarische Erbfolge.....	46–48
3. Zahlung der Versicherungsprämien durch Dritten	49–50
4. Versicherte Person verstirbt vor dem Versicherungsnehmer..	51–52
5. Versicherungsnehmer war nicht die versicherte Person und hat einen Bezugsberechtigten benannt.....	53–55
III. Erbschaftsteuer des Bezugsberechtigten.....	56–80
1. Erwerb aufgrund eines Vertrags zugunsten Dritter von Todes wegen	56–57
2. Bereicherung und freigiebige Zuwendung	58–60
3. Benennung eines Bezugsberechtigten	61
4. Wer ist Bezugsberechtigter (Auslegung).....	62–63
5. Zurückweisung der Bezugsberechtigung.....	64–66
6. Erwerb des Anspruchs auf die Versicherungssumme durch den Bezugsberechtigten	67–73
a) Versicherungsnehmer und versicherte Person waren identisch.....	68
b) Versicherungsnehmer und versicherte Person waren nicht identisch.....	69
c) Zahlung der Versicherungsprämien durch Bezugsberechtigten	70–71
d) Bezugsberechtigter stellt dem Versicherungs- nehmer Geld für die Bezahlung der Versicherungs- prämien zur Verfügung.....	72–73
7. Bezugsberechtigter tritt seinen Anspruch an Dritten ab.....	74–80
IV. Fortführung des Versicherungsvertrags.....	81–90
1. Versicherungsnehmerwechsel.....	82–83
2. Eintritt in einen laufenden Versicherungsvertrag.....	84–90
D. Sonderfälle.....	91–110
I. Verbundene Lebensversicherung.....	91
II. Gekreuzte Lebensversicherung	92

	Kennzahl noch 1511
	Anm.
III. Teilhaberversicherung	93–94
IV. Direktversicherung, Ansprüche aus Lebensversicherungen zugunsten von Arbeitnehmern	95
V. Termfixversicherung	96
VI. Lebensversicherung mit Rentenwahlrecht und ohne Kapitalwahlrecht	97–102
1. Kapitallebensversicherungen mit Rentenwahlrecht	97–101
2. Kapitalbildende Rentenversicherung – Rentenver- sicherung ohne Kapitalwahlrecht	102
VII. Risikolebensversicherungen	103–110
E. Lebensversicherungen bei besonders gelagerten Sachverhalten	111–130
I. Lebensversicherung und Zugewinngemeinschaft	111–118
1. Ehegatte hat während der Ehe Anspruch auf Lebensversicherungssumme erhalten	112
2. Überlebender Ehegatte erwirbt Anspruch auf Lebensversicherungssumme als Bezugsberechtigter	113
3. Verstorbener Ehegatte hat einen anderen als Bezugsberechtigten benannt	114
4. Überlebender Ehegatte wird nicht Erbe	115–118
II. Lebensversicherung und Pflichtteil bzw. Pflichtteilsergänzung	119–123
1. Auswirkung auf Pflichtteilsanspruch	119–121
2. Auswirkung auf Pflichtteilsergänzungsanspruch	122–123
III. Vor- und Nacherbschaft	124–125
IV. Rückforderung durch Schlusserben und Lebens- versicherung (§ 2287 BGB)	126–130
F. Zusammenfassung	131
Die Lebensversicherung im Schenkungsfall (Schenkungssteuer) (Halaczinsky)	1512
	Anm.
A. Allgemeines	1–2
B. Einführung	3–25
I. Steuerbare Schenkung	3–5
II. Allgemeine Voraussetzung für eine steuerbare Schenkung	6–25
1. Freigebigkeit	6–7
2. Unentgeltliche Zuwendung	8–9
3. Objektive Vermögensverschiebung	10
4. Entstehung der Schenkungssteuer	11

	Kennzahl noch 1512
	Anm.
5. Steuerberechnung	12–14
a) Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen	13
b) Noch nicht fällige Ansprüche aus Lebensversicherungen	14
6. Schenkungsteuerfestsetzung	15–25
a) Anzeige- und Erklärungspflicht des Beschenkten/ Schenkens	16–17
b) Anzeigepflichten der Versicherungen	18–21
c) Steuerfestsetzung und Erhebung	22–25
C. Die Lebensversicherung im Schenkungsfall	26–45
I. Unentgeltliche Zuwendung der Versicherungsnehmerstellung	27–32
II. Zuwendung von Rechten an der Lebensversicherung	33–37
1. Abtretung/Verpfändung	33
2. Kreditabsicherung	34
3. Kreditlebensversicherung	35–37
III. Zuwendung der Prämienzahlungen	38–40
IV. Schenkungen und Eintritt des Versicherungsfalls	41
V. Schenkung nach Auszahlung der Lebensversicherungssumme	42–45
D. Schenkungsteuer des Bezugsberechtigten	46–65
I. Benennung eines Bezugsberechtigten keine Schenkung	47–50
II. Bezugsberechtigung vom Versicherungsnehmer, der nicht versicherte Person ist	51–53
III. Bezugsberechtigter wird Versicherungsnehmer	54
IV. Bereicherung und freigiebige Zuwendung im Fall der Bezugsberechtigung	55–60
V. Verfügungen des Bezugsberechtigten	61–65
E. Lebensversicherung mit Rentenwahlrecht und ohne Kapitalwahlrecht	66–68
F. Risikolebensversicherungen	69–71
G. Zusammenfassung	72

Die Europäische Erbrechtsverordnung (EUErbVO) – Überblick und Auswirkungen auf das deutsche (Erbschaft-)Steuerrecht

(Halaczinsky)

1520

	Anm.
A. Einführung	1–2
I. Rechtsfolgen in Deutschland	3
II. Teilnehmende Mitgliedstaaten	4–8
III. Anwendungsbereich – Keine unmittelbare Auswirkungen auf das deutsche Steuerrecht und andere Ausnahmen	9–15

	Kennzahl noch 1520
	Anm.
B. Wesentlicher Regelungsinhalt der EU ErbVO	16–30
I. Internationale Zuständigkeit in Erbsachen	16
1. Zuständigkeit nach gewöhnlichem Aufenthalt	17
2. Zuständigkeit nach Rechtswahl.....	18
3. Zuständigkeit für die Annahme, Ausschlagung etc. einer Erbschaft	19
II. Rechtswahl – Bestimmung des Erbstatuts	20
1. Grundregel	21
2. Recht nach Rechtswahl.....	22–24
III. Anerkennung und Vollstreckung mitgliedstaatlicher Entscheidungen in Erbsachen	25
IV. Annahme öffentlicher Urkunden	26
V. Europäisches Nachlasszeugnis.....	27–30
C. Auswirkung auf das deutsche Steuerrecht, insb. das Erbchaftsteuerrecht	31–40
I. Gesamtrechtsnachfolge	32–34
II. Einzelrechtsnachfolge	35
III. Nachweis – Europäisches Nachlasszeugnis.....	36
IV. Erbschaftsteuer	37–40
D. Fazit	41–43

Versicherungsrecht, Versicherungssteuer

	Kennzahl
Texte	1600
Vordrucke	1700
Gesamtdarstellungen	1800
Versicherungsvertragsrecht (<i>Karsdorf</i>)	1801
	Anm.
A. Einführung	1–22
I. Grundlagen des Versicherungsvertragsrechts.....	1–5
II. Entwicklung des Versicherungsvertragsrechts	6–10
III. Begriff/Rechtsnatur des Versicherungsvertrags	11–15
IV. Einteilung von Versicherungen.....	16–22
B. Zustandekommen des Versicherungsvertrages	23–121
I. Abschluss des Versicherungsvertrages.....	23–79
1. Angebot und Annahme.....	25–43
a) Vorvertragliche Beratungspflicht.....	30–38
b) Vorvertragliche Informationspflicht	39–43
2. Einbeziehung allgemeiner Versicherungsbedingungen	44–59
a) Ausdrücklicher Hinweis	46
b) Möglichkeit der Kenntnisnahme	47–58
c) Einverständnis des Versicherungsnehmers.....	59
3. Beginn der Versicherung.....	60–64
4. Versicherungsschein	65–68
5. Widerrufsrecht	69–79
II. Parteien des Versicherungsvertrags	80–82
1. Versicherer.....	80
2. Versicherungsnehmer	81
3. Drittbegünstigte (Versicherung für fremde Rechnung).....	82
III. Pflichten des Vertragsparteien	83–104
1. Pflichten des Versicherungsnehmers	83–98
a) Prämienzahlungspflicht	84–94
b) Obliegenheiten	95–98
2. Pflichten des Versicherers	99–104
a) Beratungspflicht.....	99–101
b) Leistungspflicht	102–104

	Kennzahl noch 1801
	Anm.
IV. Ende des Versicherungsvertrages	105–121
1. Rücktritt	106–108
2. Anfechtung.....	109–112
3. Kündigung	113–121
C. Einzelne Versicherungszweige (Personenversicherung)	122–139
I. Lebensversicherung.....	122–128
II. Berufsunfähigkeitsversicherung	129–133
III. Private Unfallversicherung.....	134–139
D. Betriebliche Altersversorgung (bAV).....	140–149
E. Private Altersvorsorgeverträge – Riester–Rente und Rürup–Rente	150–157